Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 4. Januar 1901. — 5 Uhr-Ausgabe. | 13. Jahrgang. — No. 3

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

56. Kongreß.

Hannas Lieblings-Plänchen kriegt einen „Hintersitz.“

Washington, D. C., 4. Jan. Der Senat hat durch ein schlaues Manöver die Schiffs-Subsidien-Vorlage wieder ganz an das unterste Ende des Vorlagen-Kalenders gesetzt. Es ist dies eine Niederlage für Mark Hanna. Die Vorlage mag noch in dieser Tagung des Kongresses wieder erreicht werden; doch gilt ihre Passirung nicht für wahrscheinlich.

Das radikale Element unter den Republikanern im Repräsentantenhause, welches den Wunsch hegt, die Vertretung der Südstaaten, welche den Negern das Stimmrecht entzogen haben, zu verringern, hat eine Niederlage durch Ablehnung der erwähnten Olmsted'schen Untersuchungs-Resolution erlitten. Der Antrag auf Erwägung der Resolution wurde mit 83 gegen 81 Stimmen verworfen.

Washington, D. C., 4. Jan. Burton von Ohio legte dem Abgeordnetenhaus den Fluß- und Hafen-Verwilligungs-Entwurf vor.

Olmsted von Pennsylvanien kam auf's Neue mit seiner Untersuchungs-Resolution bezüglich Stimmrechts-Verkürzungen in verschiedenen Südstaaten. Es wurde dann auf's Neue stark „flibustirt“.

Im Senat berichtete Lodge im Namen des Komites für auswärtige Beziehungen die Resolution betreffs weiterer Ausdehnung der internationalen Verträge zum Schutze eingeborener Rassen Zentralafrikas gegen den Handel in berauschenden Getränken und in Opium günstig ein, und dieselbe wurde angenommen.

Zwischenstaatlicher Verkehr.

Washington, D. C., 4. Jan. Der 14. Jahresbericht der zwischenstaatlichen Verkehrskommission ist dem Kongreß übermittelt worden. Es wird darin u. A. gesagt, die Eisenbahnen-Betriebsleiter hätten im Allgemeinen offenbar keinen Versuch gemacht, dem Geist des zwischenstaatlichen Verkehrs-Gesetzes zu entsprechen, wenn sie sich auch innerhalb des Buchstabens desselben gehalten und die Strafen vermieden haben möchten. Unter den jetzt bestehenden Verhältnissen sei es unvermeidlich, daß häufig parteiische Unterschiede in Raten-Berechnungen vorkämen, zugunsten Weniger und auf Kosten der Mehrheit, und endlose Akte von Ungerechtigkeit verübt würden. Das Gesetz in seiner jetzigen Form und die einschlägigen Thatsachen hätten unzweifelhaft einen großen Antrieb zur Konsolidirung konkurrirender Bahnlinien geliefert.

Ferner wird konstatirt, daß die schriftliche Arbeit der zwischenstaatlichen Verkehrs-Kommission größer geworden sei, als zu irgend einer früheren Zeit, daß aber gleichwohl die Zahl der Clerks von 139 auf 121 herabgesetzt worden sei.

639 Klagen über ungesetzliche Raten und Praktiken von Eisenbahnen wurden während des verflossenen Jahres bei der Kommission erhoben; aber in den meisten Fällen wurde die Klage nicht im regelrechten Weg für ein Verhör ausgearbeitet, weil, wie das Gesetz jetzt ist, die Kommission je doch ohne Macht sei, angemessene Abhilfe zu schaffen. 18 Zivil-Klagen behufs Durchsetzung von Ordres der Kommission schweben in den Bundesgerichten.

Am 1. August 1900 trat dieses Gesetz betreffs Sicherheits-Vorrichtungen endlich in Kraft. Vollständige Auskunft über Unfälle von dieser Zeit an liegt noch nicht vor.

Am 30. Juni 1899 waren 928,224 Personen an Eisenbahnen in den Ver. Staaten beschäftigt. Während des, mit diesem Datum abgelaufenen Jahres wurden 2210 Angestellte getödtet, und 34,923 verletzt.

3 Todte,

Explosion in Philadelphia.

Philadelphia, 4. Jan. Eine schreckliche Explosion ereignete sich anfangs Nachmittags in einem der Gebäude der „Repauno Chemical Co.“, resp. ihrer Pulverfabrik, zu Thompsons Point, N. J. (Am Delawarefluß etwa 20 Meilen unterhalb dieser Stadt.)

Es wird berichtet, daß 3 Männer augenblicklich getödtet worden seien. Man spürte die Explosion viele Meilen in der Runde.

Sturmwetter im Westen.

Reno, Nav., 4. Jan. Ein schrecklicher Windsturm hat großen Schaden hier und in der Umgegend verursacht.

Der südwärts fahrende Personenzug auf der Nevada-, California- & Oregon-Bahn wurde zu Doyles, 40 Meilen nördlich von hier, vom Sturme getroffen und aus dem Geleise geschleudert, wobei 4 Passagiere und 3 Zugsbedienstete verletzt wurden.

Hier wurde das Dach des Güter-Bahnhofes der „Central Pacific“ theilweise zerstört und auch der Lokomotivschuppen litt schwer.

Der Perry'sche dreistöckige Leihstall — das größte Gebäude der Stadt — stürzte theilweise zusammen, und Frau Perry und ihre drei Kinder waren zeitweilig unter den Trümmern begraben.

Auch aus Californien liegen viele Nachrichten über Sturmschaden vor.

Klingt abenteuerlich!

Feldmarschall Waldersee soll von einem Offizier der Verbündeten getödtet worden sein. — In Berlin weiß man nichts darüber, trotzdem das Gerücht seit einer Woche umherschwirrt!

Paris, 4. Dez. Unter Vorbehalt meldet das „Journal“, daß Feldmarschall Graf Waldersee todt sei, und daß das Gerücht gehe, er sei von einem Offizier der verbündeten Streitkräfte ermordet worden. Die näheren Umstände werden nicht angegeben.

Es heißt, daß in Berlin ein derartiges Gerücht in Umlauf, daß dasselbe aber nicht bestätigt sei.

Berlin, 4. Jan. Ueber das Gerücht, daß der Feldmarschall Waldersee von einem Offizier der verbündeten Truppen in China getödtet worden sei, wird halbamtlich erklärt: Ein solches Gerücht spukt schon seit einer Woche herum; doch hat die Regierung keinerlei Bestätigung dafür. Thatsache ist, daß Graf Waldersee noch am Neujahrstag eine Revue über die britischen Truppen abhielt.

Die Gräfin v. Waldersee hatte erst kürzlich folgende Depesche von ihrem Gemahl erhalten: „Endlich ist der Friede in China in Sicht. Hurrah!“

Berlin, 4. Jan. Der sozialistische „Vorwärts“ bringt abermals eine Reihe von „Hunnen-Briefen“, darunter auch einen vom Schlachtenmaler Rochell, welchen Kaiser Wilhelm im Stab des Grafen Waldersee nach China sandte, um besonders packende Szenen während der Kriegs-Operationen aufzunehmen.

Peking, 3. Jan. Oberst Tulloch mit einer Streitmacht Baluchis, einer Abtheilung Australier und einer Kompagnie Japaner ist im Begriff, eine Straf-Expedition nach Kaoli-Ying anzutreten, von wo am 15. Dezember v. J. auf eine Patrouille gefeuert worden war.

Die auswärtigen Gesandten halten fast täglich Berathungen ab, doch ist noch nichts beschlossen hinsichtlich Erörterung der Einzelheiten der gemeinsamen Note der Mächte mit den chinesischen Friedens-Unterhändlern.

Berlin, 4. Jan. In einer, vom Neujahr datirten Depesche aus Peking bestätigt Graf Waldersee die Meldung, daß der, jüngst enthauptete Mörder des Gesandten v. Ketteler höhnisch lachend in den Tod gegangen sei. Er fügt hinzu, der Delinquent habe kurz vor der Exekution ausgerufen: „Ich bin bestochen worden; so schaut doch her, wie ruhig mein Herz ist!“

Es ministerkriselt wieder.

Berlin, 4. Jan. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis wollen nicht zur Ruhe kommen; sie treten im Gegentheil in einer stärkeren Weise auf und erstrecken sich nicht mehr allein auf den Grafen Posadowsky, von dem allgemein angenommen wird, daß seine Tage als Staatssekretär des Reichs-Amts der Innern gezählt sind. Es heißt allen Ernstes, daß der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums und Finanzminister Dr. v. Miquel aus dem Ministerpalais im Kastanienwäldchen ausziehen wird, weil seine Ansichten betreffs der Kanalvorlage nicht mit denen des Reichskanzlers Grafen Bülow im Einklang stehen. Zwar ist Herr v. Miquel von seiner kürzlichen Krankheit, die bereits als ein Vorläufer seines Rücktritts angesehen wurde, plötzlich wieder genesen und hat sowohl einer Sitzung des Ministerraths wie der Gratulationscour im Königlichen Schlosse beigewohnt, aber das hat nichts zu besagen. Die Thatsache von tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem neuen Kanzler bleibt bestehen. Graf Bülow ist entschlossen, die Kanalvorlage, welche im August 1899 im preußischen Landtage abgelehnt wurde, unter allen Umständen durchzubringen und zu diesem Zweck eventuell den Landtag aufzulösen. Minister von Miquel kann sich aber von seinen Freunden, den Agrariern, welche Gegner der Vorlage sind, immer noch nicht trennen und soll kürzlich geäußert haben: „Mag die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagen, was sie wolle, die Kanalvorlage wird in der bevorstehenden Landtagssession nicht wiederkommen.“ Nun ist aller Wahrscheinlichkeit nach anzunehmen, daß Graf Bülow seinen Willen durchsetzen wird, und dann bleibt Miquel nichts übrig, als zu gehen.

Auch die Stellung des Ministers des Innern, Frhr. v. Rheinbaben, gilt als erschüttert. Wie erinnerlich hatte Graf Bülow in seiner Reichstagsrede, in der er die Ablehnung des Krüger'schen Besuchs vertheidigte, von „Ungeschicklichkeit“ der Kölner Polizei gesprochen, und dadurch mußte sich natürlich der Minister des Innern getroffen fühlen, weil es seine Sache war, den Kölner Polizeibehörden Instruktionen betreffs des Empfangs Krügers zu ertheilen.

Chemikalien-Fabrik in Asche.

Königsberg, 4. Jan. Zu Memel in Ostpreußen ist die chemische Fabrik „Union“ ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100,000 Mark.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Ueber 16,000 Mann

Haben die Boeren derzeit, laut Erklärung des Generalkonsuls Pierce, im Feld. — Ihr Vordringen in der Kapkolonie. — Gegen-Maßnahmen der Briten. — Präsident Krüger besucht uns wahrscheinlich.

Kapstadt, 4. Jan. Die Militärbehörden haben im Hinblick auf die Möglichkeit eines Angriffes der Boeren auf Kapstadt nicht nur die Geschütze nebst den Mannschaften vom Kriegsschiff „Monarch“ hier gelandet, sondern auch beschlossen, die gefangenen Boeren aus den Lagern auf Transportschiffe zu bringen.

In der Nachbarschaft von Paal ist wieder eine Quantität Schießbedarf Personen weggenommen worden, welche mit den eingedrungenen Boeren sympathisiren.

Farmer in der Gegend von Carnarvon erzählen, daß die Boeren in parallelen Kolonnen vordringen, ihre Flanken durch Streifkorps decken, alle Pferde, welche sie vorfinden, an sich nehmen, die Farmen der Loyalen plündern und alle Mundvorräthe mit sich fortbringen. Wie es scheint, führen sie eine Menge Packpferde mit sich, die nur leicht beladen sind.

Aus Colesberg wird telegraphirt, daß Kritzinger's Kommando den Distrikt Middleburg durchziehe, daß ihm aber nur wenig, wenn überhaupt Rekruten zuströmten.

Hier in Kapstadt haben die Geschäftsleute, welche verhindert sind, selber ins Feld zu ziehen, eine Stadtwache gebildet. Die Handels-Gesellschaften haben die Regierung ersucht, die „illoyalen“ Zeitungen zu unterdrücken und das Kriegsrecht zu proklamiren.

In den letzten acht Wochen sind 6500 südafrikanische Irreguläre rekrutirt worden.

Die Boeren im Transvaal waren in der letzten Woche ebenfalls ungemein thätig. Sie griffen Bahnzüge, Gepäckzüge und vereinzelte britische Posten an. In den meisten Fällen jedoch wurden sie, wie britischerseits angegeben wird, zurückgewiesen.

Die, schon früher einmal aufständisch gewesenen Bewohner des Beschuanalandes haben sich auf's Neue den Boeren angeschlossen.

Nachträglich wird mitgetheilt, daß gegen Mitte Dezember v. J. Lord Kitchener in Pretoria eine Sitzung mit einem Ausschuß von friedlich gesinnten Boeren gehabt und demselben günstige Versprechungen gemacht habe.

New York, 4. Jan. Eine Spezialdepesche aus London meldet:

Es ist beinahe beschlossene Sache, daß Präsident Krüger im Februar nach den Ver. Staaten kommen und den Präsidenten McKinley besuchen wird. Wahrscheinlich wird er von dem bekannten Londoner Journalisten und Schriftsteller W. T. Stead begleitet sein, welcher eine energische Agitation für Schritte zur Beendigung des Krieges in Südafrika führen wird. Hr. Stead ist auf dem Wege nach Paris, wo er sich noch mit Führern der Schiedsgerichts-Bewegung in Europa berathen wird; dort soll endgiltig über die betreffenden Pläne entschieden werden. Kommen sie zur Ausführung, so wird Hr. Krüger wahrscheinlich Mitte Februar in New York eintreffen. Vielleicht wird er vorher noch den Zaren Nikolaus besuchen.

Charles D. Pierce, Generalkonsul des Oranje-Freistaates in New York und Ober-Schatzmeister des Boeren-Unterstützungsfonds in Amerika, hat folgende Erklärung bekannt gegeben:

„Die Nachrichten, welche Tag für Tag auf öffentlichen und auf privatem Wege zu uns gelangen, zeigen, welche Verblendung die Annahme der Briten war, daß die Boeren besiegt seien.

Es stehen gegenwärtig auf Seiten der Boeren über 16,000 abgehärtete, entschlossene, unbesiegbare Patrioten — worunter 5000 jetzt in der Kapkolonie operiren — gegen die 210,000 Truppen Großbritanniens und seiner Kolonien unter Waffen. Die Briten haben über 45 (?vielleicht hat der Telegraphist einen Fehler gemacht, oder es müssen alle britischen Truppen inbegriffen sein, die zu Garnisonszwecken verwendet werden müssen und daher für die Feld-Operationen verloren gegangen sind) Prozent ihrer Streitmacht verloren.

Die Gesammt-Verluste der Boeren an Todten und Verwundeten übersteigen nicht 1500 Mann — aber ihr Verlust an Eigenthum ist sehr groß, und die Verarmung des Volkes schrecklich.

Ein Theil der Boeren ist mit Mauser-Gewehren bewaffnet, unter Benutzung einfacher Kugeln. Aber viele haben auch Lee-Metford-Gewehre, bei denen Dum-Dum-Kugeln benutzt werden. Alle letzteren Gewehre nebst Munition wurden den Briten erst weggenommen und tragen das Pfeil-Zeichen des Arsenals von Woolwich.“

Gelinde Strafe.

Breslau, 4. Jan. Der Breslauer Universitätsprofessor Neisser, welcher an Patienten Experimente mit Syphilis-Serum vornahm, ist vom Disziplinarhof mit einem Verweis und einer Geldbuße von 300 Mark bestraft worden.

19 Beulenpest-Fälle.

Bedenkliche Kunde aus Sibirien.

London, 4. Jan. Die Angaben über den Ausbruch der Beulenpest zu Wladiwostok, Sibirien, werden bestätigt. 19 Personen sind, soweit die Berichte gehen, dort an ihr erkrankt, und bereits 15 derselben gestorben.

Anläßlich eines Wiederauftretens der Beulenpest in Smyrna, Kleinasien, haben die Türkei und Griechenland über Schiffe aus jenem Hafen die Quarantäne verhängt.

Aus Theater-Kreisen.

Wien, 4. Jan. Der, dem Ensemble des Berliner „Deutschen Theaters“ angehörige bekannte Schauspieler Hermann Nissen hat einen Engagements-Antrag für das Burgtheater in Wien erhalten und wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch diesem Rufe in Bälde Folge leisten.

Berlin, 4. Jan. Agnes Sorma wird am 4. Februar im hiesigen Lessing-Theater in einem neuen, von Ludwig Fulda verfaßten Lustspiele gastiren und nach Absolvirung dieses Gastspieles aller Wahrscheinlichkeit nach ein dauerndes Engagement an dem genannten Theater annehmen.

Köln, 4. Jan. Heinrich Zöllners „Versunkene Glocke“ hat im Kölner Stadttheater einen durchschlagenden Erfolg erzielt.

Norwegen's Schulden.

Christiania, 4. Jan. Norwegens öffentliche Schulden betrugen am Neujahr 231 Millionen Kronen.

Die Bevölkerung der Hauptstadt Christiania ist im Abnehmen. Sie beträgt derzeit 225,729 Seelen, gegen 226,423 am Neujahr 1900. Theilweise ist die Auswanderung daran schuld. Es sind im verflossenen Jahre 16,725 Personen aus Norwegen ausgewandert.

Noch mehr Spitzenklöppler.

London, 4. Jan. Der Allan-Liniendampfer „Tunisian“, welcher von Liverpool nach Halifax und Portland, Me., abfuhr, nahm wieder 50 Spitzenklöppler und Spitzenklöpplerinnen für die Dowie'sche Fabrik mit.

Lokalbericht.

Nach langer Frist.

Unter der Anklage, daß sie vor zwei Jahren, bei Verhandlung des Schadenersatz-Prozesses der Frau Ellwood von Nr. 5613 LaSalle Str. gegen die City Railway Co. einen Versuch gemacht hätten, die Jury zu bestechen, sind heute J. P. Hallet, Silas L. Goyer und Bob Mayberry verhaftet worden. Der angebliche Bestechungsversuch war übrigens seiner Zeit mißlungen. Das Urtheil fiel zu Gunsten der Klägerin aus. Die Gesellschaft appellirte indessen, und der Appellhof hat, auf Grund eines Formfehler, den Fall zu nochmaliger Verhandlung an die untere Instanz zurückverwiesen.

Das Wetter im Dezember.

Aus dem etwas verspätet eintreffenden Monatsausweis der Wetterwarte geht hervor, daß die Durchschnittstemperatur für den verflossenen Monat Dezember, mit 30 Grad, hinter dem allgemeinen Durchschnitt für diesen Monat um 1 Grad zurückgebliebn ist. Der wärmste Tag des Monats war mit 53 Grad der 22. Dezember, der letzte Tag ist, mit einer zeitweiligen Temperatur von nur 2 Grad, auch der kälteste gewesen. Der feuchte Niederschlag stellte sich für den Monat nur auf 0.58 Zoll und blieb hinter dem Durchschnitt um 1.55 Zoll zurück.

Farbige Megären.

Dott Riley und Amanda Brisco, farbige Frauenzimmer, geriethen sich heute in früher Morgenstunde an Sangamon und Lake Str. in die Haare. Im Verlaufe des von beiden Seiten mit Erbitterung geführten Kampfes zog Amanda ein Messer und brachte ihrer Gegnerin drei Stichwunden bei. Die Vermesserte wurde per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, die Siegerin aber in der Revierwache an Desplaines Str. eingesperrt.

* Das Gesundheitsamt untersucht zur Zeit eine Erkrankungsfall, der im Hause 136 Ost 20. Straße entdeckt wurde. Der Patient, William Clark, soll angeblich von den Blattern befallen worden sein.

* Richter Dunne hat angekündigt, daß er seine Entscheidung in der Klage von F. C. Hale u. A. gegen die Peoples Gas Light & Coke Co. morgen abgeben wird. Die Kläger haben bekanntlich den Erlaß eines Einhaltsbefehles gegen die genannte Gesellschaft verlangt, um sie zu zwingen, ihren sämmtlichen Kunden Gas zum Preise von 72 Cents pro 1000 Kubikfuß zu liefern.

* Wm. Jackson, der von den Dezember-Großgeschworenen wegen Plünderung der Kasse im Laden des Zigarrenhändlers Henry Nordstrom, No. 308 Division Straße, in Anklagestand versetzt worden ist, wurde am Donnerstag Nachmittag von den Geheimpolizisten Jackson und Riffle an Sedgwick und Superior Straße verhaftet. Er soll das ihm zur Last gelegte Verbrechen am 1. Oktober, am hellen Tage, im Verein mit seinem gleichfalls in Anklagestand versetzten Kumpan Jack Mallory verübt haben.

Aus dem Kriminalgericht.

Der bejahrte Chas. Babor des Mordes schuldig befunden.

Richter Tuley, wie auch seine Kollegen Holdom, Gibbons, Brentano und Abner Smith, sind nicht sehr erbaut von der neuen Einrichtung des Staatsanwaltes Deneen, durch welche sich derselbe das alleinige Recht anmaßt, die Fälle zu bestimmen, welche zur Verhandlung kommen sollen. Früher war es Brauch, daß die Richter bei Feststellung des Kriminalgerichtskalenders und bei der Vertheilung der einzelnen Fälle ein wichtiges Wort mitzureden hatten. Herr Deneen hat seit einiger Zeit diesen Gerichtskalender ohne Hinzuziehung des betreffenden Richterkollegiums entworfen und die Fälle angeblich ungleich vertheilt. So sollen die Richter des Kreisgerichtes, denen Kriminalgerichtsfälle zur Verhandlung überwiesen worden sind, mit Arbeit geradezu überbürdet sein. Richter Gibbons hat, nachdem er in der Festwoche viel beschäftigt war, sich gestern auf eine Woche in die Ferien begeben; Richter Holdom befindet sich bereits seit zwei Wochen auf Urlaub in Washington. Da vor Richter Tuley in der nächsten Woche Zivilgerichtsfälle verhandelt werden sollen, werden die Richter Brentano und Abner Smith voraussichtlich im Kriminalgericht angestrengt beschäftigt sein, und dennoch nicht die ganze Zahl der ihnen überwiesenen Fälle erledigen können. Staatsanwalt Deneen erklärte heute, es sei unbedingt nothwendig, daß zwei weitere Richter zur Erledigung der zahlreichen Kriminalgerichtsfälle, die noch auf dem Kalender stehen, herangezogen würden.

Von einer Jury vor Richter Smith wurde gestern Abend Charles Babor der Ermordung seiner Gattin Mary schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von 14jähriger Dauer verurtheilt. Der bejahrte Mann hatte in einem unbegründeten Anfall von Eifersucht am 9. August letzten Jahres aus einem Revolver zwei Kugeln auf seine Gattin abgeschossen, alsdann die Mündung der Waffe gegen seine eigene Brust gerichtet und auch sich zwei Kugelwunden beigebracht. Die Frau erlag den Verletzungen, Babor genas von seinen Wunden. Doch soll seine Gesundheit durch den Vorfall, wie auch durch die Gefängnißhaft, so erschüttert sein, daß er voraussichtlich nur noch Monate, keinesfalls aber Jahre am Leben bleiben dürfte. Die erwachsenen Kinder des Verurtheilten hatten Unzurechnungsfähigkeit ihres altersschwachen Vaters als Milderungsgrund in ihren Zeugenaussagen geltend gemacht, doch haben sie die Jury anscheinend nicht davon zu überzeugen vermocht.

Vor Richter Tuley wurde gestern Nachmittag das gegen Lillian H. Getman, alias Laura Sutton, alias Laura Arnold, wegen Erlangung von Waaren durch Verausgabung werthloser Geldanweisungen anhängig gemachte Prozeßverfahren eröffnet. Die Frau hatte von der Firma Mandel Bros. Waaren im Werthe von $22 gekauft, dafür einen auf $50 lautenden Check in Zahlung gegeben und $28 in Baar als Restbetrag ausgezahlt erhalten. Am nächsten Tage hatte sich der Check als eine Fälschung erwiesen. Die Angeklagte gibt zu ihrer Entschuldigung an, die Geldanweisung sei ihr aus dem Osten als Zahlung einer Schuld zugegangen, sie sei selber die Betrogene und keineswegs eine Betrügerin. Sie war im Colonial Hotel, an 64. Str. und Monroe Ave., wo sie und ihr Gatte auf großem Fuße lebten, verhaftet worden.

Hatte geflunkert.

Emil Hirsch, ein Kollektor der Gray Cigar Company, Nr. 230—232 Washington Str., wurde gestern Nachmittag, nachdem er gestanden, daß er $100, um welche er angeblich beraubt worden sein wollte, im Poker verloren hatte, wegen Unterschlagnug verhaftet und in der Haupt-Polizeiwache eingesperrt. Wenige Stunden später wurde er von dem Detektivhäuptling Colleran in Freiheit gesetzt. Was Colleran zu dieser Ueberschreitung seiner Machtbefugnisse veranlaßte, ist ein Räthsel, welches zu lösen, den Interessenten noch nicht gelungen ist.

Hirsch, der mit seiner, aus Frau und drei Kindern bestehenden Familie im Gebäude Nr. 1901 Norwood Park Ave. wohnt, meldete am Mittwoch Abend in der Haupt-Polizeiwache, daß er an 35. Str. und Grand Boulevard von zwei Farbigen überfallen, nach verzweifeltem Kampfe überwältigt und um $105, welche er für seine Arbeitgeber kollektirt hatte, sowie um eine goldene Uhr nebst Kette beraubt wurde. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten Bailey und McWenie fühlten ihm auf den Zahn und veranlaßten ihn zu der Beichte, daß er den Raubüberfall erdichtet habe. Die kollektirten Gelder habe er im Belleview Klub, einer im Gebäude Nr. 157 Clark Str. betriebenen Spielhölle, verspielt.

Die Gray Cigar Co., welche Hirsch wegen Unterschlagung gerichtlich belangen wollte, war nicht wenig erstaunt, als der vermeintlich Verhaftete noch gestern Abend in ihrer Fabrik vorsprach und erklärte, daß Kapitän Colleran ihn laufen gelassen habe. Der Detektivhäuptling hätte ihm gerathen, die Sache [illegible] eine Freilassung geknüpft.

Kapt. Streeter abgeblitzt.

Er, nebst seinen Mitangestellten, wird seinen Prozeß zu bestehen haben.

Richter Tuley wies gestern das Gesuch von Kapt. George W. Streeter, dem Beherrscher des „District Lake Michigan“, und seinen Mitangeklagten auf Niederschlagung der noch gegen sie schwebenden Anklagen ab. Das Gesuch war damit begründet worden, daß die Petenten schon auf eine Anklage hin prozessirt, welche alle übrigen, noch gegen sie schwebenden, einschlöße, und von derselben freigesprochen worden seien.

Hinter Schloß und Riegel.

Vier Geheimpolizisten der Haupt-Revierwache verhafteten am Mittwoch Abend vier Besucher des Trocadero Theaters, Van Buren und State Str., unter dem Verdacht, die Garderobe geplündert zu haben. Die Arrestanten, welche ihre Namen als Frank Desmond, Frank Smith, Edward Harrington und R. C. Logan angeben, wurden, da kein gestohlenes Gut in ihrem Besitze vorgefunden wourde, wegen Vagabondage gebucht.

Julius Olson, der bezichtigt wird, ein Kumpan des von dem Polizisten Garvey von der Revierwache an West Chicago Ave. erschossenen Räubers John Donovan gewesen zu sein und sich in dessen Gesellschaft befunden zu haben, als ihn sein Verhägniß ereilte, befindet sich in der Revierwache an Desplaines Str. in Haft.

Unter dem Verdacht, Anthony W. Liberane am Mittwoch Abend in seiner Wirthschaft überfallen und beraubt zu haben, wurden drei verdächtige Subjekte in der Revierwache an Desplaines Str. eingesperrt.

Diebeshatz.

Ein Verandakletterer, der Frau Anna Sollit, Nr. 515 Jackson Boulevard, seinen Besuch zugedacht hatte, wurde gestern von einem Dienstmädchen entdeckt, die einen gellenden Hilferuf ausstieß und dann, vor Schreck nicht fähig sich länger auf den Beinen halten zu können, die Treppe hinunterpurzelte. Der nicht minder erschreckte Dieb gab Fersengeld, wurde von den mittlerweile alarmirten Nachbarn der Frau Sollit, sowie von Passanten verfolgt, entkam aber, obgleich ihm eine Anzahl Kugeln nachgesandt wurden, in einer dunklen Gasse. Frau Sollit gilt für wohlhabend und ist die Besitzerin von prachtvollem, silbernem Tafelgeschirr, sowie von werthvollen Schmucksachen, auf welche Artikel es der Dieb wahrscheinlich abgesehen hatte.

Niete in der Ehelotterie.

Gustav Ziesenhenne, ein No. 341 W. Chicago Ave. etablirter Barbier, hat zum dritten Male im Superiorgericht eine Scheidungsklage eingereicht. Er bezichtigt seine Lebensgefährtin, den Versuch gemacht zu haben, ihn umzubringen. Am 30. August 1899 ließ er sich mit Mary A. Friedlieb in die Rosenfesseln der Ehe schmieden. Drei Monate später soll seine Gattin, um ihn ins Jenseits zu expediren, das Gas unter einem, neben seinem Schlafzimmer befindlichen Herd angedreht und später seinen Kaffee und den Speisen wiederholt Gift beigemischt haben. Die Beklagte, von der er sich am Neujahrstage trennte, wohnt im Gebäude No. 643 West Chicago Ave. Die Klage wurde von dem Anwalt A. B. Greenberg eingereicht, der dem Petenten auch dessen erste Scheidung erwirkte.

* Michael Groß und Frau Mathilde Forch, Kinder des am 2. Januar vorigen Jahres verstorbenen Jakob Groß, haben Schritte zur Anfechtung von dessen Testament gethan. Michael Groß ist nicht damit zufrieden, daß er nur des Zinsgenusses von seinem Erbe theilhaftig werden soll.

* An der Halsted Straße, nahe Jackson Boulevard, kam der Schneider John Stone, 200 W. 12. Str., gestern bei einem Versuche zu Fall, auf einen Waggon der elektrischen Bahn zu springen, der sich in voller Fahrt befand. Stone wurde etwa 50 Fuß weit geschleift und ist schwer verletzt worden.

* Im benachbarten Will County hat der Richter Hilscher nunmehr einen Einhaltsbefehl gegen unsere Mitbürger Bud White und Jim O'Leary erlassen, durch welchen diese an dem Betrieb der Spielhöllen verhindert werden sollen, die sie mit großem Kostenaufwand auf der Grenzscheide von Cook und Will County eingerichtet haben.

* Nahe der Kreuzung von North Clark Str. und Ashland Avenue ist gestern Abend der Landwirth P. Stemples, Nr. 4033 Ashland Ave. wohnhaft, bei einem Zusammenstoße seines Gefährts mit einem Waggon der elektrischen Straßenbahn schwer verletzt worden. Er befindet sich jetzt im Alexianer Hospital unter ärztlicher Behandlung.

* Inspektor Hartnett hat den Befehl erlassen, daß in Zukunft Personen, die an den Blattern zu leiden glauben und sich in der Harrison Str.-Revierwache zur Untersuchung melden, nicht bis zum Eintreffen des Arztes warten dürfen, sondern sofort nach ihrer Wohnung zurückgeschafft werden müssen. Nach Ansicht des Inspektors ist eine Revierwache, in welcher fortwährend Personen kommen und gehen, nicht der geeignete Aufenthaltsort für einen Pockenkranken sei.

Unglaubliche Verkommenheit.

Joseph Schweir stößt den betrunkenen John Korda in den See.

War mit Kordas Frau innig befreundet.

Der Mann aus den eisigen Fluthen gerettet.

Der 14 Jahre alte Gustav Falck, von Nr. 99 Ost Chicago Avenue, ein stämmiger Junge, der sich während seiner Ferienzeit viel am Seeufer aufhielt, um dort der Fischerei und der Jagd nach Wildenten obzuliegen, wurde gestern am Fuße der Indiana Str. der Zuschauer einer Schreckensszene, die ihm fast das Blut in den Adern gerinnen machte. Zwei Männer, beide im Alter von etwa 20 Jahren, befanden sich im Ringkampf am äußersten Ende des Piers, der sich in jener Gegend in den See hinaus erstreckt. Der eine derselben brach unter der größeren Körperstärke seines Gegners zusammen. Er klammerte sich an dessen Knie. Der Stärkere packte den ihm Unterliegenden an beiden Handgelenken, riß dessen Hände von ihrem Halt los und stieß den Gegner in den See hinab. Alsdann eilte er davon. Der Knabe, welcher ungefähr einen halben Block von dieser Szene weilte, war sprachlos vor Erstaunen. Er erholte sich erst von seinem Schrecken, als der Fliehende bereits am Ufer in südlicher Richtung entlang floh. Gustav Falck jagte hinter ihm her. Als er erkannte, daß der Flüchtige schnellfüßiger als er selber war, gab er aus seiner Vogelflinte einen Schreckschuß ab. Der brachte August Britz, von Nr. 2643 Halsted Str., und mehrere Arbeiter aus einem benachbarten Holzhof zur Stelle. Durch deren eilig in's Werk gesetzte Bemühungen gelang es, den in den See Gestoßenen auf's Trockene zu bringen. Ohnmächtig wurde er an den warmen Ofen im Geschäftsbureau des Holzhofes getragen und in Decken eingewickelt. Durch Einflößen von Branntwein glückte es, die Lebensgeister des Mannes wieder wach zu rufen. Derselbe erzählte alsdann seinen Rettern, daß er John Korda heiße, mit seiner Frau und dem Kostgänger John Schweir im Hause Nr. 156 Center Avenue wohne und daß dieser Kostgänger, der ihm die Liebe seiner Gattin gestohlen, ihn habe aus dem Wege räumen wollen, indem er ihn in den See hinabstieß.

Die Polizei der Revierwache an Ost Chicago Avenue wurde benachrichtigt. In der Station wiederholte Korda seine schwere Anklage. John Marshall, der ebenfalls, aber aus weiter Entfernung, Zeuge der Kampfszene der beiden Männer gewesen war, sagte später aus, daß er eine Frau in seiner Nähe beobachtet habe, die sich den schrecklichen Hergang, der sich auf dem äußersten Ende des Piers abspielte, anscheinend mit lebhaftem Interesse angesehen habe und dann eiligst davongelaufen sei.

John Schweir wurde erst gestern Abend, gegen 10 Uhr, von Geheimpolizist Kilwig auf der Straße, in der Nähe von Center Avenue und Superior Str., ermittelt und in der W. Chicago Ave.-Station eingesperrt, Frau Korda wurde von der Polizei aus ihrer Wohnung nach der Revierwache an Ost Chicago Avenue geleitet und wird dort ebenfalls in Haft gehalten. Wie von der Polizei behauptet wird, hat John Korda, der erst 18 Jahre alt ist, ein umfassendes Geständniß abgelegt. Die Frau habe ihn demnach beauftragt, ihren Mann erst in den Zustand sinnloser Betrunkenheit zu bringen und ihn alsdann im See zu ertränken. Mit den $5, die ihm Frau Korda gestern Vormittag zu diesem Zweck eingehändigt, habe er die Getränke bezahlt, die deren Mann in den verschiedenen Wirthschaften, die sie besuchten, zu sich genommen hätte, und alsdann habe er den Ahnungslosen auf den Pier gelockt und in den See hinabgestürzt. Frau Korda leugnet jede Mitwissenschaft.

Korda und Gattin stehen am Anfang der zwanziger Jahre. Kaum den Kinderschuhen entwachsen, waren sie in ihrer polnischen Heimath Mann und Frau geworden und bald darauf nach Amerika ausgewandert. Korda war fleißig. Er ist als Arbeiter in einem Geschäftshause an South Water Str. angestellt. Seine Frau nahm das Leben leicht. Vor etwa einem Vierteljahr nahm sie den 18 Jahre alten Joseph Schweir als Kostgänger in's Haus. Wie Korda erklärt, ist Schweir während seines ganzen Aufenthaltes in seiner, Kordas, Wohnung stellungslos gewesen.

* Nicht Chicago wird den zweiten Abguß des Lafayette-Denkmals erhalten, sondern die Bundes-Hauptstadt. So ist's gestern von der Denkmal-Kommission beschlossen worden.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend Schneegestöber, mit fallender Temperatur bis wenig über dem Nullpunkt; starke nördliche Winde; am Samstag bewölkt und erheblich kälter.

Illinois, Indiana, Wisconsin und Nieder-Michigan: Heute Abend theilweise bewölkt; am Samstag erheblich kälter; starker Nordwind.

Wisconsin: Heute Abend und Samstag im Allgemeinen schön; am Samstag kalte Welle im [illegible] Theile und starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von [illegible]: Abends 6 Uhr 27 Grad; Nachts 12 Uhr 23 Grad; Morgens 6 Uhr 23 Grad; Mittags 12 Uhr 23 Grad.

Assortirte Kokusnuß-Bonbons, das Pfd. 10c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Fancy Drahtkörbe, mit Candy gefüllt, speziell 5c

Wetterfeste Schuhe für Männer

zu Geld ersparenden Preisen für morgen.

Männer-Schnürschuhe, gemacht von White Bros.' Box Calf, Calfskin gefüttert, schwere vorstehende Sohlen, es gibt nichts Dauerhafteres für das Geld, die $3.00-Sorte, speziell, per Paar $2.25

Rusco Calf Männer-Schnürschuhe, Leder-gefüttert schwere vorstehende Sohlen, die $2.50-Sorte, ein Bargain, per Paar $2.00

Satin Calf Männer-Schnürschuhe, mit schwerem Dongola Obertheil, vorstehenden Sohlen, durchweg solide, alle Größen, speziell, per Paar $1.48

Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, ein angebrochenes Assortiment unserer $1.25- und $2.50-Partien, ein spezieller Bargain, per Paar 98c

Gummischuhe für Männer, beste Qualität in Jersey Cloth, Sturm- oder niedrigem Schnitt, regulärer Retailpreis $1.00 und $1.25, per Paar 75c

Jackets und Capes.

Eine spezielle Anziehung, 125 Mädchen-Jackets, gem. von ganzwoll. Beaver, Melton und Venetian Cloth, in Braun, Blau, Roth und Castor, Größen 14 bis 18 Jahre, völlig $3.50 bis $4.50 werth, extra speziell, Auswahl...... $1.00

Damen-Jackets, gem. von ganzwoll. schwarzem Astrakhan, gefüttert mit Nearsilk und garnirt mit Kersey Straps, alle Größen, markirt um zu $6.00 verkauft zu werden, zu.... $2.98

Jackets für Damen, von ganzwollenem Kersey gemacht, in Schwarz und Lohfarben, mit Nearsilk gefüttert und besetzt mit Straps, alle Größen, ein Bargain zu $6.50...... $3.98

Capes für Damen, von schwerem Curl Astrachan gemacht, 30 Zoll lang, hat seidenappretirtes Futter und ist mit Pelz besetzt, wurden für $6.00 verkauft.......... $3.50

Plüsch-Capes für Damen, von bestem Seiden Seal Plüsch gemacht, ganz gebraided und unten herum, Front und Kragen mit Pelz besetzt, $6.00 werth.......... $3.25

Damen-Trachten.

50 Dutzend Stockkragen für Damen, Sammet, alle Farben, reg. 25c-Sorte, spez. 10c

Eine Partie ganzseid. Windsor Ties, ein großer Bargain, speziell, per Stück.. 18c

200 Dtzd. japanische Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, mit Spitzen-Einsatz und Seiden-Initialen, speziell morgen, 3 für.......... 10c

Korsets.

Französ. Strip Corsets für Damen, gut boned, Größen 24 bis 30, 65c Werth, morgen.......... 35c

Strumpfwaaren-Spezialitäten

58 Dtzd. Worsted ganzwollene nahtlose Kinderstrümpfe, schwarz, alle Größen, ein spezieller Bargain, per Paar.......... 20c

108 Dtzd. echt schwarze fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, ein weiterer Bargain, per Paar.......... 20c

Schmucksachen.

Goldplattirte Brosche, schlicht und fancy, wie Abbildung, Rheinstein oder mit Opal in der Mitte, speziell.......... 7c

Back Kämme für Damen, mit Steinfassung, regulär für 15c und 19c verkauft, für........ 10c

Back Kämme für Damen, mit Steinfassung, spezieller Bargain, das Stück.......... 7c

Unterzeug-Bargains.

18 Dutzend naturwollene Hemden für Männer, mit geließtem Rücken, so lange der Vorrath reicht, das Stück.......... 48c

Feinste ganzwollene Unterhosen für Knaben, Größen 26 bis 34, billig zu 85c bis $1.00, jede Größe, um zu räumen, für.... 48c

Männer-Ueberzieher.

Spezial-Verkauf.

150 feine Ueberzieher für Männer, gemacht aus ganzwollenem Kersey, gefüttert mit bestem wollenem Italian Futter, beste Arbeit, müssen fort in drei Partien:

Partie 1—werth $7.00, zu $4.98

Partie 2—werth $9.50, zu $6.50

Partie 3—werth $12.00, zu $8.75

Glaswaaren-Spezialitäten.

Fancy Zuckerdosen mit Deckel, das Stück.......... 7c

Küchen Wand-Lampen, vollständig mit Scheinwerfer und großem Brenner, für.......... 18c

Pearl Lampengläser, für Incandescent-Lampe, das Stück.......... 5c

Schuhmacher-Handwerkszeug.

50c Schuh Reparatur-Sets, vollständig... 35c

Schwere Ledersohlen für Männer, das Stück.... 10c

Babies-Mäntel.

Kurze Mäntel für Babies, von Astrachan u. Tuch gemacht, alle Farben, Größen 1 bis 3 Jahre, $3.50 bis $4.00 werth, Auswahl.......... $1.98

Frisches und geräuchertes Fleisch—Provisionen.

Gemischt. gehacktes Fleisch, Pfd........	7c	Fancy Sugar Cured California Schinken, Pfd...	6¾c
Kalbskeule, per Pfd..........	10c	Lion Brand Butterine, per Pfd.......	16c
Bestes Sirloin Steak, Pfd.....	12½c	Imp. Schweizerkäse, Pfd....	25c
Loses Leaf Lard, Pfd..........	7c	Feinster hiesiger Schweizerkäse, per Pfd........	17c
Gesalz. Pork Loins, Pfd......	6¾c	Gorgonzola Käse, Pfd.....	32c
Fancy import. deutsche Salamiwurst, Pfd..........	17½c	Fancy amerik. Käse, Pfd.....	14c
Fancy Sugar Cured Speck....	11¾c		

Arbeiter-Angelegenheiten.

Unfrieden im Verbande der Telegraphisten.

Die Schriftsetzer treten aus dem Zentralverband der Druckgewerke aus.

Ein Fabrikant wegen Verletzung des Streikschutzgesetzes dem Kriminalgericht überwiesen.

Die Niederlage, welche die Eisenbahn-Telegraphisten kürzlich in ihrem Kampfe mit der Santa Fé-Bahn erlitten haben, bedroht in ihren Folgen die Organisation der Unterlegenen mit Zersetzung. Diejenigen Telegraphisten, welche infolge ihrer Betheiligung an dem Ausstande ihrer Stellungen an der Bahn verlustig gegangen sind, verlangen die Absetzung des Verbands-Präsidenten Dolphin und seiner Beiräthe vom Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes. Dem übereilten Vorgehen dieser Herren messen sie nämlich die Schuld an ihrem Mißgeschick bei. Um in dem Verbande mit ihrer Forderung durchzudringen, weisen sie auf die Erklärung der maßgebenden Beamten der Santa Fé-Gesellschaft hin, daß sie mit den gegenwärtigen Vertretern der Telegraphisten nicht von Neuem in Unterhandlung treten würden. — Dolphin und die Mitglieder des Vollziehungs-Ausschusses andererseits vertreten den Standpunkt, daß nicht sie die erlittene Schlappe verschuldet hätten, sondern jene 500 zum Verbande gehörenden Telegraphisten der Santa Fé-Bahn, welche dem Streikbefehl nicht Folge geleistet haben. Sie verlangen, daß diese Unbotmäßigen vom Verband mit Schimpf und Schande ausgestoßen werden sollen.

* * *

Typographical Union No. 16, der Fachverband von Schriftsetzern englischer Zunge, hat gestern Abend beschlossen, seine Verbindung mit der Zentralvereinigung der Druckgewerke (Allied Printing Trades' Council) zu lösen. Die Ursache dieser Austrittserklärung ist zu suchen in der Weigerung der Zentralkörperschaft, den Boycott aufzuheben, welcher über die Publikationen des Herrn Victor Lawson, den „Record“ und die „Daily News,“ verhängt worden ist. Die Delegaten der anderen Verbände machten den Kompromiß-Vorschlag, daß die Frage den einzelnen Gewerkvereinen unterbreitet werden sollte; doch wollten die Vertreter der Schriftsetzer sich hierauf nicht einlassen. Der Verband der Schriftsetzer zählt gegen 1800 Mitglieder, während die anderen, im „Allied Council“ vertretenen Gewerkvereine zusammen: Stereotypeure, Preßleute und Photograveure, nur 600 Mitglieder haben.

Die Schriftsetzer werden nun der „Chicago Federation of Labor“ ein ähnliches Ultimatum stellen, und sich auch von dieser Vereinigung trennen, falls der besagte Boycott nicht aufgehoben werden sollte. Im vergangenen Sommer hatte die Typographical Union No. 16 schon einmal gegen den Boycott Stellung genommen, sie zog aber ihren Beschluß in Wiedererwägung, als sie wegen desselben von der „Federation of Labor“ suspendirt wurde. Jetzt wird sie es darauf nicht nur ankommen lassen, sondern der Suspendirung zuvorkommen, wenn man ihren Wünschen nicht Rechnung trägt.

Das neuerdings so entschiedene Auftreten der Schriftsetzer wird durch ein Abkommen erklärt, welches die „International Typographical Union“ mit der „American Newspaper Publishers' Association“ zu treffen im Begriff steht, und durch welches den Schriftsetzern für die Folge schiedsgerichtliche Schlichtung aller Streitfragen gesichert wird, zu denen es zwischen ihnen und Zeitungsherausgebern kommen mag, die genannter Vereinigung angehören. Der Entwurf zu diesem Abkommen ist von Vertretern des Herausgeber-Verbandes und der „International Union“ gemeinschaftlich ausgearbeitet worden und wird voraussichtlich die Billigung der Konvention des Herausgeber-Verbandes erhalten, die im Februar in New York zusammentritt. An dem Entwurf haben seitens der Herausgeber mitgearbeitet die Herren Cowles, von der „Chicago Tribune,“ McCormick, vom „Times-Herald,“ M. J. Löwenstein, vom „St. Louis Star,“ und Frederick Driscoll, Bevollmächtigter des Verbandes. Die Schriftsetzer waren in der Kommission vertreten durch ihren Verbands-Präsidenten, Herrn James M. Lynch, durch den Vize-Präsidenten C. E. Hawkes und durch J. W. Bramwood, den Sekretär der Internationalen Union.

* * *

Auf Betreiben der Holzarbeiter-Union, die bekanntlich seit Monaten mit den Chicagoer Hobelmühlen-Besitzern im Streite liegt, ist gestern Herr John A. Gauger, Chef der seinen Namen führenden Hobelmühlen-Firma, vom Friedensrichter Wood dem Kriminalgericht überwiesen worden. Die Union hatte Herrn Gauger wegen angeblicher Uebertreteung des Staatsgesetzes vom 24. April 1899 zur Anzeige gebracht, welches Unternehmern verbietet, im Falle eines Streiks nach Ersatz für die ausständigen Arbeiter zu suchen durch Anzeigen oder Zirkulare oder Briefe, in welchen der Sachverhalt verschwiegen oder gar falsch dargestellt wird. Der spezielle Fall, auf welchen hin die Anzeige gegen Herrn Gauger erfolgte, ist der von zwei Brüdern, Namens John und Fred Wetter, die am 3. November aus Dubuque, Ja., nach Chicago gekommen sind, auf Grund eines Briefes von Hrn. Gauger, worin ihnen dieser stetige Beschäftigung bei gutem Lohne zusicherte. Des zur Zeit in Chicago herrschenden Holzarbeiter-Streiks war in dem Briefe mit keiner Silbe Erwähnung gethan. Herr Gauger erklärt, daß er gegen eine etwaige Verurtheilung im Kriminalgericht nöthigenfalls bis an's Bundes-Obergericht appelliren würde, um feststellen zu lassen, ob das fragliche Gesetz wirklich verfassungsmäßig ist.

* In der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Str., findet heute Abend eine Versammlung der Chicagoer Lokalbehörde des Nordamerikanischen Skatverbandes statt. Die Skatinteressenten der Südseite sind dazu eingeladen. Es handelt sich nämlich um die einleitenden Vorkehrungen für den nächsten Skat-Kongreß, der bekanntlich hier abgehalten werden wird.

Thoren sind die Menschen, die wohlmeinenden Rath in den Wind schlagen. Leidest Du an schwerem Druck im Kopf, an Rückenschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Verstopfung, Nebel vor den Augen und dergl., so hüte dich vor den Quacksalbern, die Gleißnerisches versprechen, nur um sich an Deiner unvergleichlichen Leichtgläubigkeit zu bereichern. Es gibt nur einen Weg zur sicheren Heilung: Gebrauche die seit mehr als tausend Jahren [illegible] St. Bernard Kräuterpillen. [illegible] 25 Cents. [illegible]

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

THE HUB HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abends bis 10 Uhr.

Morgen schließt unser großer Verkauf von ODDS AND ENDS

Bargains der vorzüglichsten Art, weit bessere als irgend welche, die je in Chicago offerirt wurden, kennzeichnen den Verkauf des Tages.... Jedes Stück ist garantirt als hochfein ... Keine alten Waaren. ... Keine übrig gebliebenen Sachen. ... Alles neu, rein und von bester Qualität. ... Es ist die Geldersparungs-Gelegenheit des neuen Jahrhunderts.

Zwanzigste Jahrhundert Männer-Kleidung.

Odds und Ends in zuverlässigen Anzügen für Männer ... in hübschen und fancy Worsteds und Cassimeres ... von unseren besten $8 bis $10 Sorten ... Samstag $4.95

Odds und Ends in durchaus ganzwollenen Ueberziehern für Männer ... in schwarz, braun und blau ... übrig geblieben von unseren besten $10 u. $12 Partien ... Samstag $6.75

Odds und Ends in Semi-Dreß-Anzügen für Männer ... von 18 Unz. Wanskuck schwarzen Clay gemacht in 3knöpfigem Cutaway und fancy Tweed und Worsteds in Sack-Facons ... $10 u. $12 Qualitäten ... $7.25

Odds und Ends in schweren Ueberziehern für Männer ... von schwarzen Beavers und Meltons gemacht ... $7.50 werth ... in The Hub Samstag $4.00

Odds und Ends in modernen $18 und $20 Ueberziehern für Männer ... in Raglan, Box und Chesterfield Facons .. Eure Auswahl in The Hub am Samstag für $12.50

Dauerhafte Cassimere-Hosen für Männer ... Odds und Ends von unseren besten $2.50 und $3.00 Partien ... Samstag $1.25

Zwanzigste Jahrhundert Knaben-Kleidung.

Odds und Ends von langen Hosen-Anzügen für Knaben ... nette dunkle Farben und prächtig gemacht ... Alter 14 bis 20 ... sie wurden verkauft für $8 und $10 ... Eure Auswahl Samstag $4.95

Odds und Ends von Kniehosen-Anzügen für Knaben ... Alter 7 bis 16 ... wurden verkauft für $3 und $4 ... Samstag $1.95

Odds und Ends von Knaben-Ueberziehern ... Alter 15 bis 19 ... wurden verkauft für $10 und $12 ... helle und dunkle Farben ... garantirt gute Sorte $5.95

Odds und Ends von feinen Knaben-Reefers ... die leicht zu $5 verkäuflich sein sollten ... Alter 4 bis 12 ... Samstag $3.00

Knaben-Hüte und Ausstattungs-Waaren.

Odds und Ends in 75c und 85c Plüsch-Kappen für Knaben.......... 35c

Odds und Ends in 50c und 75c Unterzeug für Knaben.......... 19c

Odds und Ends in Tams für Knaben und Mädchen...werth 65c und 75c........ 33c

Odds und Ends in 25c und 35c schottischen wollenen Mitten für Knaben.......... 9c

Hüte, Kappen und Pelzsachen.

Odds und Ends in Fedora-Hüten für Männer.... alle Farben und Facons....welche für $1.50 und $2.00 verkauft wurden....Samstag....... 75c

Odds und Ends in ganzwollenen Tuch-Mützen für Männer, welche für 50c und 75c verkauft wurden....Samstag.......... 25c

Odds und Ends in feinen Kersey- und Plüsch-Mützen für Männer, welche für $1.25, $1.50 und $2 verkauft wurden....Samstag nur.......... 98c

Odds und Ends in ganzwollenen Plüsch-Mützen für Männer, welche für 75c, $1 und $1.25 verkauft wurden....Samstag.......... 45c

Eure Auswahl morgen von 200 $2 Regenschirmen für.......... 98c

Odds und Ends von $2.50 und $3 Regenschirmen für.......... $1.48

Damen-Pelzsachen.

Odds und Ends von Pelz-Collarettes für Damen, welche positiv bis $7 werth ..nd.... morgen nur.......... $2.50

Odds und Ends in feinen Cluster Scarfs für Damen, welche wir garantiren $4 werth zu sein....morgen.......... $1.98

Odds und Ends in verschiedenen Partien von Muffs ....bis zu $6 werth....morgen offerirt für.......... $2.48

Unterzeug und Ausstattungswaaren.

Alle die kleinen Partien unseres reinwollenen Männer-Unterzeugs, das zu $1, $1.25 und $1.50 verkauft wurde...Samstag 59c

Fünf oder sechs Partien von feinem Lamm-Wolle und Derby gerippten Männer-Unterzeug, das für $1.75, $2 und $2.25 verkauft wurde ... Samstag $1.13

Hochfeine seidene Männer-Halstrachten ... angebrochene Partien v. Feiertagswaaren, die für 75c und $1 verkauft wurden ... Samstag 25c

69c 69c Unser großer Weiße Hemden Verkauf ist jetzt im Gange. 69c 69c

Fancy Männer-Hemden ... Rester und Ueberbleibsel, die ursprünglich für $1.00, $1.50 u. theurer verkauft wurden ... ungefähr 200 Dutz. zur Auswahl... Samstag... 69c

Rauch-Jackets für Männer ... meistens kleine Sorten ... die für $3.50, $4.00 und $4.75 verkauft wurden ... Samstag $1.50

Feine Harvard Männer-Mufflers, die für $1 u. $1.50 verkauft wurden ... eine große Sammlung zur Auswahl ... Samstag 59c

Weihnachts-Hosenträger für Männer, die für 75c, $1.00 und $1.50 verkauft wurden... Samstag 45c

Angebrochene Größen in Straßen-, Gesellschafts- und Fahr-Handschuhen für Männer, die bis zu $1.75 verkauft wurden... Samstag 69c

Feine Schuhe für Jedermann.

Box und Velour Calf Walking Boots für Damen.... zum Schnüren...Odds und Ends, welche zu $2.50 und $3 verkauft wurden........ $1.95

Französische Vici Kid Schnürschuhe für Damen, die für $2 und $2.25 verkauft wurden... Odds und Ends.......... $1.25

Feiertags-Slippers für Damen...mit Kid und Pelz besetzt...welche für $1.50 und $1.75 verkauft wurden.......... 95c

Feinste Gossamer Gummischuhe für Damen...welche regulär zu 75c verkauft wurden.......... 30c

Angebrochene Partien in feinen Männerschuhen...in bestem Wax Calf und Vici Kid...welche zu $3 verkauft wurden...Samstag........ $1.95

Odds und Ends in Arbeitsschuhen für Männer... feinste Qualität Casco Calf...schwere doppelte Sohlen...werth $2.......... $1.40

Männer-Slippers...Odds und Ends unserer Weihnachts-Waare, welche zu $2, $1.50 und $1.25 verkauft wurde...$1.50, $1 und.......... 85c

Solide Schulschuhe für Knaben...welche zu $1.40 verkauft wurden...Odds und Ends, welche wir Samstag offeriren zu.......... 85c

Die besten Köche

finden, daß sie **mehr** Laibe und **besseres** Brod aus einem Faß

GOLDEN HORN MEHL

erhalten, als von irgend einer anderen Sorte. Es gibt einen Grund dafür. Es reicht weiter — die kleinere Quantität Mehl für jedes Laib und der delikate natürliche Geschmack des Weizenkornes, welcher durch unseren Mahl-Prozeß erhalten bleibt, machen dies möglich.

Verkauft von 700 Grocers in Chicago. Falls der Eure es nicht verkauft, schreibt nach der Mühle.

Star & Crescent Milling Comp'y CHICAGO.

Lokalbericht.

Vergebliche Tauchermühe.

James Crowley noch immer spurlos verschwunden.

Der städtische Taucher Richard Donohue brachte gestern Nachmittag vier Stunden auf dem Grunde des Chicago-Flusses, am Fuße der South Water Straße, mit Versuchen zur Ermittelung der Leiche von James Crowley zu, die man in jener Gegend vermuthete. Nachdem er den Boden des Flusses dort auf einer großen Strecke die Kreuz und die Quer vergeblich durchsucht hatte, gab er alle weiteren Bemühungen als nutzlos auf. Am 26. Dezember war an jener Stelle im Flusse die Leiche des 23jährigen Oscar J. Braun, von Nr. 676 N. Oakley Ave., aufgefunden worden. Außer der Kopfbedeckung des Todten schwamm in der Nähe der Leiche noch ein zweiter Männerhut im Wasser, der als Crowleys Eigenthum erkannt wurde. Crowley und Braun waren seit Jahren befreundet. Am Weihnachtstage, dem 25. Dezember, hatten sie sich Abends gemeinschaftlich auf eine Bummeltour begeben. In der Frühe des nächsten Tages, um 3 Uhr Morgens, waren Beide noch in einer Wirthschaft im Levee-Distrikt gesehen worden. Wenige Stunden darauf wurde Brauns Leiche, im Flusse schwimmend, aufgefunden. Die Polizei stellte sofort Nachforschungen nach Brauns Begleiter an. Crowley konnte aber nirgends ermittelt werden. Die Annahme, daß auch er in den Fluß gestürzt und darinnen ertrunken sei, wurde schließlich von der Polizei als stichhaltig erachtet, doch hat sich dieselbe gestern durch die resultatlosen Taucherversuche auch als hinfällig erwiesen. Auch Crowleys Schwester sucht vergeblich nach Aufklärung des räthselhaften Verschwindens ihres Bruders. Die Muthmaßung der Polizei, daß die beiden Freunde an jenem Morgen in Streit gerathen seien, daß Braun von Crowley in den Fluß hinab gestoßen wurde, und der Letztere sich aus Furcht vor Strafe geflüchtet habe, wird von dessen Schwester als unmotivirt und gänzlich haltlos bezeichnet.

* Der „Chicago Preß Club“ hat gestern seinen Vorstand durch Neuwahl zusammengesetzt wie folgt: Präsident, Wm. Freeman; Vize-Präsidenten, Addison C. Thomas, Thomas J. Carr und Dr. Hugh Blake Williams; Schatzmeister, E. J. Baker; Rechnungsführer, Edward H. Taylor; Sekretär, O. F. Andrews; Bibliothekar, J. T. Bramhal; Direktoren—B. F. Cobb, Henry B. Chamberlain, James J. West, E. R. Pritchard und Frank M. Huston oder H. L. Reiwitsch. Die beiden Letztgenannten, auf welche gleich viele Stimmen entfallen sind, haben um das Amt zu loosen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Während des ganzen Jahres.

Zu jeder Saison des Jahres kommen und gehen unsere Leiden und Unordnungen des Magens.

Dyspepsie und Unverdaulichkeit

machen eine Behandlung mit

Dr. August Königs Hamburger Tropfen

nöthig, zur augenblicklichen Linderung und vollständigen Heilung.

Todesfälle.

Nachstehend folgen die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hintz, Joseph, 32 J., 3134 Mospratt Str.
Kuchnowska, Rose, 17 J., 3111 Benson Str.
Koopmann, Theodore, 72 J., 134 Sigel Str.
Ulrich, Walter, 8 J., 411 Fulton Str.
Bueger, Andrew, 67 J., 194 Orchard Str.
Hildebrandt, Minnie, 34 J., 1593 Harvard Str.
Simon, Charles, 47 J., 2931 Canal Str.
Yuth, Edward, 60 J., 419 Fairfield Ave.
Switzer, Martha, 49 J., 41 Cedar Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen nach:

Fred. Beitz, freiwillige Bankerotterklärung — Verbindlichkeiten $6700; Bestände $300.
Sven A. Johnson, freiw. — Verbindlichkeiten $400; keine Bestände.
J. Seymour Currey, freiw. — Verbindlichkeiten $800; keine Bestände.
Julius G. Roesing, freiw. — Verbindlichkeiten $600; Bestände $100.
Herman G. Zoechler, freiw. — Verbindlichkeiten $1100; Bestände $100.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1901.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.90—$6.15 per 100 Pfd.; beste Kühe, $3.20—$4.50; Mastschweine $4.85—$5.15; Schafe $3.40—$4.50.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7c das Pfund; Hühner 7½—8c; Enten 8—8½c; Gänse $5.00—$5.50 per Dtz.; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8½—9½c das Pfd.; Hühner 8½—9c; Enten 9—10c; Gänse 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend.—Eier 21—22c das Dtzd. — Kalbfleisch 6—9c per Pfd.; je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per ½ Faß, $7.50; Zander 5½c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Kartoffeln, 38—48c per Bushel; Süßkartoffeln, $1.25—$2.50 per Faß.

Frische Früchte. — Aepfel $1.75—$4.00 per Faß; Birnen $1.75—3.25 per Faß; Tokayer Trauben, 4 Körbe, $1.50—1.75; Malaga Trauben, 4 Körbe, $1.00—1.25; Pfirsiche, Korb, $1.00—3.50; Orangen $2.50—6.00 per Kiste; Bananen, 50c—$1.50 per Gehänge; Zitronen 50c—$3.50 per Kiste.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 14—21c; Creamery 16—23c; beste Kunstbutter 13—13½c; Käse; frischer Rahmkäse 10—11½c das Pfund; andere Sorten 6—13c.

Gemüse. — Sellerie, 75c—$1.25 per Kiste; Kopfsalat $3.00—3.50 per Kiste; rothe Rüben, 40c per 1½-Bushel-Sack; Meerrettig, 60c per Dtzd.; Schwarzwurzel, 25—30c p. Dtzd.; Gurken $1.50—$2.00 p. Dtzd.; Radieschen 25—50c per Dtzd.; Mohrrüben, 25—30c per ½ Bushel; Erbsen $2.00 pro Sack; Wachsbohnen 50c—$1.00 per Sack; Bohnen $1.70—$2.40 per Faß; Blumenkohl $2.00—$2.50 per Korb; Tomaten 50c bis $1.00 per Bushel; Süßkorn 4—5c das Dutzend; Zwiebeln 85—90c per Bushel; Spinat 30—40c per Kübel.

Eugene Field's Gedichte. Ein $7.00 Buch.

Das Buch des Jahrhunderts. Prachtvoll illustrirt von 32 der größten Artisten der Welt.

Frei an Jedermann, der sich für den „Eugene Field Monument Souvenir Fund“ interessirt. Zeichnet soviel Ihr wollt. Subskriptionen von $1 aufw. berechtigen zu dem prächtigen Buch: "Field Flowers" in Leinwand geb., 8x11, als eine Quittung für die Subskription zum Fond. Das Buch enthält eine Auswahl von Fields besten und repräsentativen Werken und ist zur Ablieferung bereit.

Wenn die größten Künstler der Welt nicht freiwillige Beiträge geleistet hätten, könnte das Buch nicht unter $7.00 hergestellt werden.

Der aufgebrachte Fond wird zur Hälfte an die Familie des verstorbenen Eugene Field vertheilt, die andere Hälfte zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an den beliebten Poeten der Kinder verwandt. Adressirt:

Eugene Field Monument Souv. Fund (Auch in Buchläden.) 180 Monroe Str., Chicago. Wenn Ihr das Porto beifügen wollt, schickt 10c. Erwähnt die „Abendpost.“

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch, Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Versucht unser Invigorator Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 429.

Kohlen! Kauft jetzt, da die Preise sicher steigen werden!

Economy Lump.... Economy Egg...... Economy Nut...... $3.25 p. Tonne

Beste Qualität. Volles Gewicht.

ALWART BROS., Stadt-Office: Zimmer 402, 215 Dearbornstr. Telephon: Harrison 1260. Yard-Offices: 278 Dayton Straße; Telephon, Nord 38. Lincoln Ave. und Herndon Straße, Telephon, L. V. 185

Für die bevorstehenden Feiertage empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portweine, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.

Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. Tel. Main 2597. 2 Thüren östlich von State Str.

AUGUST PETERS, Deutscher Notar, Vormittags, 158 La Salle Str. — Tel., Main 443. [illegible]

Finanzielles.

Sichere Anlage-Bonds.

V. S. Government	2, 3, 4 & 5proz.
Deutsche Reichs	3, 3½ & 4proz.
Hamburger Staats von 1900	4proz.
Mexic. Government, Gold	5proz.
Schwedische Government	4proz.

Chicago Stadt und Drainage, Cook County, Eisenbahn, Straßenbahn, Hochbahn, Gas und Elektr., sowie auch auswärtige Stadt- und andere gute Bonds. An- und Verkauf zu den genauesten Preisen.

Creditbriefe & Wechsel auf alle Hauptplätze Europas, Post- und telegraphische Auszahlungen. Man wende sich an uns in deutsch oder englisch.

Otis, Wilcox & Co., Bankgeschäft. H. Wollenberger, Mgr. Bond-Dept. 186 LASALLE STR. — THE TEMPLE.

Foreman Bros. Banking Co. Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident. OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident. GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str. [illegible]

Blackene Liquid Stove Polish.

Warum wollt Ihr flüssige Ofenschwärze in leicht zerbrechlichen Glasflaschen kaufen, wenn Ihr

BLACKENE,

die moderne flüssige Ofenschwärze, in Blechbüchsen haben könnt und das **doppelte Quantum und die beste Qualität** für denselben Preis bekommt. Versucht eine Büchse und Ihr werdet keine andere gebrauchen. Euer Grocer hält **BLACKENE** vorräthig.

21dez,fr,mo,mi,39t

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Pulverfabrik-Explosion.

Kenosha, Wis., 4. Jan. Gestern wurde eines der größten Gebäude der Laflin & Rand Pulvermühle zu Pleasant Prairie durch das Auffliegen von zehn Tonnen Schießpulver und eine dadurch verursachte Feuersbrunst gänzlich zerstört.

Die Explosion fand kurz vor 6 Uhr Morgens statt. Niemand wurde bei derselben getödtet oder ernstlich verletzt. Das Pulver lag in dem neuen Preßraum, welcher vor Kurzem erst erbaut worden war. Es war dies ein riesiges Gebäude und dasselbe wurde durch die nachfolgende Feuersbrunst vollständig zerstört.

Der Unfall verursachte natürlich große Aufregung in der Umgegend. Obgleich der Maschinenführer mit der Dampfpfeife mehr als eine Stunde lang das Nothsignal gab, ließ sich doch Niemand herbei, gegen die Flammen zu kämpfen.

Spitzbuben in Spritzenhäusern!

Milwaukee, 4. Jan. Schon zu verschiedenen Malen wurden die Schlafzimmer der Feuerwehrleute in den Spritzenhäusern zu einer Zeit, in der die Mannschaften nach einem Feuer alarmirt wurden, von Schleichdieben heimgesucht, und Geld und Geldeswerth entwendet. Das letzte Opfer war Leutnant Henry Porth von Spritzenkompagnie No. 16, an Walnut und 24. Straße. Sein Verlust beträgt $26, welche Summe ihm aus der Hose im Schlafzimmer gestohlen wurde. Es wird jetzt vorgeschlagen, daß das Feuerwehr-Departement eine Regel einführe, wonach stets ein Mann als Wache im Spritzenhause zurückbleibe, um das Eigenthum des Departements sowie auch das der Feuerwehrleute zu beschützen.

Freie Mahlzeit für Angestellte.

Oshkosh, Wis., 4. Jan. Gestern begann die Diamond Match Co., ihren Arbeitern die Mittagsmahlzeit kostenfrei zu liefern. Sie alle erhielten gekochte Austern, belegte Brötchen und Kaffee. Ein geräumiger Speisesaal ist für den Zweck hergerichtet worden, und ein Koch zur Beaufsichtigung desselben angestellt. Die meisten Angestellten der Gesellschaft, hauptsächlich Mädchen, wohnen weit ab von der Fabrik und mußten bisher ihr Mittagmahl mitbringen. Nun erhalten sie ein warmes Mittagessen kostenfrei. Die Gesellschaft ist der Ansicht, daß sie sowohl wie die Angestellten davon Nutzen haben werden.

Aguinaldo wieder todtgesagt.

New York, 4. Jan. Benjamin Ide Wheeler, der gegenwärtig hier weilende Präsident der Unversität von Californien, hat „aus geheimen Quellen auf den Philippinen-Inseln“ die Nachricht erhalten, daß der Filipinoführer Aguinaldo schon seit mindestens sechs Wochen todt sei, daß dies aber von seinen Anhängern verheimlicht werde, damit nicht die Philippiner den Widerstand gegen die Amerikaner aufgäben. Mehrere Knaben, welche derzeit in Wheelers Obhut stehen und von den Philippinen kommen, haben ihm diese Angabe übermittelt.

Unterschlug Nachlaßgelder.

Monroe, Wis., 4. Jan. Georg P. Zimmermann, welcher das Geld des Klaß'schen Nachlasses, dessen Verwalter er war, unterschlug, bekannte sich gestern schuldig und wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Er war vor zwei Wochen aus Huntington, W. Va., gekommen, wo er acht Monate lang von dem veruntreuten Gelde in Saus und Braus gelebt hatte.

Neuschottländer Grubenstreiker siegen.

Halifax, N. S., 4. Jan. Der Kohlengräberstreik in Pictou ist zu Ende, nachdem er drei Tage gedauert hatte. Die Grubenbesitzer bewilligten die geforderte 12prozentige Lohnerhöhung.

Ausland.

Wahlen in Oesterreich.

Antisemiten verlieren 3 Sitze an Sozialisten.

Wien, 4. Jan. Gestern hat die Wahl von 47 Reichsraths-Mitgliedern, unter dem allgemeinen Stimmrechts-Gesetz, stattgefunden. Besonderes Interesse wurde an dem Kampf zwischen den Sozialisten und den Antisemiten genommen. Erstere rangen den Antisemiten drei Sitze ab, darunter zwei in Wien selbst. Sonst aber hatten die Sozialisten Verluste zugunsten der Deutschen Volkspartei, derRadikalen und anderer Fraktionen.

8 türkische Soldaten getödtet!

Konstantinopel, 4. Jan. In Tschib führte ein Versuch, ein Anzahl Bulgaren zu verhaften, welche im Verdachte stehen, Sendlinge des mazedonischen Revolutions-Komites zu sein, zu einer blutigen Keilerei, und 8 Soldaten wurden getödtet. Die Unruhen dauern noch immer fort.

Nach Sibirien verschickt.

Sensationsnachrichten aus Polen.

Paris, 4. Jan. Eine Depesche aus Warschau, derHauptstadt von Russisch-Polen, meldet: 32 Personen, die jüngst unter der Anschuldigung des Hochverraths verhaftet worden waren, sind unverzüglich nach Sibirien deportirt worden. Dies geschah, um internationalen Verwicklungen aus dem Wege zu gehen; denn unter den Betreffenden sind auch einige Deutsche und Oesterreicher.

Es herrscht jetzt allgemein in Warschau die Meinung, daß der verstorbene Fürst Imeretinsky, Statthalter von Russisch-Polen, vergiftet worden sei. Sechs Royalisten wurden auf seinen Befehl am Tag seines eigenen Todes gehängt. Nachher fand man Arsenik in seiner Suppe. Fürst Imeretinsky war im Allgemeinen gegen diePolen human. Er hinterließ ein Edikt, wonach für Zivil-Vergehen wieder Assisen-Gerichte, statt Militär-Gerichte, eingeführt werden.

Ein neues Edikt schreibt jetzt vor, daß alle Geschäfts-Anzeigen und Plakate in russischer Sprache gedruckt und vor ihrer Veröffentlichung dem Zensor unterbreitet werden müssen.

Dock-Streik zu Ende.

Antwerpen, 4. Jan. Der Ausstand der Dock-Arbeiter, welcher zeitweilig auch zu Tumult und zu einem Einschreiten des Militärs geführt hatte, ist zusammengebrochen, und heute haben die Ausständigen unter den Bedingungen der Arbeitgeber die Arbeit wieder aufgenommen. Man fürchtet, daß die Anwesenheit von 5000 importirten Nicht-Gewerkschaftlern neue Unruhen verursachen werde.

Der Mißerfolg der Streiker kam hauptsächlich von ihrem Mangel an Geldmitteln. Vielen der Leute starrte Hungersnoth in's Gesicht!

Geldknappheit in England.

London, 4. Jan. Die Bank von England hat ihre Diskonto-Rate von 4 auf 5 Prozent erhöht.

An der Börse wurden wieder einige Bankerotte angemeldet, welche mit dem Zusammenbruch der London & Globe-Finanz-Korporation in Verbindung stehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Streit der Schiffsverlader in Cardanas, Cuba, breitet sich auch auf Arbeiter anderer Klassen aus.

— In Detroit wurde der Bischof W. H. Ninde, von der bischöflichen Methodistenkirche, als Leiche in seinem Bett gefunden. Er war 68 Jahre alt.

— Durch ein Feuer, welches eine Reihe von 3-stöckigen Holzhäusern in Jersey City zerstörte, fand eine betagte Frau, Mary Devine, den Flammentod, und drei andere Personen wurden verletzt.

— Ungefähr 75 Prozent der streikenden Eisen-Bauarbeiter in Pittsburg sind heute zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem ihnen $5 pro Tag, bei neunstündiger Arbeitszeit, bewilligt worden waren.

— Die 1500 ausständigen Angestellten der Filiale der „Continental Tobacco Co.“ in Louisville haben die Arbeit wieder aufgenommen. Außer dem Lohn-Aufschlag wurden ihre Forderungen gewährt.

— Aus Skaguay, Alaska, wird mitgetheilt: Charles Hoffmann feuerte kürzlich in seiner Wohnung fünf Schüsse auf seine Gattin ab, von denen glücklicherweise keiner traf. Hoffmann wurde unter einer Bürgschaft von $10,000 den Großgeschworenen überwiesen.

— In Scranton, Pa., wurden die Stadtraths-Mitglieder Coleman und O'Boyle, auf Veranlassung der „Municipal League“, unter der Anklage der der Vergebung von Freibriefen an die Telephon- und die Straßenbahn-Gesellschaften verhaftet.

— Durch eine Kerze am Fuß eines Christbaums wurde eines der Zimmer im Milwaukee'er Kinder-Hospital an Farwell Ave., in Brand gesetzt, wodurch in der Nachbarschaft eine kleine Panik hervorgerufen wurde. Es befanden sich zur Zeit zehn Kinder im Hospital, die jedoch alle wohlbehalten hinausgeschafft wurden. Zwei Pflegerinnen retteten mit knapper Noth ihr Leben.

— Aus Rochester, N. Y., wird gemeldet: Die neueste Erscheinung in der Frauenstimmrechts-Bewegung ist ein Protest der Mary S. Anthony, der Schwester der bekannten Frauenrechtlerin Susan B. Anthony, gegen Zahlung von Steuern. Sie hat an den Schatzmeister des Countys Hamilton ein Schreiben gerichtet, worin sie erklärt, daß sie ihre Steuern so lange unter Protest entrichte, bis ihr das Stimmrecht eingeräumt werde.

Ausland.

— Die Reisfabriken in Bremen haben ein Syndikat mit 4,000,000 Mark Kapital gebildet.

— Die Zoll-Einnahmen in Schweden betrugen im verflossenen Jahre 15 Millionen Dollars, — eine Abnahme um 700,000 Dollars.

— Das Berliner Postamt hatte an diesem Neujahrstag etwa doppelt so viele Arbeit zu bewältigen, wie am 1. Januar 1900, indem 10,185,000 Postsachen zur Stadt-Ablieferung im Berliner Postamt gestempelt wurden.

— In einer Besprechung der britisch-portugiesischen Beziehungen meint die „Deutsche Tageszeitung“ in Berlin: „England hat zwei Verbündete zu einem sehr billigen Preis gewonnen, — der eine ist Portugal, und der andere Deutschland.“

— Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder Kaiser Wilhelms, trat im Auswärtigen Amt seinen Dienst an. Er wird sich zunächst dem Studium der auswärtigen Politik widmen und sich später auch mit dem Geschäftsbetrieb der verschiedenen einheimischen Ministerien vertraut machen.

— Außer der erwähnten Schenkung von 500,000 Mark für den Invalidenfonds der Arbeiter in den Krupp'schen Werken hat Herr Krupp noch je 500,000 Mark für den Pensionsfonds und für den Fonds zum Bau von Arbeitshäusern ausgesetzt, sodaß sich die Gesammtstiftung auf 1,500,000 Mark beläuft.

— Kaiser Wilhelm hat angeordnet, daß alle preußischen Universitäten, Akademien und sonstigen wissenschaftlichen Anstalten den 18. Januar, die 200jährige Erinnerungsfeier an die Gründung des preußischen Königreichs, feierlich begehen, wobei dann der Geburtstag Sr. Majestät diesmal nicht öffentlich gefeiert wird.

— Marokko hat, außer den früher erledigten Haupt-Ansprüchen, sich auch bereit erklärt, Deutschland zur Deckung der übrigen Ansprüche 46,269 Duros zu zahlen, sowie seine anderen Forderungen zu bewilligen. (Ein „Duro“, der frühere spanische Silberdollar, hat ungefähr denselbenWerth, wie der amerikanische Dollar.)

— „Le Siecle“ in Paris behauptet, daß der russische Botschafter Fürst Urussow binnen Kurzem Paris auf unbestimmte Zeit verlassen wird. Eine geheimnißvoll gehaltene Note läßt erkennen, daß der Botschafter es in irgend einer Weise an dem nöthigen Takt der Regierung gegenüber hat fehlen lassen.

— Der neue rheinisch-hessischeWeinhändler-Verein hat an den Kanzler Bülow ein Schreiben gerichtet, worin dem Verbot der Bereitung von Kunstwein zugestimmt wird, das aber zugleich eine entschiedene Verwahrung gegen die Kontrolle der Weinkeller durch die Regierung einlegt. Auch andere Weinhändler sprechen sich in ähnlicher Weise aus.

— Wie angekündigt traf KaiserWilhelm in Begleitung des Reichskanzlers und zahlreicher hoher Offiziere gestern in Hamburg ein, um das neue Schiff „Viktoria Luise“ zu besichtigen. Alle Fahrzeuge im Hafen sowie die benachbarten Gebäude waren festlich beflaggt. Der Kaiser besichtigte auch den Dampfer „Deutschland“ und besuchte das Theater.

— Im Münchener Kunst-Institut ist wegen des Stimmrechtes außerordentlicher Mitglieder bei den Versammlungen ein Streit ausgebrochen. Herr Franz v. Lenbach, der Präsident der Gesellschaft, nebst anderen hervorragenden Malern befürworteten die Verleihung des Stimmrechts, drangen aber mit ihrer Ansicht nicht durch, worauf sie resignirten. Lenbach sagt, er werde wahrscheinlich nach Berlin ziehen.

— Die durchgreifenden Polizei-Maßregeln, die wegen der, durchSchluß der PariserAusstellung und dieArbeitslosigkeit Tausender entstandenen unsicheren Zustände ergriffen wurden, haben im Monat Dezember nicht weniger, als 12,070 Verhaftungen im Gefolge gehabt; unter den Verhafteten befanden sich 6 Mörder, 925 Diebe und Straßenräuber, 2879 Landstreicher, 2459 Betrunkene und 3983 Prostituirte.

— Die Zweite holländische Kammer nahm ohne Veränderung mit 79 gegen 10 Stimmen mehrere Artikel an, in welchen die Vermählung der Königin mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin gutgeheißen wird. Die Sozialisten protestirten gegen die Bewilligung von 80,000 Dollars für Herzog Heinrich. Andere sprachen ihr Bedauern darüber aus, daß keine jährliche Bewilligung gemacht worden sei. (Wie es die Königin Wilhelmine im Falle ihres Ablebens wollte. Die Privat-Einkünfte des Bräutigams sind für seine Stellung nicht ausreichend, und er wird im Wesentlichen von den, allerdings bedeutenden Mitteln seiner Gemahlin abhängig sein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Switzerland von Philadelphia.
Liverpool: Montfort, von St. John und Halifax.

Abgegangen.

New York: Oldenburg nach Bremen.
Nagasaki, Japan: Frederica nach San Francisco.
Boulogne: Spaarndam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Germanic, von Liverpool nach New York; Pennland, von Liverpool nach Philadelphia.

Lokalbericht.

Wirthe vor Gericht.

Im Polizeigericht an Harrison Str. wurden heute Morgen Richter Prindiville 13 Wirthe unter der Anklage vorgeführt, ihre Lokale auch nach Mitternacht offen gehalten zu haben. Auf Ersuchen der Angeklagten setzte der Richter ihr Verhör auf den 11. Januar fest und ermahnte sie, inzwischen ihre Wirthschaften prompt um 12 Uhr Nachts zu schließen, da er keine Lust habe, sie allmorgendlich in seinem Gerichtshof begrüßen zu müssen.

Auf die gleiche Anklage hin hatte sich der Wirth Frank E. Swan im Polizeigericht der 35. Str. zu beantworten. Swan betreibt zwei Wirthschaften, und da beide nach Mitternacht offen gewesen sein sollen, so wird sich Swan in zwei Fällen zu verantworten haben. Sein Verhör wurde von Richter Wallace auf kommenden Montag verschoben.

Uns gehört das Lager.

Das ganze Bankerott-Lager von Männer-, Knaben- und Kinder-Kleidern, Hüten und Ausstattungswaaren von

Sol Wolfe
CLOTHIER

wurde von **Woolf's Clothing House,** Ecke State und Monroe Straße, angekauft.

Wegen des riesigen Raumes, den es benöthigen würde, diesen ungeheuren Verkauf in unserem Monroe Str.-Laden abzuhalten, haben wir beschlossen, das ganze Lager an seinem jetzigen Platz, Ecke State Str. und Jackson Blvd., auszuverkaufen.

Wir kauften es zu 50 Cents am Dollar und beabsichtigen, Euch den Vortheil unseres Bargain-Einkaufs zukommen zu lassen, indem wir jeden Anzug, jeden Ueberzieher, jeden Hut und jeden Artikel in den Ausstattungswaaren in demselben Verhältniß verkaufen.

Wir beginnen diesen Verkauf Samstag Vormittag punkt 10 Uhr

und setzen ihn fort, bis auch nicht das Geringste mehr übrig ist.

Während unser ganzen 20jährigen Erfahrung als Chicagoer Kaufleute ist uns kein Verkauf bekannt geworden, der an diesen hinan reicht. Wir erwarben das Lager zu unserem eigenen Preis und werden die Kleider zu so lächerlich niedrigen Preisen verkaufen, daß Ihr auf den ersten Blick ausrufen werdet: „Wie ist es möglich?“

Es ist möglich, denn wir kauften es recht. Wir rathen Euch, Samstag frühzeitig zu kommen.

P. S.—Etwas zur Geschichte des Original Woolf. Wegen der Thatsache, daß Sol. Wolfe einen Kleiderladen an der Ecke von State Straße und Jackson Boulevard betrieb, haben manche unserer Kunden, die uns seit Jahren kennen, die beiden Läden mit einander verwechselt und geglaubt, der Laden an State Straße und Jackson Blvd. sei **Woolf's Kleider-Geschäft,** wo das Zeitungsjungen-Dinner jedes Jahr servirt wird. Das ist aber ein Irrthum, und wir haben jetzt den Sol. Wolfe-Laden gekauft, so daß es nur einen Laden unter dem Namen Woolf gibt. Jetzt kann der Irrthum nicht mehr vorkommen, da nur ein Woolfs Kleider-Geschäft existirt.

Neues Unternehmen.

Die Western Rubber Co. will hier angeblich eine Fabrik errichten.

Der Jahresabschluß der Firma Swift & Co.

Neubauten geplant. — Grundeigenthums-übertragungen.

George A. Yuille, der Hilfs-GeneralManager der C. U. T. C., resignirt.

Eine Aktiengesellschaft wird hier, den Angaben des Alderman Milton J. Foreman, ihres Anwalts gemäß, der eben aus New Jersey, wo sie inkorporirt wurde, zurückgekehrt ist, eine Gummiwaaren-Fabrik errichten. Die Gesellschaft ist entschlossen, dem Gummitrust ernstlich Konkurrenz zu machen. Wie Herr Foreman versichert, wurde die Gesellschaft, deren Direktoren ein halbes Dutzend in der Schuhbranche erfahrene Geschäftsleute Chicagos, bezw. New Yorks sind, unter dem Namen „Western Rubber Shoe Company“, mit einem Aktien-Kapital von $1,000,000, das nach Bedarf auf $5,000,000 erhöht werden soll, inkorporirt. Das Grundkapital ist, den Angaben Foremans gemäß, in einer Chicagoer Bank deponirt. Für die Errichtung der Fabrik, die in 60—90 Tagen in Betrieb sein soll, hat man die Nordseite, oder aber die Südseite in Aussicht genommen, und zwar Lokalitäten an Bahnlinien und in der Nähe kleiner Ortschaften gelegen, in denen die zu beschäftigenden Arbeiter bequem für sich und ihre Familien Unterkommen finden könnten. In der Fabrik sollen täglich 5000 Paar Gummischuhe, nach Bedarf aber mehr, hergestellt werden. Obgleich die „United Rubber Company“, bekannter unter dem Namen der „Gummitrust“, den gesammten Handel in Rohgummi kontrolirt, hat sich die neue Gesellschaft ihren Bedarf an Rohgummi für zwei Jahre kontraktlich gesichert; sie steht zur Zeit mit zwei der größten Firmen der Gummiwaarenbranche zwecks Vertriebs des fertigen Fabrikats in Unterhandlung. Sobald die Gesellschaft, die auf einen erbitterten Kampf mit dem „Gummitrust“ gefaßt ist, sich ein zufriedenstellendes Absatzgebiet gesichert hat, will sie unter ihrem gegenwärtigen Charter auch eine Fabrik in New ork errichten.

Aus dem Jahresberichte der Firma Swift & Company geht hervor, daß der Umsatz im Jahre 1900 um ungefähr $10,000,000 größer war, als der des vorhergegangenen Jahres. Der des Jahres 1899 betrug $160,000,000, der des Jahres 1900 annähernd $170,000,000. Interessant dürfte die Zusammenstellung der aus der Verarbeitung der Abfälle und Nebenprodukte erzielten Gewinne in den beiden letzten Jahren sein:

	1900:	1899:
Wolle	6,879,430	6,515,917
Hufföl	4,184,113	3,925,332
Leim	6,957,864	6,285,739
Leimfett	1,882,811	....
Butterine	12,149,348	11,750,155
Talg	37,082,319	31,354,846
Oel	64,465,671	60,037,669
Schmalz	245,773,627	230,102,657
Häute	98,017,646	90,787,407
Künstlicher Dünger	119,146,766	104,726,333

Die Bilanz ergibt einen Ueberschuß von $2,446,005.05. Es wurden gestern folgende Direktoren gewählt: Gustavus F. Swift, Louis F. Swift, Laurence A. Carton und Edward F. Swift, alle von Chicago; Edwin C. Swift, Boston, Mass.; John R. Redfield, Hartford, Conn.; Herbert Barnes, New Haven, Conn. Die Beamten der Firma sind: Präsident, Gustavus F. Swift; 1. Vize-Präsident, Edwin C. Swift; 2. Vize-Präsident, Louis F. Swift; Schatzmeister, Laurence A. Carton; Sekretär, D. E. Hartwell; General-Anwälte, Albert H. und Henry Veeder.

Es wird heute in Chicago ein Handel abgeschlossen werden, durch welchen die Zinnfabrik der Champion Iron & Steel Company in Muskegon, Mich., welche Chicagoer eignen, an die „American Tinplate Company“ für den Preis von $500,000 verkauft werden wird. Die gegenwärtigen Besitzer, denen die Anlage $300,000 kostete, erzielen einen Reinverdienst von $200,000, außer den während der letzten acht Monate durch den Umsatz erzielten beträchtlichen Profiten. Der mit Erbitterung geführte Kampf der Champion Company mit dem Trust endet also doch mit einer Niederlage des letzteren.

Fred. Rautert hat Pläne für eine neue Brauerei, welche von der „Libn Brewing Company“, einer von dem Trust unabhängigen Gesellschaft, an Nord Western Ave., nahe Bloomingdale Road, errichtet werden soll, entworfen. Die Brauerei soll, ausschließlich der Utensilien, $30,000 kosten, und eine Leistungsfähigkeit von 50,000 Faß jährlich erhalten.

John D. Atchinson hat die Baupläne für eine neue, von Goodhart Brothers an Cottage Grove Ave. zu errichtende Waschanstalt, die sich südlich von 23. Straße bis zur Prairie Ave. erstrecken soll, entworfen. Goodhart Brothers besitzen schon drei kleinere Waschanstalten. Die zu errichtende Waschanstalt soll eine der größten und besteingerichteten der Stadt werden.

Es verlautet, daß die sich bislang befehdenden Zucker- und Kaffee-Trusts ein Uebereinkommen trafen, wonach das Kaffeeröst-Etablissement der hiesigen Firma W. F. McLaughlin & Company, eines der bedeutendsten unabhängigen Kaffeehäuser, in die Hände Havemeyers übergehen und durch diesen unter die Kontrole der Arbuckles gelangen soll. Es sollen die betreffenden Uebertragungsurkunden unterzeichnet und die Gelder deponirt sein. Dem Uebereinkommen nach wird Henry C. Havemeyer als Vertreter des Zucker-Trusts das Kaffeeröst-Geschäft und John Arbuckle, der Vertreter des Kaffeetrusts, den Handel mit Zucker aufgeben. Wenn der Vertrag in Kraft tritt, soll auch die Woolson Spice Company, Toledo, unter die Kontrole der Arbuckle Bros. kommen.

Joseph Jefferson, der Schauspieler, ist Chicagoer Grundeigenthümer geworden. Er hat von Frank G. Gustafson das Valkyrie Apartment-Gebäude an 47. Straße, nahe Lake Ave., für den Preis von $87,500 erstanden. Im Grundbuchamt wurden ferner die Dokumente eingereicht, aus denen ersichtlich, daß der Lincoln Park Palace aus den Händen von Mary C. C. Edwards und Anderen in die von Henry Strong, Lake Geneva, Wis., für den Preis von $75,586 übergegangen ist. Das fragliche Eigenthum besteht aus einem siebenstöckigen, an Diversey Boulevard und Pine Grove Ave. gelegenen Backstein- und Steingebäude. Auf dem Grundstück lastete eine Hypothek von $67,650.

George A. Yuille, der seit einigen Jahren als der Vertreter der Yerkes-schen Bahn-Interessen in Chicago galt, hat gestern als Hilfs-General-Manager der Chicago Union Traction Company, welche Stellung er kaum zwei Jahre bekleidete, resignirt. Nähere Gründe für seinen Entschluß weigert sich Herr Yuille bekannt zu geben. Daß Herr Yuille zur Einreichung seiner Resignation gezwungen wurde, weil er ein zu intimer Freund Yerkes' war und dessen Interessen wahrnahm, wird von Herrn Gurley, dem General-Anwalt der Union Traction Company, emphatisch in Abrede gestellt.

Eine günstige Gelegenheit.

Das auf der Nordseite guten Rufes sich erfreuende Herren-Ausstattungsgeschäft von Martin Wald, Nr. 1006 bis 1008 Milwaukee Ave., bietet dem Publikum nochmals eine Gelegenheit, Waaren spottbillig einzukaufen. — Es ist der Firma gelungen, ihren Miethskontrakt um zwei Monate zu verlängern, und um nun mit dem Lager vor dem Umzuge nach Chicago Heights zu räumen, veranstaltet sie von morgen ab einen Verschleuderungsverkauf. Bisher hat es dieses Geschäft stets verstanden, seine Kunden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Es versichert, diesem Grundsatze treu bleiben zu wollen.

Kurz und Neu.

* Vom Bundes-Appellhof bestätigt worden ist jetzt Richter Kohlsaats Entscheidung, daß Gläubiger von Bankerotteuren, welche von diesen innerhalb von vier Monaten vor Erklärung der Zahlungsunfähigkeit Zahlungen erhalten haben, einen Theil des erhaltenen Geldes an die Bankerottmasse zurückerstatten müssen, sofern sie bei deren Auftheilung berücksichtigt werden wollen.

Vereinsangelegenheiten.

Die Columbia Loge No. 6, U. O. d. E., nahm in ihrer General-Versammlung die jährliche Beamtenwahl vor. Das Ergebniß derselben war: Präsident, Karl Kluge; Vize-Präsident, Marie Franzl; Sekretär, Fritz Pannier; Schatzmeister, August Wilhelm; Kaplanin, Marie Bindgen; Führerin, Clara Franzl; Wache, John Houck; Verwaltungsraths-Mitglied, Charles Nitt; Repräsentant, August Wilhelm; Stellvertreter, MarieFranzl. Die Installirung dieser Beamten findet Sonntag, den 27. Januar, in der Südseite Turnhalle öffentlich statt.

Groß Park-Loge No. 9 vom Orden der Hermannsschwestern veranstaltet am nächsten Samstag Abend ihren diesjährigen großen Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Das aus den Damen Friederike Rose, Vorsitzerin, Emilie Fischer, Friederike Ahrns, MarthaGehrke, AugusteSchultz, Louise Knaack, Margarethe Frese und Albertine Matschke bestehende Arrangementskomite gibt sich große Mühe, den Besuchern eine so vergnügte Maskerade zu bereiten, daß Alle mit Freuden noch lange an dieselbe zurück denken werden. Da auch werthvolle Preise in großer Anzahl zur Vertheilung kommen sollen, so dürfte dieser Maskenball eine recht große Anziehungskraft auf alle Freunde eines frohen Mummenschanzes und auf alle Anhänger des Narrenprinzen ausüben.

Der „Brickmakers' Krankenunterstützungs-Verein“ hält am nächsten Samstag Abend in Schmidts Halle, Ecke Clybourn und Wellington Ave., seinen dreizehnten Jahresball ab. Von den mit den Vorbereitungen betrauten Mitgliedern des Vereins sind weder Kosten noch Mühe gescheut worden, um auch diese Festlichkeit zu einer für alle Theilnehmer wahrhaft genußbringenden zu gestalten.

Humboldt Park-Loge No. 25 vom „Orden der Ritter und Damen von Amerika“ hat in ihrer letzten Generalversammlung folgende Beamten erwählt: Ex-Präsident, Albert Plimmer; Präsident, Chas. Bolz; Vize-Präsidentin, Louise Pfeifer; Sekretär, John Smitt; Schatzmeister, Gustav Pfeifer; Kaplanin, Magäta Blank; Führerin, Bertha Dähn; Innere Wache, Minnie Wischmann; Aeußere Wache, Emil Burmeister; Mitglieder des Verwaltungs-Rathes: Louis Klages, August Burmeister und Wilhelm Wischmann; Repräsentant der Großloge, Albert Plimmer.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gegenseitiges Entgegenkommen.

Eine Liebe ist der anderen werth, und eine Hand wäscht die andere. Präsident McKinley handelte mit gutem Vorbedacht, als er sich von seinen Getreuen stets als der konstitutionelle Präsident, ja auch als der „kongressionelle“ Präsident preisen ließ und in seinen Reden unbegrenzte Hochachtung vor der Verfassung und insbesondere vor der Weisheit des Kongresses bekundete. Das gefällt immer und berührt in diesem Falle um so angenehmer, als sein Vorgänger Cleveland sich dem Kongresse gegenüber besonders unliebenswürdig gezeigt hatte. Und er ließ es nicht bei den Worten bewenden, sondern bezeugte seinen Respekt und seine Dienstwilligkeit auch durch die That, indem er so gut wie völlig auf das Vetorecht verzichtete, das Cleveland nach Ansicht der Politiker, besonders solcher, die für „Freunde“ zu sorgen hatten, so schmählich mißbrauchte. Präsident McKinley hatte immer eine so hohe Meinung von der Weisheit des Kongresses und der Würde seiner Mitglieder als Vertreter des souveränen Volkes, daß er auch den anstößigsten Privat=Pensions=Bills seine Unterschrift gab, ebenso wie allen anderen Maßnahmen, die der Kongreß für gut befand; nur ein paar Mal, als gar keine privaten Interessen berührt, gar kein Freund gekränkt wurde, verweigerte er seine Unterschrift, wohl nur um die Waffe nicht völlig verrosten zu lassen.

Dieser weisen Rücksichtnahme auf die Gefühle der Kongreßmitglieder und im weiteren Sinne der Politiker überhaupt hatte Herr Wm. McKinley zum guten Theile seine große Stärke in den republikanischen Partei=Konventen zu danken, und ihr hat er es auch zu danken, wenn der Kongreß ihm in „seinen“ Angelegenheiten freie Hand läßt. Der Philippinenkrieg ist „des Präsidenten Krieg“, und der Kongreß hat deshalb auch nicht gezögert, dem Präsidenten hinsichtlich der Philippinenfrage freie Hand zu lassen und von seiner Weisheit, welcher der Präsident, als konstitutioneller und kongressioneller Präsident, der er ist, die Lösung der Frage anheimstellte, keinen Gebrauch zu machen. Und wie in der Philippinenfrage hat man sich ihm auch in anderen Fragen äußerst entgegenkommend gezeigt. Dem Liebenswürdigen begegnet man liebenwürdig.

Jetzt wird aus Washington gemeldet, daß Präsident McKinley unzufrieden sei mit der „Fluß= und Hafenvorlage“ und das Gesetz wahrscheinlich retiren werde, wenn es vor ihn kommt. Herr McKinley, heißt es, wünsche nach wie vor von seinem Vetorecht möglichst wenig Gebrauch zu machen, denn er vertraue der Weisheit des Kongresses, aber was zu viel sei, sei zu viel, und wenn, wie es scheint, der Senat der $60,000,000=Bill des Hauses noch weitere $30,000,000 anhängen sollte, dann werde der Präsident sich wohl gezwungen sehen ein Machtwort einzulegen, denn eine solche Verschwendung der Steuergelder könne er nicht billigen; der Kongreß besitze seine vollste Hochachtung, aber das Volk seine väterliche Liebe, und die könne eine solche Schröpfung nicht zugeben.

Diese Fürsorge sollte von Rechtswegen die Herzen Aller rühren, die von ihr hören, aber es gibt schlechte Menschen, die auch hinter dem unschuldigsten Mäntelchen Spekulation und Eigennutz wittern, und diese meinen, es sei weniger die Angst, das Volk zu belasten, als die Befürchtung, daß einige kleine Lieblingspläne, deren Durchführung auch Geld kosten würde — was ist denn heutzutage für nichts zu haben?! — unter der übergroßen Fluß= und Hafenbewilligung würden leiden müssen; und wieder Andere, die behaupten, Herr McKinley wolle nur daran erinnern, daß er das Vetorecht immer noch besitzt und nicht zögern würde, von dieser Waffe Gebrauch zu machen, wenn man sich unterfangen sollte, seine Pläne durchkreuzen zu wollen. Als einen dieser Pläne stellen die Leute, die so reden, den Ankauf der dänisch=westindischen Inseln hin. Der Ankauf dieser Inseln sei beschlossene Sache, und man zögere nur noch, den Vertrag bekannt zu machen und dem Kongreß vorzulegen (da eine Bewilligung nöthig sein würde, wird auch das Repräsentantenhaus ein Wort mitzureden haben), weil man der Zustimmung noch nicht sicher sei und mit eben solchen Vetodrohungen den Kongreß gefügig machen wolle.

Es ist ganz gut möglich, daß diese Leute Recht haben. Die dänisch=westindischen Inseln sind allerdings so gut wie werthlos, oder schlimmer als das, denn sie kosten dem Besitzer nur Geld und bringen nichts ein; wir haben sie auch, da wir Portoriko besitzen, nicht mehr nöthig zur Anlegung von Kohlenstationen, aber das böse Deutschland könnte sie ja kaufen, was besonders den Engländern unangenehm sein würde; McKinley muß seinem Namen als Mehrer des Reichs auch fernerhin Ehre machen, und so werthlos die Inseln für die Gesammtheit auch sein mögen, für Einzelne mag doch etwas drin sein, und das genügt, dem Ankaufsvorschlag starke Fürsprecher zu sichern. Wenn die Fluß= und Hafenbill die Billigung des Präsidenten findet, dann wird wohl auch bald der dänisch=amerikanische Vertrag sein Erscheinen machen und gebilligt werden — eine Liebe ist die andre werth, und das Volk bezahlt.

Zeichen der Schwäche.

Die ersten Tage des neuen Jahres und Jahrhunderts sehen England in unerfreulicher Lage. Sie haben die Heimkehr des „Siegers von Südafrika“ gebracht, und damit Begeisterung und Festjubel, aber alle die Beglückwünschungen und schönen Reden, die in London fielen, haben die trübe Lage so wenig zu bessern vermocht, wie elektrisches Licht die Nacht in Wirklichkeit zum Tage machen kann. Während London den Feldmarschall Roberts, sich selbst und die Nation beweihrauchte, lauschte das Ohr der Welt dem Kampfgetöse in Südafrika, das die dem Sieger von Südafrika dargebrachte Huldigung als Lüge oder Selbsttäuschung erscheinen läßt. Neben den Berichten über den Empfang des Feldmarschalls standen in den Zeitungen Meldungen über das Vordringen der Boeren=Streithaufen in der Kapkolonie, die Verhängung des Belagerungszustandes über einen guten Theil derselben und die Landung von Marinegeschützen zum Schutze von Kapstadt. Unter solchen Umständen machen die Vorgänge in London beinahe den Eindruck absichtlicher Täuschung — vielleicht will man sich selbst, das Volk und das Ausland über den Ernst der Lage und die dadurch erzeugte unbehagliche Stimmung hinwegtäuschen, bezw. glauben machen, daß man sich nicht die geringsten Sorgen macht.

Es ist nicht leicht, sich ein richtiges Bild von der Lage in der Kapkolonie zu machen. Während auf der einen Seite behauptet wird, daß ein Aufstand der ganzen Boerenbevölkerung dieser Kolonie zu erwarten, und die Lage sehr ernst sei, wird andererseits gemeldet, daß nur sehr wenige der „Afrikander“ der Kapkolonie sich den eingefallenen Boerenhaufen anschlossen, und für die Engländer nichts zu besorgen sei — umsoweniger, als die „Loyalen“ dem Rufe der Regierung zu den Waffen freudig und schnell Folge leisten. Die englischen Berichte, und andere erhalten wir nicht, sind natürlicherweise bestrebt, die neueste Entwickelung des Boerenkampfes als möglichst unbedeutend und gefahrlos hinzustellen, und wenn man bedenkt, daß die Afrikander der Kapkolonie ruhig blieben, als sie vor etwa einem Jahre die denkbar beste Gelegenheit hatten, der englischen Herrschaft in Südafrika ein Ende zu machen, so würde man ihnen gern glauben, und in der jetzigen Thätigkeit der Boeren das letzte Aufflackern der Flamme des Widerstandes vor dem Erlöschen sehen, aber die Engländer selbst sorgen dafür, daß ihre Lage in Südafrika ernster erscheint, als sie zugeben wollen.

Die heutigen Blätter enthalten eine lange Depesche aus Pretoria vom 3. Januar — sonst sind auch die kürzesten Depeschen ein paar Tage alt — welche in behaglicher Breite von einer Versammlung „einflußreicher Boeren“, die sich den Engländern unterwarfen, erzählt. Es heißt da, daß der Vorsitzende der Versammlung erklärte, die britische Regierung ersuche die Versammlung, Vorschläge hinsichtlich der Beendigung des Krieges zu machen; daß daraufhin vorgeschlagen wurde, die Boeren, die sich ergeben, in ihre eigenen Bezirke zu senden, und zu denen, die noch im Felde stehen, Leute mit Proklamationen, welche ihnen für den Fall, daß sie die Waffen niederlegen, milde Behandlung zusichern, zu schicken; daß dieser Vorschlag einstimmig angenommen wurde, und die anwesenden „Führer der Boeren“ erklärten, sie glaubten, ihre Brüder und Freunde würden sich sofort ergeben, wenn sie von dieser Milde hörten. Ferner heißt es, ein Ausschuß von Repräsentanten der hauptsächlichsten Bezirke sei beauftragt worden, eine wahrhaftige Darlegung der Lage und der Hoffnungslosigkeit weiteren Kämpfens auszuarbeiten und dieselbe, mit ihren Namensunterschriften versehen, dem Lord Kitchener zuzustellen, der für ihre Verbreitung sorgen werde. Schließlich wird gemeldet, Lord Kitchener, der derzeitige englische Oberbefehlshaber in Südafrika, selbst sei vor der Versammlung erschienen, habe auf die Nutzlosigkeit weiteren Kämpfens hingewiesen, den Kampf der Boeren als einen guten ehrenvollen Kampf gerühmt und versichert, daß alle Boeren, die sich ergeben, in ihren eigenen Bezirken beschützt werden sollten, daß denjenigen, welche den Neutralitätseid unter Zwang brachen, dieselbe milde Behandlung werden soll; daß alle die sich ergeben, und einen ehrlichen Kampf führten, — und da gebe es nur wenige Ausnahmen — ihrem Range gemäß behandelt werden und bei der endgiltigen Schlichtung der Wirren nur die besten Interessen des Landes Berücksichtigung finden sollen.

Das heißt mit andern Worten: England will großmüthig aus der Noth eine Tugend machen. Der englische Löwe hat seine Tatzen auf den Oranje=Freistaat und Transvaal gelegt und— wird in der Kapkolonie empfindlich in den Schwanz gekniffen, wagt es aber nicht, sich umzudrehen aus Angst, daß das Schwanzkneifen dann in verstärktem Maße im Norden losgehen könne. Und so hat er die Boeren in Pretoria, die er im Rachen hat, höflichst ersucht, ihren Brüdern und Freunden die das Schwanzkneifen besorgen, klar zu machen, daß das ja gar keinen Zweck hat und dem Löwen nicht gefällt, daß es ihm sehr viel Freude machen würde, wenn sie das Schwanzkneifen aufstecken und sich unter seine milde Aufsicht stellen würden; dann wolle er ihnen auch nichts weiter thun. Die Geschichte hätte vielleicht mehr Eindruck gemacht, wenn sie vor ein paar Monaten gekommen wäre, jetzt, angesichts der kürzlichen kleinen Siege und Fortschritte der Boeren, dürfte sie das gerade Gegentheil von dem bewirken, was sie herbeiführen soll. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn man die plötzliche Milde des grimmen Kitchener nicht als Zeichen der Schwäche deutete und dies die noch schwankenden Afrikander bewöge, sich an dem Schwanzkneifen ebenfalls zu betheiligen; wenn es jetzt schon so gute Früchte brachte, mag es bei ein wenig Verstärkung noch bessere bringen.

Auf die Erklärung der „Boeren=Führer“ in Pretoria wird man wohl nicht viel geben, die im Felde stehenden Boeren werden sie möglicherweise gar nicht als Führer anerkennen, und die Einladung des britischen Löwen, gefälligst das Schwanzkneifen einzustellen, mit Hohnlachen und verstärktem Kneifen beantworten.

Familie James.

Der Stolz Missouris ist die Familie James. Nicht weil sie sich um die Entwickelung des Staates ungewöhnliche Verdienste erworben oder für die öffentliche Wohlfahrt Bedeutendes geleistet hätte, — nein, die Gebrüder Jesse und Frank James waren Räuber, große Banditen, die sich nicht mit Kleinigkeiten abgaben, sondern an der Spitze einer zahlreichen Bande den weiten Westen terrorisirten und so berühmt wurden, wie wenig andere Söhne Missouris. Als Jesse James schließlich erschossen wurde, herrschte Trauer im Staate, als sei ein Held dahingegangen. Sein Sohn, gleichfalls Jesse mit Namen, ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Kansas City, wo er ein flottes Zigarrengeschäft betreibt. Sein Bruder Frank, dem es nicht so gut geht, soll nun ein einträgliches Amt erhalten, nämlich den Posten eines Thürstehers des Repräsentantenhauses im Kapitol zu Jefferson City.

Die Idee wird von der Presse des Staates Missouri durchweg sehr günstig aufgenommen. Man weiß, was man der Familie James schuldig ist. Etliche Kicker weisen zwar darauf hin, daß es eine Schande sei, einen ehemaligen Räuber derart auszuzeichnen, aber solche Stimmen werden nicht beachtet. Den Stolz der Missourier kitzelt der Gedanke, den Besuchern aus fremden Staaten als Beamten im Kapitol einen so berühmten Mann zeigen zu können, wie es der Bruder des großen Jesse heute noch ist. Es entspricht dies lediglich dem Verhalten der Bevölkerung jenes Staates der James'schen Räuberbande gegenüber, die nicht verabscheut, sondern bewundert wurde. Die Sympathien für die Banditen und Mörder waren stets größer, als für die unglücklichen Opfer derselben.

Nun, Missouri mag stolz sein auf die Familie James; anderswo denkt man anders über die Sache. Wir glauben, daß die Ernennung des ehemaligen Räubers zum Kapitolbeamten im ganzen Lande außerhalb Missouris Befremden erregen würde. Auch der „wilde Westen“ solle allmählig über die Zeiten der Räuberromantik hinaus sein und die sentimentale Bewunderung tollkühner Landstraßen=Ritter fallen lassen.

Nachbar Mars.

Der nächste Nachbar unseres Planeten Erde im Weltenraume ist, abgesehen vom Trabanten Mond, der Planet Mars. Derselbe dreht sich in elipsenförmiger Bahn um die Sonne und wird am 22. Februar, an Washingtons Geburtstage, der Erde so nahe auf den Leib rücken, daß nur noch lumpige 60,000,000 Meilen uns von ihm trennen. Für gewöhnliche Sterbliche dürfte diese Entfernung nun zwar genügen, um einen nachbarlichen Verkehr undenkbar zu machen, aber die Astronomen, wenigstens manche unter ihnen, halten thatsächlich die Zeit für gekommen, sich mit den Marsbewohnern in Verbindung zu setzen. Sie behaupten, daß auf dem Nachbarsterne bereits Versuche gemacht wurden, durch elektrische Zeichen mit der Erde in Verkehr zu treten. Man will beobachtet haben, wie auf dem Mars in gewissen Zwischenräumen strahlende Flammen aufloderten, erloschen und wieder aufloderten, ganz als ob es sich um Signale handelt. Daraufhin wurden von der Erde aus elektrische Antworten gegeben, von denen man allerdings nicht weiß, ob sie auf dem Nachbarplaneten als solche erkannt wurden.

Die weitestgehenden derartigen Versuche machte der bekannte Elektriker Nicola Tesla. Er hat ein Laboratorium auf dem Gipfel des Pikes Peak in Colorado, von wo aus er allerhand Experimente zur Verbesserung seines Systems drahtloser Telegraphie unternahm. Dabei will er elektrische Störungen entdeckt haben, welche sich auf keine andere Ursache, als auf Einwirkungen von einem fernen Weltkörper zurückführen ließen. Er bemerkte dann allerhand Erscheinungen auf dem Mars, welche ihn zu der Ueberzeugung führten, daß von dort aus Versuche gemacht würden, mit ihm, resp. seinen leuchtenden elektrischen Apparaten in Verbindung zu treten. Tesla glaubt bestimmt, daß es möglich sein wird, mit verbesserten Instrumenten, an deren Herstellung er fleißig arbeitet, eine elektrische Zeichenpost mit dem Mars herzustellen.

Der Gedanke ist ein so großartiger, daß es Unrecht wäre, ihn mit etlichen spöttischen Bemerkungen abzuthun. Daß auf dem Mars menschenartige Lebewesen existiren, ist eine Annahme, welche zu bestreiten kein vernünftiger Grund vorliegt. Es wäre überaus arrogant, annehmen zu wollen, daß nur auf unserer Erde verstandbegabte Wesen wohnen. Vielleicht sind die Menschen — um sie so zu nennen — auf dem Mars bereits viel weiter entwickelt, als wir, und wir könnten, wenn erst die Flammenzeichen=Post regelrecht arbeitet, viel von ihnen lernen. Gewaltige Schwierigkeiten dürfte es allerdings bereiten, für diese Zeichen einen Koder zu vereinbaren, der dieselben auf beiden Stationen verständlich macht. Welche Sprache die Marsbewohner sprechen, ist unseren Gelehrten bislang noch unbekannt. Aber Tesla hält dieses Hinderniß nicht für unüberwindlich; er glaubt fest an den baldigen Gedankenaustausch durch den Weltenraum. Er meint, daß nur kurzsichtige Thoren die Thatsache bestreiten könnten, daß vom Mars aus bereits Signale zur Erde gegeben wurden.

Der Astronom Douglaß bestätigt dies. Er will von dem Bundes=Observatorium in Arizona klar und deutlich gesehen haben, wie vom Rande des Planeten weiße Flammen aufleuchteten und verschwanden, offenbar elektrische Zeichen für die Erdbewohner. Douglaß ist der Ansicht, daß die Mars=Gelehrten auf einer weit höheren Stufe der Erkenntniß stehen, als wir, und z. B. im Stande seien, mit besseren Teleskopen, als wir sie kennen, die Vorgänge auf der Erde zu verfolgen. Die dortigen Gelehrten mögen sich über die dummen Professoren auf der Erde ärgern, weil dieselben auf ihre Intentionen in so mangelhafter Weise eingehen.

Jetzt, nachdem der Anfang gemacht ist, mag die Entwickelung des Versuches rascher vor sich gehen. Wer weiß, ob wir nicht am Ende des Jahrhunderts mit den Mars=Nachbarn gemüthlich zu plaudern vermögen in einem ganz neuen interplanetlichen Volapük. Immerhin sind die Versuche, dieses Ziel zu erreichen, höchst interessant und zum Nachdenken anregend.

Lokalbericht.

Allgemeine Besserung.

Aus dem Jahresbericht des Polizeichefs von Evanston scheint hervorzugehen, daß man in genannter Vorstadt während des Jahres 1900 ganz ausnahmsweise brav gewesen ist. Es wurden nur 366 Verhaftungen vorgenommen, gegen 417 im Vorjahre. Zu Ordnungsstrafen verurtheilt wurden nur 200 Personen, dem Kriminalgericht überwiesen gar nur 23. Es wurde Eigenthum im Werthe von $10,955.60 als vermißt angemeldet. Mehr als ein Drittel davon ist seitens der Polizei wieder zur Stelle geschafft worden. Unter den Personen, die verhaftet wurden, befanden sich neun Studenten der Northwestern Universität, ein Konstabler und ein Rabbiner. Wegen Uebertretung des Schankverbots wurden im Laufe des Jahres nur 59 Personen belangt, gegen 70 im Jahre zuvor.

Kurz und Neu.

* Instrukteur Brinkerhoff, der zu diesem Zwecke von der Universitätsleitung angestellt worden ist, hat gestern damit angefangen, die Studenten der Chicago University militärisch zu drillen.

* Der Fleischhändler Alexander Fiff, Nr. 14 S. Halsted Str., und sein Angestellter, Hermann Abrahams, sind gestern im Kühlschranke des Geschäftes durch die Explosion einer Gasolinlampe zu Schaden gekommen.

* Die Fortsetzung der Leichenschau in Sachen der Kesselexplosion im Maschinenhause der Northwestern Bahn an der Kinzie Str. ist von Hilfs=Coroner Buckley abermals verschoben worden, und zwar bis zum nächsten Donnerstag.

* Kreisrichter Baker wird morgen die Entscheidung über den Einwand abgeben, der von den Hochbahngesellschaften gegen die Schadenersatzklage erhoben worden ist, welche die Eigenthümer des „Monadnock“=Gebäudes wegen dessen Entwerthung durch den Hochbahn=Betrieb gegen sie angestrengt haben.

J. Sherman, der hier vor zwei Jahren seine Gattin mittellos im Stich gelassen hat, aus Ypsilanti, Mich., seinem jetzigen Wohnsitz, nach Chicago zurückgelockt werden. Man hat den Durchbrenner dann sofort in ein festes Verließ gethan.

* Vor Richter Holdom findet heute Nachmittag die mündliche Verhandlung in dem Verfahren statt, welches seitens der Stadtverwaltung angestrengt worden ist, um die Straßenbahn=Gesellschaften zu zwingen, die Straßen, soweit sie ein Wegerecht auf denselben haben, regelmäßig zu säubern.

* Frau Isadore C. Smith, 6144 Greenwood Ave., hat im Superior=Gericht eine auf Zahlung von $5000 Schadenersatz lautende Klage gegen die Südseite = Hochbahngesellschaft angestrengt, weil sie in einem Waggon derselben auf einer schadhaften Matte zu Schaden gekommen ist.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

William Heise

am Donnerstag, den 3. Januar, im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, den 6. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 672 Union Str., nach der evang.=luth. Kirche, 19. und Johnson Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Henrietta Heise, Gattin, nebst Kindern.

Todes=Anzeige.

Orden der Hermanns=Schwestern.

Den Beamten und Schwestern der Hermann=Loge Nr. 4, O. d. H. S., die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Dorothea Hoffmann

am Donnerstag, Nachts 11 Uhr, nach langem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4331 Dearborn Str., nach dem Oakwood=Friedhof statt. Alle Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Nachtigall, Präsidentin,
Marie Horchler, Sekretärin.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Louis M. Stirn

im Alter von 14 Jahren am 3. Januar 1901 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um halb elf Uhr, vom Trauerhause, 2502 Wentworth Ave., per Train nach dem St. Mary's Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Nick und **Margarethe Stirn,** Eltern.
Oscar und **Henry,** Brüder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Dorothea Hoffmann, geb. Fourier,

nach langem, schweren Leiden im Alter von 52 Jahren am 3. Januar 1901 selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet vom Trauerhause, 4331 Dearborn Str., am Sonntag, den 6. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr, nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

George Hoffmann, Gatte.
Louis P., Geo. C., Chas. C. und **John C. Hoffmann,** Söhne.
Amanda Muir und **Lina J. Hoffmann,** Töchter. frsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lizzie

im Alter von 31 Jahren am 4. Januar, um 2:30 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1076 S. Leavitt Str., nach der St. Matthäus=Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene:

Chas. W. Oetting, Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspenden beim Begräbnisse meiner lieben Frau

Ernstine Wohlfeld

besonders aber sage ich Dank dem Herrn Pastor Wunder für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte. Der trauernde Gatte:

Carl Wohlfeld.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, so auch den Beamten der Plattdeutschen Gilde Nie=Brandenburg Nr. 21 spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme bei der Bestattung meiner Frau nach dem St. Lukas=Friedhof am letzten Sonntag, den 30. Dezember. Insbesondere danke ich der Plattdeutschen Gilde für die pünktliche Hilfe bei der Bestattung meiner Frau.

L. F. Schwatz, 2096 N. Marshfield Ave.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Mitgliedern und Beamten der Harugari=Loge, D. O. H., Nr. 420 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Ableben meines Gatten meinen herzlichsten Dank. Achtungsvoll,

Maria Mattheissen.

Sweaters für Männer und Knaben.

Arbeits=Sweaters für Männer — strikt ganzwollen — dunkle Farben — alle Größen — Eure Auswahl........ 79c

Extra schwere lammwollene Männer=Sweaters—dicht Cardigan gerippt—alle wünschenswerthen Farben u. Größen, regul. Preis $2.00 — für Samstag.............. $1.40

Reinwollene Knaben=Sweaters—fancy gestreift oder einfache Farben, einfache oder doppelte Roll Halsfacon, Eure Auswahl 95c

8=Unzen Box=Handschuhe für Männer — gegerbtes Glaceleder — gefüllt mit bestem gekräuseltem Haar, wth. $2— per Set von 4 — für Samstag.................. $1.18

SIEGEL-COOPER & Co. „THE BIG STORE“
Ist durchaus feuerfest.

Andenken aus dem Bürgerkrieg, Gewehre, Carabiner — 7 oder 8 verschiedene Facons und Macharten zur Auswahl — eine ausgezeichnete Gelegenheit, Euer Heim mit Waffen zu schmücken, die thatsächlich in Gebrauch waren und Eurem Land so gute Dienste leisteten während der großen Rebellion — wir legen sie morgen zum Verkauf für . . . 75c

Gerade erhalten eine Sendung von Bürgerkriegs=Pistolen—in ausgezeichnetem Zustande —neue Revolver $1.98—alte Revolver $1.48

Männer=Beinkleider.

Das ganze Lager der

Flint Pantaloons and Woolen Co.

alle früheren Hosen=Verkaufs=Rekords übertroffen.

Die letztwöchigen Verkäufe in unserem Beinkleider=Department erwiesen sich als die größten seit dem Bestehen des Großen Ladens. Wir berechneten, es würde uns etwa sechs Wochen nehmen, dieses riesige Lager loszuschlagen, aber es wird kaum die Hälfte dieser Zeit bedürfen; in der That, die billigen Sorten sind jetzt schon fast ganz geräumt, so daß uns nur noch das Beste des ganzen Lagers bleibt, und morgen bieten wir Euch Eure Auswahl von dem ganzen Lager der obigen wohlbekannten Firma zu nur $2.50.

In Bezug auf Schnitt, Passen und Reellität der Arbeit hat die Flint Pantaloon & Woolen Co. nicht ihres Gleichen, und von Maine bis California sind sie als die Fabrikanten der besten Hosen in den Ver. Staaten anerkannt. Keine Schundwaare, keine alten Moden, sondern dieselben Facons und Muster wie Ihr sie bei theuren Kundenschneidern findet. Dieser Verkauf ist ohne Zweifel das größte Bargain gebende Ereigniß seit dem Bestehen des Großen Ladens, ein Verkauf auf den wir stolz sein können. Die Partie umfaßt die feinsten und vornehmsten Kundenschneider=Muster und Hosen, die in jeder Hinsicht so gut wie $10 schneidergemachte Hosen sind — alle Größen von 30 bis 50 Taille, und beinahe jede gewünschte Farbe oder Muster. Hosen, $5 und $6 werth für irgend Jemand, gehen ab für nur........................ $2.50

20% Rabatt an sämmtlichen Männer=Anzügen oder Ueberziehern im Hause.

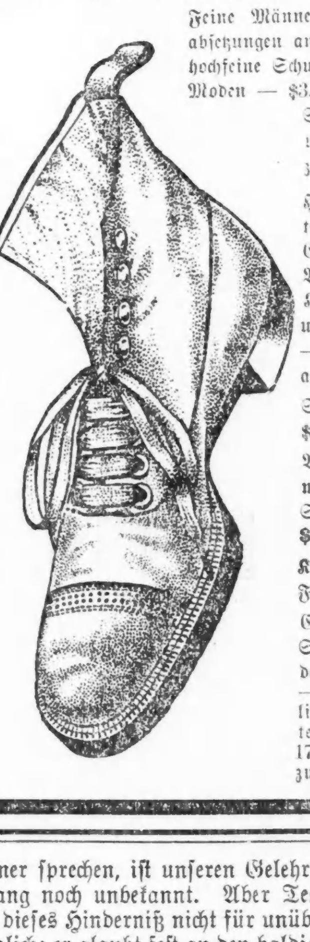
Es sind positiv keine Waaren hinaufmarkirt und keine reservirt.

Unsere 20 Prozent Herabsetzung dauert fort, und hunderte machen sich täglich dieses große Ereigniß zu Nutzen. Bedenkt, dies ist eine Herabsetzung von 20 Prozent an jedem Männer = Anzug oder Ueberzieher im Laden. Ganz gleich, was Ihr wählt, seht das Ticket und zahlt dem Verkäufer 20 Prozent weniger, als der markirte Preis und das Kleidungsstück gehört Euch. Alle Kleider geändert und angepaßt frei.

Große Schuh=Bargains.

Solche, wie man sie in Chicago nie zuvor gesehen.

Eine andere unvergleichliche geldsparende Gelegenheit, um die elegantesten und dauerhaftesten Schuhe zu den folgenden niedrigen Preisen zu kaufen, die die Käufer in jeder Hinsicht zufriedenstellen werden:



Feine Männer = Schuhe — Odds und Ends — spezielle Herabsetzungen an allen kleinen und nicht weitergeführten Partien hochfeine Schuhe in korrekten Facons —alle Größen von einigen Moden — $3.00 schwere doppelte und einfache Sohlen, $3.50=Schuhe in Enamels, Box Calf und Calf Schuhe, zu $1.95

Hand Welted Schuhe — mit 3 Sohlen und doppelten Sohlen — Calf, Kid und Drill=gefüttert — in Enamels, Patentleder, Vici Kid, Box Calf und Velour Calf — ebenfalls die neuen Ideal Patent Kid — gemacht in $5=, $6= und $7 = Moden — und sie sind gerade so dauerhaft — wir haben den Preis angesetzt auf $2.95

Special Service Knaben = Schuhe — $2.00=Qualitäten — Samstag . . $1.25

Box Calf Winterschuhe für Mädchen und Kinder— mit soliden schweren Sohlen—die regulären $2.00 Schul=Schuhe — Mädchen=Größen $1.25 — für Kinder 98c

Knaben Tuch=Leggins — 3=Buckle Fauntleroy — $1.00=Sorte 65c

Ein spezieller Bargain —angezeigte $3.50 Damen=Schuhe — der Name auf jedem Paar—wir dürfen den Namen nicht anzeigen — die neuesten Facons — Welt und gewendete Sohlen — Louis 15., militärische und Opera Absätze — Patent Kid, Patent=Leder, Enamels, Box Calf und Kid Schuhe — 17 Muster von $3.50 Schuhen zu $2.45

Unser großer Einkauf von F. Siegel & Bros.' Lager zu 30 Cents am Dollar

bietet die größten und besten Werthe in Mädchen= und Kinderkleidern, die wir jemals das Glück hatten, vor das Chicagoer Publikum zu bringen—dieselben sind unvergleichlich und unübertrefflich, wie die folgenden niedrigen Preise zeigen:

Jackets u. Box Coats für Mädchen — mit Cape=Kragen garnirt und braided — hoher Sturm = Kragen — in Boucle, Frieze und Cheviot — $5.00 werth — $1.90 und 90c

Jackets für Mädchen — von Frieze und Kersey gemacht — durchweg gefüttert, reichlich mit Sammet piped, neuer Flare = Kragen, Box und Fly Fronts, mit Perlmutterknöpfen—$6.00 werth— für $2.90

Moderne Box Coats für Mädchen — mit fancy Top Cape Kragen — hoher Sturm = Kragen — prachtvoll braided—von Persian Boucle gemacht — Alter 6 bis 14 Jahre— $6.00 werth — für $2.90

Hübsche Box Coats für Mädchen — mit Top Cape Kragen — Pelz besetzt und braided hohe Sturm=Kragen—von Cheviot, Frieze, Kersey und Boucle — reiche, warme Farben—Alter 6 bis 14—$8.00 wt. $3.90

Moderne Auto Coats für Mädchen — von Frieze, mit Reihen von Stitching besetzt — neue Facon Kragen, neue Aermel — fancy Perlmutterknöpfe — ganz neue und hübsche Effekte — Alter 8 bis 14 — $10.00 werth $4.90

13. jährlicher Ball, veranstaltet vom Brickmacher = Kranken = Unterstützungs=Verein am 5. Januar 1901 in Schmidt's Halle, Clybourn Avenue und Wellington Straße. — Tickets 25 Cents für Herr und Dame. — Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Dritter Preis=Maskenball — der — Groß Park Loge No. 9, Orden der Hermannsschwestern, Samstag, den 5 Januar 1901, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.—Anfang 8 Uhr.—Eintritt 25c. Supper 20c. mosr

Großer Preis=Maskenball — des — Thüringer Verein am Samstag, den 5. Januar 1901, in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave.

Victoria Frauen = Unterstützungs = Verein. 3. großer Preis=Masken=Ball Samstag, den 5. Januar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str. Tickets 25c @ Person.

Ogdens Grove!

Der so wohlbekannte Piknik=Platz, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., steht auch dieses Jahr den Vereinen und Logen an Sonn= und Wochentagen zur Verfügung für Pikniks und dergleichen. Neue Verbesserungen, z. B. elektr. Licht, neuer Tanzboden, neuer Eingang sind schon gemacht, weitere Verbesserungen sind in Angriff genommen, und so mögen Vereine sobald wie möglich vorsprechen um sich gute Tage zu sichern, entweder am Platze selbst, 415 Clybourn Ave., oder 1717 Arlington Place. — N. B.: Auch sind daselbst die Stands für die Saison zu vermiethen, z. B. Candy=, Crockery=Stand, Ballen= u. Messer=Stand etc. dz29,jan4,5

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. KONZERT Jeden Abend und Sonntag Nachmittag! wemitr' EMIL GASCH.

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen diese Woche jedem Käufer eines Anzugs oder Ueberrocks — zu — Nicht mehr $15 Nicht weniger

Glasgow Woolen Mills Co. 191—193 State Str., Chicago, Ill.

Deutsch gesprochen von Professor Bahr, unserem ersten Zuschneider. Aldz,lmt,wl,&

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Gegenseitiges Entgegenkommen.

Eine Liebe ist der anderen werth, und eine Hand wäscht die andere. Präsident McKinley handelte mit gutem Vorbedacht, als er sich von seinen Getreuen stets als der konstitutionelle Präsident, ja auch als der „kongressionelle" Präsident preisen ließ und in seinen Reden unbegrenzte Hochachtung vor der Verfassung und insbesondere vor der Weisheit des Kongresses bekundete. Das gefällt immer und berührt in diesem Falle um so angenehmer, als sein Vorgänger Cleveland sich dem Kongresse gegenüber besonders unliebenswürdig gezeigt hatte. Und er ließ es nicht bei den Worten bewenden, sondern bezeugte seinen Respekt und seine Dienstwilligkeit auch durch die That, indem er so gut wie völlig auf das Vetorecht verzichtete, das Cleveland nach Ansicht der Politiker, besonders solcher, die für „Freunde" zu sorgen hatten, so schmählich mißbrauchte. Präsident McKinley hatte immer eine so hohe Meinung von der Weisheit des Kongresses und der Würde seiner Mitglieder als Vertreter des souveränen Volkes, daß er auch den anstößigsten Privat-Pensions-Bills seine Unterschrift gab, ebenso wie allen anderen Maßnahmen, die der Kongreß für gut befand; nur ein paar Mal, als gar keine privaten Interessen berührt, gar kein Freund gekränkt wurde, verweigerte er seine Unterschrift, wohl nur um die Waffe nicht völlig verrosten zu lassen.

Dieser weisen Rücksichtnahme auf die Gefühle der Kongreßmitglieder und im weiteren Sinne der Politiker überhaupt hatte Herr Wm. McKinley zum guten Theile seine große Stärke in den republikanischen Partei-Konventen zu danken, und ihr hat er es auch zu danken, wenn der Kongreß ihm in „seinen" Angelegenheiten freie Hand läßt. Der Philippinenkrieg ist „des Präsidenten Krieg", und der Kongreß hat deshalb auch nicht gezögert, dem Präsidenten hinsichtlich der Philippinenfrage freie Hand zu lassen und von seiner Weisheit, welcher der Präsident, als konstitutioneller und kongressioneller Präsident, der er ist, die Lösung der Frage anheimstellte, keinen Gebrauch zu machen. Und wie in der Philippinenfrage hat man sich ihm auch in anderen Fragen äußerst entgegenkommend gezeigt. Dem Liebenswürdigen begegnet man liebenwürdig.

Jetzt wird aus Washington gemeldet, daß Präsident McKinley unzufrieden sei mit der „Fluß- und Hafenvorlage" und das Gesetz wahrscheinlich vetiren werde, wenn es vor ihn kommt. Herr McKinley, heißt es, wünsche nach wie vor von seinem Vetorecht möglichst wenig Gebrauch zu machen, denn er vertraue der Weisheit des Kongresses, aber was zu viel sei, sei zu viel, und wenn, wie es scheint, der Senat der $60,000,000-Bill des Hauses noch weitere $30,000,000 anhängen sollte, dann werde der Präsident sich wohl gezwungen sehen ein Machtwort einzulegen, denn eine solche Verschwendung der Steuergelder könne er nicht billigen; der Kongreß besitze seine vollste Hochachtung, aber das Volk seine väterliche Liebe, und die könne eine solche Schröpfung nicht zugeben.

Diese Fürsorge sollte von Rechtswegen die Herzen Aller rühren, die von ihr hören, aber es gibt schlechte Menschen, die auch hinter dem unschuldigsten Mäntelchen Spekulation und Eigennutz wittern, und diese meinen, es sei weniger die Angst, das Volk zu belasten, als die Befürchtung, daß einige kleine Lieblingspläne, deren Durchführung auch Geld kosten würde — was ist denn heutzutage für nichts zu haben?! — unter der übergroßen Fluß- und Hafenbewilligung würden leiden müssen; und wieder Andere, die behaupten, Herr McKinley wolle nur daran erinnern, daß er das Vetorecht immer noch besitzt und nicht zögern würde, von dieser Waffe Gebrauch zu machen, wenn man sich unterfangen sollte, seine Pläne durchkreuzen zu wollen. Als einen dieser Pläne stellen die Leute, die so reden, den Ankauf der dänisch-westindischen Inseln hin. Der Ankauf dieser Inseln sei beschlossene Sache, und man zögere nur noch, den Vertrag bekannt zu machen und dem Kongreß vorzulegen (da eine Bewilligung nöthig sein würde, wird auch das Repräsentantenhaus ein Wort mitzureden haben), weil man der Zustimmung noch nicht sicher sei und mit eben solchen Vetodrohungen den Kongreß gefügig machen wolle.

Es ist ganz gut möglich, daß diese Leute Recht haben. Die dänisch-westindischen Inseln sind allerdings so gut wie werthlos, oder schlimmer als das, denn sie kosten dem Besitzer nur Geld und bringen nichts ein; wir haben sie auch, da wir Portoriko besitzen, nicht mehr nöthig zur Anlegung von Kohlenstationen, aber das böse Deutschland könnte sie ja kaufen, was besonders den Engländern unangenehm sein würde; McKinley muß seinem Namen als Mehrer des Reichs auch fernerhin Ehre machen, und so werthlos die Inseln für die Gesammtheit auch sein mögen, für Einzelne mag doch etwas drin sein, und das genügt, dem Ankaufsvorschlag starke Fürsprecher zu sichern. Wenn die Fluß- und Hafenbill die Billigung des Präsidenten findet, dann wird wohl auch bald der dänisch-amerikanische Vertrag sein Erscheinen machen und gebilligt werden — eine Liebe ist die andre werth, und das Volk bezahlt.

Zeichen der Schwäche.

Die ersten Tage des neuen Jahres und Jahrhunderts sehen England in unerfreulicher Lage. Sie haben die Heimkehr des „Siegers von Südafrika" gebracht, und damit Begeisterung und Festjubel, aber alle die Beglückwünschungen und schönen Reden, die in London fielen, haben die trübe Lage so wenig zu bessern vermocht, wie elektrisches Licht die Nacht in Wirklichkeit zum Tage machen kann. Während London den Feldmarschall Roberts, sich selbst und die Nation beweihräuchte, lauschte das Ohr der Welt dem Kampfgetöse in Südafrika, das die dem Sieger von Südafrika dargebrachte Huldigung als Lüge oder Selbsttäuschung erscheinen läßt. Neben den Berichten über den Empfang des Feldmarschalls standen in den Zeitungen Meldungen über das Vordringen der Boeren-Streithaufen in der Kapkolonie, die Verhängung des Belagerungszustandes über einen guten Theil derselben und die Landung von Marinegeschützen zum Schutze von Kapstadt. Unter solchen Umständen machen die Vorgänge in London beinahe den Eindruck absichtlicher Täuschung — vielleicht will man sich selbst, das Volk und das Ausland über den Ernst der Lage und die dadurch erzeugte unbehagliche Stimmung hinwegtäuschen, bezw. glauben machen, daß man sich nicht die geringsten Sorgen macht.

Es ist nicht leicht, sich ein richtiges Bild von der Lage in der Kapkolonie zu machen. Während auf der einen Seite behauptet wird, daß ein Aufstand der ganzen Boerenbevölterung dieser Kolonie zu erwarten, und die Lage sehr ernst sei, wird andererseits gemeldet, daß nur sehr wenige der „Afrikander" der Kapkolonie sich den eingefallenen Boerenhaufen anschlossen, und für die Engländer nichts zu besorgen sei — umsoweniger, als die „Loyalen" dem Rufe der Regierung zu den Waffen freudig und schnell Folge leisten. Die englischen Berichte, und andere erhalten wir nicht, sind natürlicherweise bestrebt, die neueste Entwickelung des Boerenkampfes als möglichst unbedeutend und gefahrlos hinzustellen, und wenn man bedenkt, daß die Afrikander der Kapkolonie ruhig blieben, als sie vor etwa einem Jahre die denkbar beste Gelegenheit hatten, der englischen Herrschaft in Südafrika ein Ende zu machen, so würde man ihnen gern glauben, und in der jetzigen Thätigkeit der Boeren das letzte Aufflackern der Flamme des Widerstandes vor dem Erlöschen sehen, aber die Engländer selbst sorgen dafür, daß ihre Lage in Südafrika ernster erscheint, als sie zugeben wollen.

Die heutigen Blätter enthalten eine lange Depesche aus Pretoria vom 3. Januar — sonst sind auch die kürzesten Depeschen ein paar Tage alt — welche in behaglicher Breite von einer Versammlung „einflußreicher Boeren", die sich den Engländern unterwarfen, erzählt. Es heißt da, daß der Vorsitzende der Versammlung erklärte, die britische Regierung ersuche die Versammlung, Vorschläge hinsichtlich der Beendigung des Krieges zu machen; daß daraufhin vorgeschlagen wurde, die Boeren, die sich ergeben, in ihre eigenen Bezirke zu senden, und zu denen, die noch im Felde stehen, Leute mit Proklamationen, welche ihnen für den Fall, daß sie die Waffen niederlegen, milde Behandlung zusichern, zu schicken; daß dieser Vorschlag einstimmig angenommen wurde, und die anwesenden „Führer der Boeren" erklärten, sie glaubten, ihre Brüder und Freunde würden sich sofort ergeben, wenn sie von dieser Milde hörten. Ferner heißt es, ein Ausschuß von Repräsentanten der hauptsächlichsten Bezirke sei beauftragt worden, eine wahrhaftige Darlegung der Lage und der Hoffnungslosigkeit weiteren Kämpfens auszuarbeiten und dieselbe, mit ihren Namensunterschriften versehen, dem Lord Kitchener zuzustellen, der für ihre Verbreitung sorgen werde. Schließlich wird gemeldet, Lord Kitchener, der derzeitige englische Oberbefehlshaber in Südafrika, selbst sei vor der Versammlung erschienen, habe auf die Nutzlosigkeit weiteren Kämpfens hingewiesen, den Kampf der Boeren als einen guten ehrenvollen Kampf gerühmt und versichert, daß alle Boeren, die sich ergeben, in ihren eigenen Bezirken beschützt werden sollten, daß denjenigen, welche den Neutralitätseid unter Zwang brachen, dieselbe milde Behandlung werden soll; daß alle die sich ergeben, und einen ehrlichen Kampf führten, — und da gebe es nur wenige Ausnahmen — ihrem Range gemäß behandelt werden und bei der endgiltigen Schlichtung der Wirren nur die besten Interessen des Landes Berücksichtigung finden sollen.

Das heißt mit andern Worten: England will großmüthig aus der Noth eine Tugend machen. Der englische Löwe hat seine Tatzen auf den Oranje-Freistaat und Transvaal gelegt und — wird in der Kapkolonie empfindlich in den Schwanz gekniffen, wagt es aber nicht, sich umzudrehen aus Angst, daß das Schwanzkneifen dann in verstärktem Maße im Norden losgehen könne. Und so hat er die Boeren in Pretoria, die er im Rachen hat, höflichst ersucht, ihren Brüdern und Freunden die das Schwanzkneifen besorgen, klar zu machen, daß das ja gar keinen Zweck hat und dem Löwen nicht gefällt, daß es ihm sehr viel Freude machen würde, wenn sie das Schwanzkneifen aufstecken und sich unter seine milde Aufsicht stellen würden; dann wolle er ihnen auch nichts weiter thun. Die Geschichte hätte vielleicht mehr Eindruck gemacht, wenn sie vor ein paar Monaten gekommen wäre, jetzt, angesichts der kürzlichen kleinen Siege und Fortschritte der Boeren, dürfte sie das gerade Gegentheil von dem bewirken, was sie herbeiführen soll. Es müßte merkwürdig zugehen, wenn man die plötzliche Milde des grimmen Kitchener nicht als Zeichen der Schwäche deutete und dies die noch schwankenden Afrikander bewöge, sich an dem Schwanzkneifen ebenfalls zu betheiligen; wenn es jetzt schon so gute Früchte brachte, mag es bei ein wenig Verstärkung noch bessere bringen.

Auf die Erklärung der „Boeren-Führer" in Pretoria wird man wohl nicht viel geben, die im Felde stehenden Boeren werden sie möglicherweise gar nicht als Führer anerkennen, und die Einladung des britischen Löwen, gefälligst das Schwanzkneifen einzustellen, mit Hohnlachen und verstärktem Kneifen beantworten.

Familie James.

Der Stolz Missouris ist die Familie James. Nicht weil sie sich um die Entwickelung des Staates ungewöhnliche Verdienste erworben oder für die öffentliche Wohlfahrt Bedeutendes geleistet hätte, — nein, die Gebrüder Jesse und Frank James waren Räuber, große Banditen, die sich nicht mit Kleinigkeiten abgaben, sondern an der Spitze einer zahlreichen Bande den weiten Westen terrorisirten und so berühmt wurden, wie wenig andere Söhne Missouris. Als Jesse James schließlich erschossen wurde, herrschte Trauer im Staate, als sei ein Held dahingegangen. Sein Sohn, gleichfalls Jesse mit Namen, ist eine der bekanntesten Persönlichkeiten in Kansas City, wo er ein flottes Zigarrengeschäft betreibt. Sein Bruder Frank, dem es nicht so gut geht, soll nun ein einträgliches Amt erhalten, nämlich den Posten eines Thürstehers des Repräsentantenhauses im Kapitol zu Jefferson City.

Die Idee wird von der Presse des Staates Missouri durchweg sehr günstig aufgenommen. Man weiß, was man der Familie James schuldig ist. Etliche Kicker weisen zwar darauf hin, daß es eine Schande sei, einen ehemaligen Räuber derart auszuzeichnen, aber solche Stimmen werden nicht beachtet. Den Stolz der Missourier kitzelt der Gedanke, den Besuchern aus fremden Staaten als Beamten im Kapitol einen so berühmten Mann zeigen zu können, wie es der Bruder des großen Jesse heute noch ist. Es entspricht dies lediglich dem Verhalten der Bevölkerung jenes Staates der James'schen Räuberbande gegenüber, die nicht verabscheut, sondern bewundert wurde. Die Sympathien für die Banditen und Mörder waren stets größer, als für die unglücklichen Opfer derselben.

Nun, Missouri mag stolz sein auf die Familie James; anderswo denkt man anders über die Sache. Wir glauben, daß die Ernennung des ehemaligen Räubers zum Kapitolbeamten im ganzen Lande außerhalb Missouris Befremden erregen würde. Auch der „wilde Westen" solle allmählig über die Zeiten der Räuberromantik hinaus sein und die sentimentale Bewunderung tollkühner Landstraßen-Ritter fallen lassen.

Nachbar Mars.

Der nächste Nachbar unseres Planeten Erde im Weltenraume ist, abgesehen vom Trabanten Mond, der Planet Mars. Derselbe dreht sich in elipsenförmiger Bahn um die Sonne und wird am 22. Februar, an Washingtons Geburtstage, der Erde so nahe auf den Leib rücken, daß nur noch lumpige 60,000,000 Meilen uns von ihm trennen. Für gewöhnliche Sterbliche dürfte diese Entfernung nun zwar genügen, um einen nachbarlichen Verkehr undenkbar zu machen, aber die Astronomen, wenigstens manche unter ihnen, halten thatsächlich die Zeit für gekommen, sich mit den Marsbewohnern in Verbindung zu setzen. Sie behaupten, daß auf dem Nachbarsterne bereits Versuche gemacht wurden, durch elektrische Zeichen mit der Erde in Verkehr zu treten. Man will beobachtet haben, wie auf dem Mars in gewissen Zwischenräumen strahlende Flammen aufloderten, erloschen und wieder aufloderten, ganz als ob es sich um Signale handelt. Daraufhin wurden von der Erde aus elektrische Antworten gegeben, von denen man allerdings nicht weiß, ob sie auf dem Nachbarplaneten als solche erkannt wurden.

Die weitestgehenden derartigen Versuche machte der bekannte Elektriker Nicola Tesla. Er hat ein Laboratorium auf dem Gipfel des Pikes Peak in Colorado, von wo aus er allerhand Experimente zur Verbesserung seines Systems drahtloser Telegraphie unternahm. Dabei will er elektrische Störungen entdeckt haben, welche sich auf keine andere Ursache, als auf Einwirkungen von einem fernen Weltkörper zurückführen ließen. Er bemerkte dann allerhand Erscheinungen auf dem Mars, welche ihn zu der Ueberzeugung führten, daß von dort aus Versuche gemacht würden, mit ihm, resp. seinen leuchtenden elektrischen Apparaten in Verbindung zu treten. Tesla glaubt bestimmt, daß es möglich sein wird, mit verbesserten Instrumenten, an deren Herstellung er fleißig arbeitet, eine elektrische Zeichenpost mit dem Mars herzustellen.

Der Gedanke ist ein so großartiger, daß es Unrecht wäre, ihn mit etlichen spöttischen Bemerkungen abzuthun. Daß auf dem Mars menschenartige Lebewesen existiren, ist eine Annahme, welche zu bestreiten kein vernünftiger Grund vorliegt. Es wäre überaus arrogant, annehmen zu wollen, daß nur auf unserer Erde verstandbegabte Wesen wohnen. Vielleicht sind die Menschen — um sie so zu nennen — auf dem Mars bereits viel weiter entwickelt, als wir, und wir könnten, wenn erst die Flammenzeichen-Post regelrecht arbeitet, viel von ihnen lernen. Gewaltige Schwierigkeiten dürfte es allerdings bereiten, für diese Zeichen einen Kodex zu vereinbaren, der dieselben auf beiden Stationen verständlich macht. Welche Sprache die Marsbewohner sprechen, ist unseren Gelehrten bislang noch unbekannt. Aber Tesla hält dieses Hinderniß nicht für unüberwindlich; er glaubt fest an den baldigen Gedankenaustausch durch den Weltenraum. Er meint, daß nur kurzsichtige Thoren die Thatsache bestreiten könnten, daß vom Mars aus bereits Signale zur Erde gegeben wurden.

Der Astronom Douglaß bestätigt dies. Er will von dem Bundes-Observatorium in Arizona klar und deutlich gesehen haben, wie vom Rande des Planeten weiße Flammen aufleuchteten und verschwanden, offenbar elektrische Zeichen für die Erdbewohner. Douglaß ist der Ansicht, daß die Mars-Gelehrten auf einer weit höheren Stufe der Erkenntniß stehen, als wir, und z. B. im Stande seien, mit besseren Teleskopen, als wir sie kennen, die Vorgänge auf der Erde zu verfolgen. Die dortigen Gelehrten mögen sich über die dummen Professoren auf der Erde ärgern, weil dieselben auf ihre Intentionen in so mangelhafter Weise eingehen.

Jetzt, nachdem der Anfang gemacht ist, mag die Entwickelung des Versuches rascher vor sich gehen. Wer weiß, ob wir nicht am Ende des Jahrhunderts mit den Mars-Nachbarn gemüthlich zu plaudern vermögen in einem ganz neuen interplanetlichen Volapük. Immerhin sind die Versuche, dieses Ziel zu erreichen, höchst interessant und zum Nachdenken anregend.

Sweaters für Männer und Knaben.

Arbeits-Sweaters für Männer — strikt ganzwollen — dunkle Farben — alle Größen — Eure Auswahl 79c

Extra schwere lammwollene Männer-Sweaters—dicht Cardigan gerippt—alle wünschenswerthen Farben u. Größen, regul. Preis $2.00 — für Samstag $1.40

Reinwollene Knaben-Sweaters—fancy gestreift oder einfache Farben, einfache oder doppelte Roll Halsfacon, Eure Auswahl 95c

8-Unzen Box-Handschuhe für Männer — gegerbtes Glaceleder — gefüllt mit bestem gekräuseltem Haar, wth. $2—per Set von 4 — für Samstag $1.18

SIEGEL-COOPER & Co. "THE BIG STORE"

Ist durchaus feuerfest.

Andenken aus dem Bürgerkrieg, Gewehre, Carabiner

— 7 oder 8 verschiedene Facons und Macharten zur Auswahl — eine ausgezeichnete Gelegenheit, Euer Heim mit Waffen zu schmücken, die thatsächlich in Gebrauch waren und Eurem Land so gute Dienste leisteten während der großen Rebellion — wir legen sie morgen zum Verkauf für . . . 75c

Gerade erhalten eine Sendung von Bürgerkriegs-Pistolen—in ausgezeichnetem Zustande —neue Revolver $1.98—alte Revolver $1.48

Männer-Beinkleider.

Das ganze Lager der

Flint Pantaloons and Woolen Co.

alle früheren Hosen-Verkaufs-Rekords übertroffen.

Die letztwöchigen Verkäufe in unserem Beinkleider-Department erwiesen sich als die größten seit dem Bestehen des Großen Ladens. Wir berechneten, es würde uns etwa sechs Wochen nehmen, dieses riesige Lager loszuschlagen, aber es wird kaum die Hälfte dieser Zeit bedürfen; in der That, die billigen Sorten sind jetzt schon fast ganz geräumt, so daß uns nur noch das Beste des ganzen Lagers bleibt, und morgen bieten wir Euch Eure Auswahl von dem ganzen Lager der obigen wohlbekannten Firma zu nur $2.50.

In Bezug auf Schnitt, Passen und Reellität der Arbeit hat die Flint Pantaloon & Woolen Co. nicht ihres Gleichen, und von Maine bis California sind sie als die Fabrikanten der besten Hosen in den Ver. Staaten anerkannt. Keine Schundwaare, keine alten Moden, sondern dieselben Facons und Muster wie Ihr sie bei theuren Kundenschneidern findet. Dieser Verkauf ist ohne Zweifel das größte Bargain gebende Ereigniß seit dem Bestehen des Großen Ladens, ein Verkauf auf den wir stolz sein können. Die Partie umfaßt die feinsten und vornehmsten Kundenschneider-Muster und Hosen, die in jeder Hinsicht so gut wie $10 schneidergemachte Hosen sind — alle Größen von 30 bis 50 Taille, und beinahe jede gewünschte Farbe oder Muster. Hosen, $5 und $6 werth für irgend Jemand, gehen ab für nur . . . .

$2.50

20% Rabatt an sämmtlichen Männer-Anzügen oder Ueberziehern im Hause.

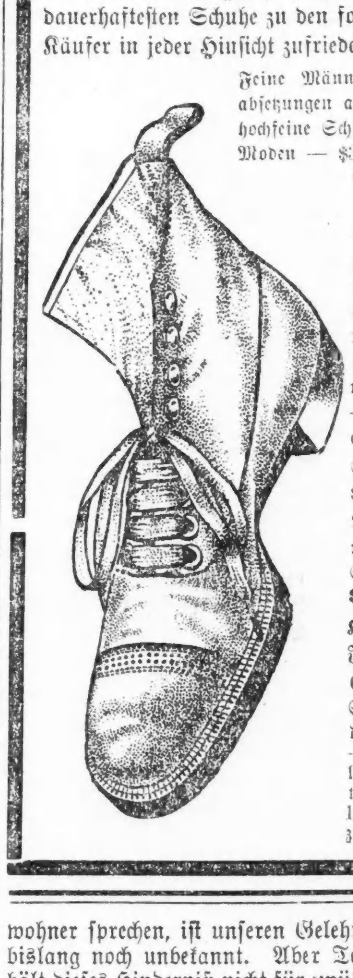
Es sind positiv keine Waaren hinaufmarkirt und keine reservirt.

Unsere 20 Prozent Herabsetzung dauert fort, und hunderte machen sich täglich dieses große Ereigniß zu Nutzen. Bedenkt, dies ist eine Herabsetzung von 20 Prozent an jedem Männer-Anzug oder Ueberzieher im Laden. Ganz gleich, was Ihr wählt, seht das Ticket und zahlt dem Verkäufer 20 Prozent weniger, als der markirte Preis und das Kleidungsstück gehört Euch. Alle Kleider geändert und angepaßt frei.

Große Schuh-Bargains.

Solche, wie man sie in Chicago nie zuvor gesehen.

Eine andere unvergleichliche geldsparende Gelegenheit, um die elegantesten und dauerhaftesten Schuhe zu den folgenden niedrigen Preisen zu kaufen, die die Käufer in jeder Hinsicht zufriedenstellen werden:



Feine Männer-Schuhe — Odds und Ends — spezielle Herabsetzungen an allen kleinen und nicht weitergeführten Partien hochfeine Schuhe in korrekten Facons —alle Größen von einigen Moden — $3.00 schwere doppelte und einfache Sohlen, $3.50-Schuhe in Enamels, Box Calf und Calf Schuhe, zu $1.95

Hand Welted Schuhe — mit 3 Sohlen und doppelten Sohlen — Calf, Kid und Drill-gefüttert — in Enamels, Patentleder, Vici Kid, Box Calf und Velour Calf — ebenfalls die neuen Ideal Patent Kid — gemacht in $5-, $6- und $7-Moden — und sie sind gerade so dauerhaft — wir haben den Preis angesetzt auf $2.95

Special Service Knaben-Schuhe — $2.00-Qualitäten — Samstag . . . $1.25

Box Calf Winterschuhe für Mädchen und Kinder— mit soliden schweren Sohlen—die regulären $2.00 Schul-Schuhe — Mädchen-Größen $1.25 — für Kinder 98c

Knaben Tuch-Leggins — 3-Buckle Fauntleroy — $1.00-Sorte 65c

Ein spezieller Bargain —angezeigte $3.50 Damen-Schuhe — der Name auf jedem Paar—wir dürfen den Namen nicht anzeigen — die neuesten Facons — Welt und gewendete Sohlen — Louis 15., militärische und Opera Absätze — Patent Kid, Patent-Leder, Enamels, Box Calf und Kid Schuhe — 17 Muster von $3.50 Schuhen zu $2.45

Unser großer Einkauf von

F. Siegel & Bros.' Lager zu 30 Cents am Dollar

bietet die größten und besten Werthe in Mädchen- und Kinderkleidern, die wir jemals das Glück hatten, vor das Chicagoer Publikum zu bringen—dieselben sind unvergleichlich und unübertrefflich, wie die folgenden niedrigen Preise zeigen:

Jackets u. Box Coats für Mädchen — mit Cape-Kragen garnirt und braided — hoher Sturm-Kragen — in Boucle, Frieze und Cheviot — $5.00 werth — $1.90 und 90c

Jackets für Mädchen — von Frieze und Kersey gemacht — durchweg gefüttert, reichlich mit Sammet piped, neuer Flare-Kragen, Box und Fly Fronts, mit Perlmutterknöpfen—$6.00 werth— für $2.90

Moderne Box Coats für Mädchen — mit fancy Top Cape Kragen — hoher Sturm-Kragen — prachtvoll braided—von Persian Boucle gemacht — Alter 6 bis 14 Jahre— $6.00 werth — für $2.90

Hübsche Box Coats für Mädchen — mit Top Cape Kragen — Pelz besetzt und braided hohe Sturm-Kragen—von Cheviot, Frieze, Kersey und Boucle — reiche, warme Farben—Alter 6 bis 14—$8.00 wt. $3.90

Moderne Auto Coats für Mädchen — von Frieze, mit Reihen von Stitching besetzt — neue Facon Kragen, neue Aermel — fancy Perlmutter-knöpfe — ganz neue und hübsche Effekte — Alter 8 bis 14 — $10.00 werth $4.90

Lokalbericht.

Allgemeine Besserung.

Aus dem Jahresbericht des Polizeichefs von Evanston scheint hervorzugehen, daß man in genannter Vorstadt während des Jahres 1900 ganz ausnahmsweise brav gewesen ist. Es wurden nur 366 Verhaftungen vorgenommen, gegen 417 im Vorjahre. Zu Ordnungsstrafen verurtheilt wurden nur 200 Personen, dem Kriminalgericht überwiesen gar nur 23. Es wurde Eigenthum im Werthe von $10,955.60 als vermißt angemeldet. Mehr als ein Drittel davon ist seitens der Polizei wieder zur Stelle geschafft worden. Unter den Personen, die verhaftet wurden, befanden sich neun Studenten der Northwestern Universität, ein Konstabler und ein Rabbiner. Wegen Uebertretung des Schankverbots wurden im Laufe des Jahres nur 59 Personen belangt, gegen 70 im Jahre zuvor.

Kurz und Neu.

* Instrukteur Brinkerhoff, der zu diesem Zwecke von der Universitätsleitung angestellt worden ist, hat gestern damit angefangen, die Studenten der Chicago University militärisch zu drillen.

* Der Fleischhändler Alexander Fiff, Nr. 14 S. Halsted Str., und sein Angestellter, Hermann Abrahams, sind gestern im Kühlschranke des Geschäftes durch die Explosion einer Gasolinlampe zu Schaden gekommen.

* Die Fortsetzung der Leichenschau in Sachen der Kesselexplosion im Maschinenhause der Northwestern Bahn an der Kinzie Str. ist von Hilfs-Coroner Buckley abermals verschoben worden, und zwar bis zum nächsten Donnerstag.

* Kreisrichter Baker wird morgen die Entscheidung über den Einwand abgeben, der von den Hochbahngesellschaften gegen die Schadenersatzklage erhoben worden ist, welche die Eigenthümer des „Monadnock"-Gebäudes wegen dessen Entwerthung durch den Hochbahn-Betrieb gegen sie angestrengt haben.

J. Sherman, der hier vor zwei Jahren seine Gattin mittellos im Stich gelassen hat, aus Ypsilanti, Mich., seinem jetzigen Wohnsitz, nach Chicago zurückgelockt werden. Man hat den Durchbrenner dann sofort in ein festes Verließ gethan.

* Vor Richter Holdom findet heute Nachmittag die mündliche Verhandlung in dem Verfahren statt, welches seitens der Stadtverwaltung angestrengt worden ist, um die Straßenbahn-Gesellschaften zu zwingen, die Straßen, soweit sie ein Wegerecht auf denselben haben, regelmäßig zu säubern.

* Frau Isadore C. Smith, 6144 Greenwood Ave., hat im Superior-Gericht eine auf Zahlung von $5000 Schadenersatz lautende Klage gegen die Südseite-Hochbahngesellschaft angestrengt, weil sie in einem Waggon derselben auf einer schadhaften Matte zu Schaden gekommen ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

William Heise

am Donnerstag, den 3. Januar, im Alter von 66 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, den 6. Januar, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 672 Union Str., nach der evang.-luth. Kirche, 19. und Johnson Str., von da nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:

Henrietta Heise, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern der Hermann-Loge Nr. 4, O. d. H. S., die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Dorothea Hoffmann

am Donnerstag, Nachts 11 Uhr, nach langem, schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4331 Dearborn Str., nach dem Oakwood-Friedhof statt. Alle Beamten sind ersucht, sich punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Nachtigall, Präsidentin,
Marie Horchler, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Louis M. Stirn

im Alter von 14 Jahren am 3. Januar 1901 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen um halb elf Uhr, vom Trauerhause, 2502 Wentworth Ave., per Train nach dem St. Mary's Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Nick und Margarethe Stirn, Eltern.
Oscar und Henry, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Dorothea Hoffmann, geb. Fourier,

nach langem, schweren Leiden im Alter von 52 Jahren am 3. Januar 1901 selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet vom Trauerhause, 4331 Dearborn Str., am Sonntag, den 6. Januar 1901, Nachmittags 2 Uhr, nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

George Hoffmann, Gatte.
Louis P., Geo. C., Chas. C. und John C. Hoffmann, Söhne.
Amanda Muir und Lina J. Hoffmann, Töchter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lizzie

im Alter von 31 Jahren am 4. Januar, um 2:30 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 1076 S. Leavitt Str., nach der St. Matthäus-Kirche und von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene:

Chas. W. Oetting, Gatte.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sage ich meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung und die Blumenspenden beim Begräbnisse meiner lieben Frau

Ernstine Wohlfeld

besonders aber sage ich Dank dem Herrn Pastor Wunder für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte. Der trauernde Gatte:

Carl Wohlfeld.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, so auch den Beamten der Plattdeutschen Gilde Nie-Brandenburg Nr. 21 spreche ich meinen herzlichsten Dank aus für die rege Theilnahme bei der Bestattung meiner Frau nach dem St. Lukas-Friedhof am letzten Sonntag, den 30. Dezember. Insbesondere danke ich der Plattdeutschen Gilde für die pünktliche Hilfe bei der Bestattung meiner Frau.

L. F. Schwatz, 2006 N. Marshfield Ave.

Danksagung.

Hiermit sage ich den Mitgliedern und Beamten der Harugari-Loge, D. O. H., Nr. 420 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes beim Ableben meines Gatten meinen herzlichsten Dank. Achtungsvoll,

Maria Mattheissen.

13. jährlicher Ball,

veranstaltet vom

Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein

am 5. Januar 1901 in Schmidt's Halle, Clybourn Avenue und Wellington Straße. — Tickets 25 Cents für Herr und Dame. — Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Dritter Preis-Maskenball

— der —

Groß Park Loge No. 9,

Orden der Hermannsschwestern, Samstag, den 5 Januar 1901, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.—Anfang 8 Uhr.—Eintritt 25c. Supper 20c. mofr

Großer Preis-Maskenball

— des —

Thüringer Verein

am Samstag, den 5. Januar 1901, in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave.

Victoria Frauen-Unterstützungs-Verein.

3. großer Preis-Masken-Ball

Samstag, den 5. Januar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted Str. Tickets 25c @ Person.

Ogdens Grove!

Der so wohlbekannte Piknik-Platz, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., steht auch dieses Jahr den Vereinen und Logen an Sonn- und Wochentagen zur Verfügung für Pikniks und dergleichen. Neue Verbesserungen, z. B. elektr. Licht, neuer Tanzboden, neuer Eingang sind schon gemacht, weitere Verbesserungen sind in Angriff genommen, und so mögen Vereine sobald wie möglich vorsprechen um sich gute Tage zu sichern, entweder am Platze selbst, 415 Clybourn Ave., oder 1717 Arlington Place. — N. B.: Auch sind daselbst die Stands für die Saison zu vermiethen, z. B. Candy-, Crockery-Stand, Ballen- u. Messer-Stand etc. dj29,jan4,5

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

wemiti' EMIL CASCH.

Frei!—Ein Paar—Frei!

$5 Hosen

diese Woche jedem Käufer eines

Anzugs oder Ueberrocks

— zu —

Nicht mehr **$15** Nicht weniger

Glasgow Woolen Mills Co.

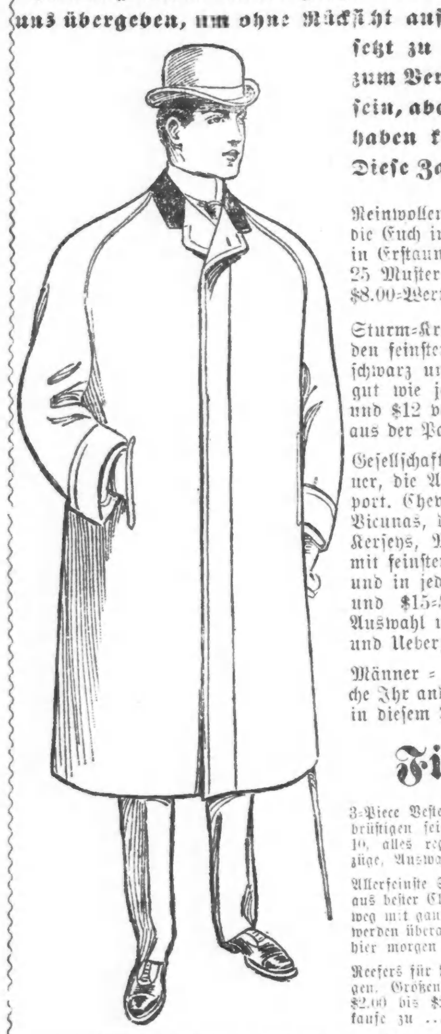
191—193 State Str., Chicago, Ill.

Deutsch gesprochen von Professor Gahr, unserem ersten Zuschneider. 21dz,lmt,tgl,S

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Ihr Verlust ist Euer Gewinn—Eine große Kleider=

Sendung von einem der größten Kleider=Firmen in Chicago wurde uns übergeben, um ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth abgesetzt zu werden, kommt morgen früh zum Verkauf. Der Verlust wird groß sein, aber es ist nicht unser Verlust, wir haben keine Thränen zu vergießen. — Diese Zahlen erzählen das Ganze.



Reinwollene Männer=Anzüge und Ueberzieher, die Euch in Bezug auf Material u. Ausstattung in Erstaunen setzen, 12 Muster in Ueberziehern, 25 Muster in Anzügen, $5.50 und $8.00=Werthe, alle in einer Partie zu **$3.25**

Sturm=Kragen Männer=Ulsters, gemacht von den feinsten importirten Irish Friezes, in grau, schwarz und braun, extra lang zugeschnitten, so gut wie jene, die überall in der Stadt für $10 und $12 verkauft werden, Auswahl aus der Partie **$6.50**

Gesellschafts = Ueberzieher u. =Anzüge für Männer, die Anzüge sind gemacht von feinsten import. Cheviots Clay Worsteds, Cassimeres und Vicunas, die Ueberzieher von feinsten import. Kerseys, Meltons, Irish Friezes und Vicunas, mit feinster import. Seide und Atlas gefüttert und in jeder Hinsicht so ausgestattet wie die $12= und $15=Kleidungsstücke, die sie sind, Auswahl unter allen, Anzüge und Ueberzieher **$7.75**

Männer = Hosen,. 50 Muster, so gut wie die, welche Ihr anderswo zu $3.00 kauft, in diesem Verkauf zu **$1.35**

Für die Knaben.

3=Piece Vestee=Anzüge für Knaben, gemacht mit doppelbrüstigen seidenen Westen, Größen 3 bis 10, alles reguläre $3.00 und $4.00 Anzüge, Auswahl für **$1.95**

Allerfeinste Sturmkragen = Reefers für Knaben, gemacht aus bester Chinchilla und Irish Frieze, dieselben sind durchweg mit ganzwollenem Futter gefüttert — werden überall zu $5.00 bis $6.00 verkauft, hier morgen für........................ **$2.80**

Reefers für kleine Knaben, mit Matrosen= oder Sturmkragen. Größen 3 bis 9, überall in der Stadt zu $2.00 bis $2.50 verkauft, beim morgigen Verkaufe zu **65c**

Schluß=Offerten in

Mädchen=Reefers, Kleidern und Auto=Coats.

Mädchen = Reefers, gemacht aus ausgezeichneter Qualität Melton Tuch — Farben: Roth, Blau und Castor, großer fancy Matrosenkragen, neuer Box Rücken, Nähte strapped mit abstechenden Tuchfarben — regulärer Preis $5.00, Verkaufs=Preis...... **$2.98**

Kinder=Kleider, gemacht aus hübschen Novelty=Plaids u. Checks, durchweg gefüttert, prachtvoll besetzt, Yoke= und Blouse Effekt, reg. Preis $4.00, spezieller Verkaufspreis... **$1.98**

Spezielle Partie in langen Auto Coats für Mädchen, gemacht aus reichem englischem Kersey, in Castor, Roth und Blau, hübsch Tailor=stitched, hoher rollbarer Kragen und neumodische Cuffs — alle Größen von 6 bis zu 14 Jahren, werth $10.50, Spezial=Preis.................... **$7.98**

Werthe wie diese machen erfolgreiche

Schuh=Verkäufe.

Ganz solide Lederschuhe für „Little Gents", gemacht aus gutem Satin Calf Leder, mit Dongola Obertheil und Backstay, hübsche Coin Zehen, Größen 9 bis 13½, gerade so gut wie jene, für welche Ihr in den meisten Läden $1.00 zu bezahlen habt—hier morgen für.......... **69c**

Steel Shod Schuhe für Knaben, wie Abbildung—gemacht aus bestem Satin Oil Stock — mit vollen doppelten Sohlen — die hübschesten Bulldog = Zehen, mit stählernen Circlets in Sohlen und Absatz, volles Backstay, Dongola Obertheil, der beste je für Knaben gemachte Schuh, ein neues Paar für jedes das nichts taugt, alle Größen von 13½ bis 5½, Weiten B bis E—überall verkauft für $2.25 — morgen für...... **$1.49**

Um unsere neuen Partien in Männerschuhen einzuführen, bringen wir am Samstag Eure Auswahl aus irgendwelchen unserer $3.50 und $4.00 Schuhe zum Verkauf, bestehend aus Patent= und Enamel Leder, Vici Kid und Box Calf, doppelte und einfache Extension Sohlen, handgenäht, alle die neuesten Coin und Bulldog Zehen, jede Größe, alle Weiten von A bis E, 15 verschiedene Facons zur Auswahl, zu dem niedrigen Preise von.................. **$2.45**

Lokalbericht.

Pflichtgetreu bis zum Tode.

Im Hause Nr. 269 Bissell Straße fand gestern Nachmittag vor der Leiche der fünfzehn Jahre alten Hattie Florette Farley eine eindrucksvolle Trauerfeier, unter der Leitung von Rev. R. E. Thomas aus Hartford City, Ind., statt. In Hartford City war das Mädchen am letzten Dienstag vom Tode dahingerafft worden, nachdem es noch am vorangegangenen Abend auf der Bühne des dortigen Theaters gestanden und die Besucher durch sein heiteres Spiel und sein fröhliches Lachen vortrefflich unterhalten hatte. Viele Bewohner des Städtchens nahmen an dem traurigen Schicksal der jugendlichen Bühnenkünstlerin regen Antheil; zahlreiche Blumenspenden waren gestern auch aus Hartford City eingetroffen. Hattie war der Liebling der „Brown from Boston"=Lustspielgesellschaft, welcher auch ihre Mutter angehörte. Obwohl schon seit mehreren Tagen krank, hatte die Kleine ihren Zustand verheimlicht, nur um ihre Rolle durchführen zu können, für welche die Gesellschaft keine Ersatzdarstellerin mit sich führte. Aus einem leichten Hustenanfall hatte sich dabei die todtbringende Krankheit entwickelt, welcher die jugendliche Bühnenkünstlerin zum Opfer fiel. Hattie war die Tochter von E. B. Farley, der früher lange Jahre hindurch als Theaterunternehmer thätig war, sich später aber im Gebäude Nr. 15 S. Canal Straße als Geschäftsmann etablirt hat. Seit ihrem vierten Lebensjahre hatte die Kleine, da auch ihre Mutter allwinterlich als Darstellerin thätig war, auf der Bühne gestanden, und sich im Laufe der Jahre zu einer verheißungsvollen Schauspielerin entwickelt.

Verlangt Schadenersatz.

Wm. Cullen, ein blinder Knabe, hat Thomas Coughlan, einen wohlhabenden Kontraktor der Westseite, im Superiorgericht auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Er will von dem Angeklagten über den Haufen gefahren und derartig mißhandelt worden sein, daß er beinahe gänzlich das Gehör einbüßte und sich seither nicht ohne Führer auf die Straße wagen darf. Der Kläger, ein Zeitungsträger, ist die einzige Stütze einer gelähmten Schwester und blinden Mutter und No. 531 W. 12. Str. wohnhaft. Am 9. November, Nachmittags, als er, mit der Ablieferung von Zeitungen beschäftigt, die Taylor Str. an Center Ave. zu überschreiten versuchte, wurde er angeblich durch ein von Coughlan gelenktes Fuhrwerk über den Haufen gefahren. Er erhob sich und machte dem fahrlässigen Rosselenker über seine Unachtsamkeit Vorwürfe. Coughlan gerieth darüber angeblich in Wuth und versetzte ihm mit dem Peitschenstiel einen Hieb über das rechte Ohr. Er sei dann in eine nahe gelegene Apotheke getragen worden, wo die Wunde zugenäht wurde, worauf er mit der Ablieferung von Zeitungen fortfuhr. Ehe er den Heimweg antrat, sei er zweimal in Ohnmacht gefallen und seither krank gewesen. Sein Gehör und Geruch haben ihm die fehlende Sehkraft ersetzt. Seit sein Gehör beeinträchtigt worden, sei er ganz hilflos. Kläger wohnt im Gebäude No. 452 W. Taylor Str.

Verlief glimpflich.

Der Absturz eines zwei Tonnen schweren Geldschrankes aus der Höhe der dritten Etage des Stock Exchange=Gebäudes verursachte gestern Abend beträchtliche Aufregung in der La Salle Str. Von Holz= und Eisentheilen des aus dem Leim gegangenen Flaschenzuges wurden eine Anzahl Fenster des erwähnten Gebäudes getroffen und zertrümmert, auch wurde das Leben von Passanten bedroht, welch' Letztere indeß mit dem bloßen Schrecken davonkamen. Auch die mit dem „Aufhissen" des Geldschranks beschäftigt gewesenen Arbeiter entkamen unversehrt. Der Flaschenzug befand sich auf einem Wagen, der vor dem Gebäude in der La Salle Str. stand. Das Kabel erstreckte sich bis zur achten Etage des Gebäudes. Der Geldschrank sollte durch, auf dem Dach sich öffnende Fallthüren in das Bureau W. Morgan Robins, dem Minen = Ingenieur eines englischen Syndikats, geschafft werden. Der Geldschrank war bis zur Höhe der dritten Etage hinaufgewunden worden, als ein Rad in der Maschinerie brach, was zur Folge hatte, daß der Geldschrank abstürzte und der Flaschenzug sich in Wohlgefallen auflöste. Der Geldschrank schlug so wuchtig auf dem Fußboden der ersten Etage auf, daß seine Thüren barsten und aus den Angeln fielen. Der im Gebäude befindlichen Personen bemächtigte sich beträchtliche Aufregung, doch wurde Niemand verletzt.

Leset die „Sonntagpost".

Macht blutigen Ernst.

Wie verlautet, will der Mayor die Wirthschaften auch am Sonntag schließen.

Inspektor Shea führt in seinem Distrikt auf eigene Faust einen Kreuzzug gegen das Laster.

Der Countyclerk und der Sheriff nehmen Massenentlassungen vor.

Ein städtisches Amt, das wenig begehrt ist.

Von hochstehenden städtischen Beamten, welche das Vertrauen des Oberhauptes der Stadt genießen, geht die Nachricht aus, daß Mayor Harrison nicht nur das Gesetz hinsichtlich Schließung der Wirthschaften an Werktagen um Mitternacht, sondern auch das Staatsgesetz unerbittlich durchführen wird, welches verfügt, daß alle Wirthschaften von Samstag um Mitternacht an bis Sonntags um dieselbe Zeit, geschlossen bleiben müssen. Wie aus derselben Quelle verlautet, wird sich Mayor Harrison nicht mit dem Scheine zufrieden geben, d. h. es wird ihm nicht genügen, daß die Vorderthüren der Wirthschaften geschlossen und die Rouleaux herabgelassen sind, sondern sämmtliche Wirthslokale müssen thatsächlich geschlossen sein. Das Staatsgesetz, welches Mayor Harrison angeblich wieder ausbuddeln will, ist schon seit so langer Zeit ein todter Buchstabe gewesen, daß selbst die ältesten Leute sich nicht mehr der Zeit zu erinnern vermögen, da es in Chicago überhaupt beobachtet worden ist. Der Mayor selber erklärte allerdings, daß er nicht beabsichtige, Sonntagsschluß der Wirthschaften anzuordnen. Daß es Mayor Harrison mit seinem Befehl hinsichtlich der Wirthschaftssperre um Mitternacht diesmal Ernst ist, geht daraus hervor, daß gestern auf der Südseite nicht weniger als 37 Wirthe unter der Anklage verhaftet wurden, ihre Lokale nach Mitternacht offen gehalten zu haben. Auch auf der Nord= und Westseite wurden Verhaftungen vorgenommen, denen im Laufe des heutigen Tages noch eine große Anzahl weiterer folgen sollen. Speziell zu diesem Zweck abkommandirte Polizisten machen in jedem Distrikt mit einem Notizbuch die Runde, um die Namen solcher Wirthe prompt zu notiren, welche ihre Lokale nicht pünktlich um Mitternacht schließen. Das Resultat ihrer Meldung soll dann in jedem Fall die Verhaftung der betreffenden Wirthe sein.

Inspektor Shea, der Polizeipascha der Westseite, hat sogar noch ein Uebriges gethan, indem er auf eigene Faust einen Kreuzzug gegen die verrufenen Häuser begonnen hat, mit denen sein Distrikt förmlich übersäet ist. Am letzten Samstag ließ er den Hältern solcher Brutstätten des Lasters mittheilen, daß sie gerade fünf Tage Frist hätten, um mit Sack und Pack aus seinem Distrikt auszuwandern. Da jene Elemente aber eine solche Ordre früher nicht bereits ein Mal, sondern Dutzende Male erhielten, und da sich das Gewitter stets wieder verzog, so hatten bis gestern Abend, als die Frist ablief, nur wenige der von der Ordre Betroffenen derselben Folge geleistet; die Uebrigen schlossen die Thüren und verhüllten die Fenster, um abzuwarten, ob es auch diesmal nur beim Wetterleuchten bleiben werde. Allem Anscheine nach will es Inspektor Shea jetzt aber einschlagen lassen, denn gestern Abend erhielt jeder Polizist, ehe er seine Ronde antrat, den strikten Befehl, heute genau zu rapportiren, ob es in seinem Distrikt noch verrufene Lokale gebe, deren Hälter nicht ausgezogen sind. Dieselben können sich heute Abend auf einen Besuch der Polizei gefaßt machen, und Inspektor Shea will die Razzia in Permanenz erklären, bis sein Distrikt von dem Schaden total gesäubert ist. Daß er mit demselben seinen Kollegen ein nicht gerade erwünschtes Geschenk machen wird, kümmert Inspektor Shea blutwenig, denn es steht ihnen ja frei, es gerade so zu machen, wie er. Aber nicht nur die Miether von Häusern, die unmoralischen Zwecken dienen, will Shea vor die Schranken des Gerichts stellen, sondern auch die Eigenthümer derselben. Ein Staatsgesetz verbietet bekanntlich das Vermiethen von Häusern zu unmoralischen Zwecken, und Inspektor Shea will durch diese Ankündigung hauptsächlich verhindern, daß den Verfehmten anderwärts in seinem Distrikt Unterschlupf gewährt wird. Inspektor Shea führt die erschreckend häufigen Raubanfälle, Einbrüche und anderen Verbrechen dieser Art, welche die öffentliche Sicherheit so schwer gefährden, zum großen Theil auf das Parole=Gesetz zurück. Dasselbe verfügt bekanntlich, daß Verbrecher, nachdem sie den gesetzlich festgesetzten kleinsten Straftermin für ihr Vergehen abgebüßt haben, unter gewissen Bedingungen für den Rest ihrer Strafzeit auf Parole entlassen werden dürfen, was etwa gleichbedeutend mit Stellung unter Polizeiaufsicht ist. Nach Angabe von Inspektor Shea verfallen mindestens 70 Prozent der auf Parole entlassenen Sträflinge wieder dem Verbrechen, und sie stellen auch, wie Shea behauptet, das größte Kontingent zu den Straßenräubern und Einbrechern, die der Polizei soviel zu schaffen machen.

* * *

Aus rein politischen Gründen mußten gestern 40 Angestellte im Countyclerks=Amt und 32 dem Sheriff unterstellte Beamte über die Klinge springen. Wie verlautet, entließ Countyclerk Knopf seine Leute, weil die Lorimer = Jamieson = Magerstadt Fraktion seinen politischen Waffenbruder Henry L. Hertz als Chefclerk der Steuer=Revisionsbehörde bei Seite schieben und durch Homer K. Galpin zu ersetzen trachtete. Um Lorimer und Konsorten anzudeuten, daß die Ausführung ihres Vorhabens zu scharfen Wiedervergeltungs = Maßregeln führen werde, warf Knopf die 40 Angestellten des Contyclerksamtes, welche ihre Ernennung dem Einfluß von Lorimer und seinen beiden Mitherrschern Jamieson und Magerstadt verdankten, einfach zum Tempel hinaus. Offiziell wurde ihre Entlassung damit begründet, daß es nichts mehr für sie zu thun gebe, eine ziemlich lahme Entschuldigung, da es gerade jetzt, wo die Steuerbücher ausgefertigt werden müssen, geschäftiger beim Countyclerk zugeht, als je sonst. Kaum hatte Sheriff Magerstadt von dem Gemetzel im Countysekretariat vernommen, als er auch sein Schlachtmesser zu wetzen begann, und kurz darauf rollten die Köpfe von 32 seiner Angestellten in den Sand der politischen Arena. Selbstverständlich betraf die Exekution nur solche Beamte, die auf Betreiben der Pease=Hertz=Partei angestellt worden waren. Nach dieser gegenseitigen Demonstration trat vorläufig Waffenstillstand ein, da inzwischen Hertz von der Revisionsbehörde als ihr Chefclerk wiedererwählt worden war.

Sheriff Magerstadt erklärte, daß er die 32 Beamten nur entließ, da sie auf Verwendung von früheren County=Kommissären angestellt worden wären, und er jetzt für die Schützlinge der neuen Kommissäre Raum schaffen müsse. Unter den Entlassenen befinden sich auch Will T. Davies, seit sechs Jahren Chefclerk im Countygefängniß; Chef=Deputy=Sheriff Kunz, Deputy=Sheriff Moses Solomon, der schon seit zehn Jahren dieses Amt bekleidet hat, sowie Dan Fuller, seit acht Jahren Richter Gibbons' Gerichtshof a[illegible]chirt.

* * *

Anklagen, welche Sekretär Burke gegen „gewisse" Mitglieder des demokratischen County=Komites erhoben hat, wurde einem aus Fred Eldred, James A. Quinn, W. G. Korth und John J. Sloan bestehenden Spezialausschuß überwiesen, mit dem Auftrag, sie genau zu untersuchen und dem Exekutivkomite in seiner nächsten, auf Montag anberaumten Sitzung darüber Bericht zu erstatten. Darüber, daß die Anklagen gegen Ex=Mayor Hopkins und Roger Sullivan gerichtet sind, besteht ebenso wenig ein Zweifel, als darüber, daß sie aus dem demokratischen County=komite werden ausgestoßen werden. Bekanntlich wollen Mayor Harrison und sein Mentor „Bob" Burke um jeden Preis verhindern, daß Hopkins zum Vorsitzer des demokratischen Staats=Zentralkomites erwählt wird, und seine Ausstoßung aus dem Countykomite gilt als einer ihrer Haupttrümpfe. Ex=Mayor Hopkins hat sich noch nicht entschlossen, ob er seine Gegner in der Ausführung dieses Planes durch einen Einhaltsbefehl oder Einleitung eines Mandamus = Verfahrens verhindern will, er ist aber auf alle Fälle entschlossen, endgiltig feststellen zu lassen, ob der Countyausschuß das Recht hat, eines seiner Mitglieder nach Belieben auszustoßen, oder nicht.

* * *

Ein städtisches Amt gibt es wenigstens, nach welchem nicht Dutzende hungriger Bewerber schnappen, und dasselbe ist thatsächlich so wenig begehrt, daß die Zivildienstbehörde sich zur Zeit in großer Verlegenheit darüber befindet, wie sie es besetzen soll. Am Dienstag entfernte sich nämlich der Maschinist im Isolirhospital vom Dienst und ist seither noch nicht wieder zurückgekehrt. Der nächste auf der Anwärterliste, ein gewisser Peter Hawkins, besah sich erst die Stätte des ihm zugedachten Wirkungskreises, und kehrte dann mit der Meldung zurück, daß er das Amt lieber nicht antreten wolle. Der Maschinist im Isolirhospital hat nur für die Feuerung der Heizanlage zu sorgen und die Kleider der eingelieferten Patienten zu verbrennen, wofür er monatlich $75 bei freier Station erhält.

* * *

Aus Washington ist die Nachricht eingetroffen, daß Präsident McKinley den hiesigen Anwalt James S. Harlan, 59 Cedar Straße wohnhaft, zum Generalanwalt von Porto Riko ausersehen und seine Ernennung dem Senat bereits zur Bestätigung eingesandt hat. James S. Harlan, Sohn des Bundesoberrichter John M. Harlan und Bruder von Ex=Alderman John Maynard Harlan, ließ sich im Jahre 1884 als Anwalt in Chicago nieder. Er wird das ihm übertragene Amt annehmen.

* Ein Feuer, welches gestern Abend in der Wohnung von Wm. F. Giles, No. 2537 Michigan Ave., ausbrach, zerstörte seltene Bücher und sonstige Raritäten im Werthe von $850. Der an den Möbeln angerichtete Schaden wird auf $150 abgeschätzt.

Ein schlechter Magen

Ist häufig die wirkliche Ursache einer schlechten Laune.

Daß der Zustand der Verdauungs=Organe einen bedeutenden Einfluß auf den Charakter oder Gemüth hat, ist eine Wahrheit, so alt wie die Berge. Der alte Ben Johnson sagte sehr weise: „Das Vergnügen zu leben, hängt von uns selbst ab." Und es ist eine Thatsache, die Niemand bestreiten kann, daß ein freundliches Gemüth häufiger eine gesunde Verdauung zur Ursache hat, als irgend etwas anderes.

Acid Dyspepsia, gewöhnlich saurer Magen oder Sodbrennen genannt, wird verursacht durch langsame Verdauung der Speise; anstatt, daß sie prompt verdaut und in das Blut, Knochen und Muskeln assimilirt wird, bleibt sie stundenlang im Magen liegen, geräth in Gährung und Fäulniß, erzeugt Gase, welche einen Druck auf die Lungen und auf das Herz ausüben, Athemnoh, allgemeines Unwohlsein und Reizbarkeit hervorrufend.

Solche halbverdaute Speise ist sehr schlechte Ernährung für den Körper, das Gehirn und die Nerven, und die Folgen davon zeigen sich in einem reizbaren Temperament, unerklärlichen Kopfweh und einer niedergedrückten Stimmung; aber wie schnell verschwindet dies Alles, wenn der Appetit und die Verdauung wiederhergestellt ist.

Abführ=Medizinen verschlimmern nur den schon entzündeten Magen und Eingeweide und haben thatsächlich keine Wirkung auf die Verdauung der Speise.

Die vernünftige Regel, die man befolgen sollte, ist die, ein einfaches, natürliches Verdauungs=Mittel, wie Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten einzunehmen, so daß dem Magen Gelegenheit gegeben wird, seine Kraft wieder zu erlangen.

Die natürlichen Verdauungs=Mittel, welche in einem gesunden Magen vorhanden sind, sind Peptone, Diastase und Hydrochloric und Lactic Acids und wenn eines von diesen fehlt, so beginnt das Leiden; der Grund, weshalb Stuarts Dyspepsia Tablets so werthvoll und erfolgreich in der Heilung von Magenleiden sind, ist der, weil sie in angenehmer, konzentrirter Form alle diese absolut nothwendigen Elemente enthalten, um eine vollständige Verdauung und Assimilirung der Speise herbeizuführen.

Henry Kirkpatrick von Lawrence, Mass., sagt: „Männer und Frauen, deren Stellung sie hindert, sich im Freien zu bewegen, sollten sich angewöhnen, täglich Stuarts Dyspepsia Tablets nach den Mahlzeiten einzunehmen, ich selbst habe dies auch gethan, und ich weiß positiv, daß meine jetzige Gesundheit und Kraft dem täglichen Gebrauch derselben zuzuschreiben ist.

Seit ich 22 Jahre alt bin und die Schule absolvirt hatte, war ich kränklich aus Ueberarbeitung, und bis zu meinem 34 Jahre wußte ich nicht, was es hieß, ohne Magen=Beschwerden zu sein, ich hatte keinen Appetit auf's Frühstück und nur sehr wenig auf irgend eine andere Mahlzeit.

Beinahe jeden Tag hatte ich an saurem Magen und Sodbrennen zu leiden und manchmal war ich beunruhigt über den unregelmäßigen Herzschlag und das Herzklopfen, aber alles dies verschwand allmählig, nachdem ich Stuarts Dyspepsia Tablets zu gebrauchen begann, jetzt esse ich meine Mahlzeiten mit Genuß und Behagen, welches seit meinen Knabenjahren nicht mehr der Fall war."

Der Erfolg und die Beliebtheit von Stuarts Dyspepsia Tablets ist enorm, aber sie verdient ihn auch, und jeder Apotheker in den Ver. Staaten, Canada und England legt ein gutes Wort ein für dieses vorzügliche Mittel.
momtfr

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr
Männer-Kleider-Dept.
Knaben-Kleider.
Männer- und Knaben-Hüte und -Kappen.
Männer- u. Damen-Schuhe.
Männer-Ausstattungen.
Gestricktes Unterzeug und Strumpfwaaren.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr
Männer=Kleider=Dept.
Knaben=Kleider=Dept.
Männer=Ausstattungen.
Männer= u. Damen=Schuhe.
Gestricktes Unterzeug und Strumpfwaaren.
Männer- und Knaben-Hüte und -Kappen.

Positive Herabsetzungen von der Hälfte in Kleider=Preisen

Wir müssen dieses riesige Lager von Männer= und Knaben=Winter=Anzügen und =Ueberziehern verringern und wir wissen, daß außerordentliche Preis=Herabsetzungen nöthig sind, um das in einem Tage zu ermöglichen. Wir haben deßhalb jeden Tisch auf's Neue sortirt und drei Partien gemacht von sämmtlichen schweren Anzügen und Ueberziehern im Hause. Wir sagen, diese Partien bestehen aus Restern und Ueberbleibseln, aber Thatsache ist, daß jede Größe und Facon vorhanden ist und die Werthe sind weit größer, als irgend welche, die wir dem Publikum in diesem Jahre geboten haben. Wir garantiren jedes Stück. Wenn Ihr nicht befriedigt seid, bringt Euren Einkauf zurück und holt Euch Euer Geld wieder. Uebersehr nicht die Einzelheiten.

4.45 für $9 Männer=Anzüge und Ueberzieher— Odds und Ends und angebrochene Partien, die Anzüge sind gemacht von reinen ganzwollenen Stoffen in Karrirungen, Streifen u. Mischungen, mit tiefen inneren Facings, durchweg genäht mit echtfarbiger Seide und prächtig geschneidert; die Ueberzieher sind gemacht von lohfarbigen Coverts, schwarzen und blauen Beavers und Oxford Meltons, in regulären und Box=Längen, mit Plüsch=gefütterten Taschen, Sammet = Kragen und Lapped Nähten, gut geschneidert und ausgestattet, jedes Kleidungsstück perfekt passend.

7.45 für $15.00 Männer=Anzüge und Ueberzieher— Odds und Ends, einschl. viele einzelne Partien, doch haben wir sie in allen Nummern; die Anzüge sind von importirten schwarzen Clay und fancy gestreiften und karrirten Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in einer Auswahl v. hübschen Mustern, einfach= oder doppelknöpfige Facons; die Ueberzieher sind von Oxford Vicuna, Oxford Frieze, blauen und schwarzen Kerseys und fancy Back lohfarbigen Coverts mit Atlas Yoke gemacht, in allen beliebten Längen und Größen, in perfekter Weise geschneidert.

9.45 für $20 Männer=Anzüge und Ueberzieher— Unvollständige und Odd Partien, viele dieser Partien sind klein, aber sie enthalten alle Größen; die Anzüge sind gemacht von schwarzem Clay und nichtappretirten Worsteds, fancy gestreiften und karrirten Worsteds, Oxford Vicunas, Cassimeres und Cheviots, in allen Moden; die Ueberzieher sind gemacht von den feinsten Ueberzieherstoffen, in den feinen Raglans, extra langen Automobile und Box=Facons, gemacht von Friezes, Vicunas, Coverts, Meltons und Kerseys, alle begehrten Farben, in der besten Weise gemacht und ausgestattet.

Ueberschuß=Lager von Rose Bros., New York,

dem berühmten Hosen=Fabrikanten, zu 50 Cents am Dollar . . . .

89c für $1.50 Männer = Hosen, gemacht von durchaus reinwollenen Stoffen, in hübschen Streifen, ebenfalls schlicht schwarz, mit Extension Waistbands, formgemäß zugeschnitten und perfekt passend, die größten Werthe, die jemals offerirt wurden zu diesem Preis — Samstag nur **89c.**

2.95 für $5.00 Männer=Hosen, in den hübschen gestreiften und karrirten Mustern, ebenfalls in schlichten Farben, jedes Paar in der Partie von Männern geschneidert und in jeder Hinsicht so gut wie auf Bestellung gemachte; weshalb Eurem Schneider $7 u. $8 bezahlen, wenn Ihr gerade so gute für **$2.95** bekommen könnt.

1.75 für $3.00 Gesellschafts=Hosen für Männer, das größte je gezeigte Assortiment zu diesem Preis, in Checks, Streifen und Plaids, ebenfalls schlicht blau und schwarz, in Cassimeres, Worsteds und Cheviots, in durchaus zuverlässiger Weise geschneidert und ausgestattet — Samstag nur **$1.75.**

Wir sind immer an der Spitze in . . . . . . Bargains für Knaben:

Kleider dieser Sorte wurden niemals so billig verkauft.

59c für $1.00 Reefers für Knaben, Größen 3 bis 8 Jahre, in Odds und Ends, mit Sailor=Kragen.

1.50 für $2.00 Knaben = Reefers, Größen 3 bis 15 Jahre, mit Sturm = Kragen, Sailor= oder Sammet=Kragen, schweres Futter, Odds und Ends.

1.75 für $3.00 Knaben = Kniehosen, Odds und Ends, in Größen 3 bis 15 Jahre, in hellen und dunklen Mischungen, prächtig geschneidert.

2.75 für $5.00 Kniehosen=Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in vielen verschiedenen Mustern, meistens kleine Partien, in allen Größen.

3.50 für $5 u. $6 Knaben=Reefers, Odds und Ends, in Größen 3 bis 16 Jahre, alle Moden und Farben, mit reinem ganzwoll. Futter, gemacht von Covert, Frieze und Chinchilla.

2.75 f. $4.00 Top Coats für Knaben, Größen 7 bis 15 Jahre, in blauem und schwarzem Beaver, mit Sammet=Kragen, gut geschneidert.

4.50 für $6.50 Knaben=Ulsters, Größen 14 bis 19 Jahre, in Meltons, mit großem Sturmkragen und schwerem Futter, gerade passend für stürmisches Wetter.

6.45 für $10 Knaben=Ueberzieher, Odds und Ends, Größen 14 bis 19 Jahre, in Oxford Vicuna, Oxford Frieze und blauen Kerseys, mit rauhen Rändern.

4.50 für $6.50 und $7.50 Top Coats für Knaben, Odds und Ends und angebrochene Größen, Größen von 7 bis 15 Jahre, in Oxford, lohfarbig, blau und schwarz, mit Seide=Sammet Kragen.

1.00 für $1.50 Vestee Knaben=Anzüge, Größen 3 bis 8 Jahre, in unvollständigen Partien, doppelknöpfig, mit vorne offener Weste.

7.75 für $12.00 Knaben=Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, in einfachen und doppelbrüstigen Moden, gemacht von blauen Serges, schwarzem und blauem Clay und nicht appretirten Worsteds und fancy gestreiften Worsteds — alle werden Samstag zu diesem niedrigen Preise verkauft.

Geständige Diebin.

Amelia Meyers, die vor mehreren Wochen von Geheimpolizisten unter der Anklage verhaftet wurde, aus an State Straße gelegenen Läden Waaren im Werthe von $800 gestohlen zu haben, betrat heute am Arme ihres Vertheidigers das Polizeigericht an Harrison Straße. Sie war, angeblich noch nicht genesen, aus einem Hospital entlassen worden und brach vor Beginn der Verhandlung ohnmächtig zusammen. Erst nach Verlauf einer halben Stunde gelang es, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Ihr Rechtsbeistand gab vor dem Polizeirichter Prindiville die Erklärung ab, daß seine Klientin am Donnerstag der klägerischen Partei, der Firma Schlesinger & Mayer, ein Geständniß zu Protokoll gegeben habe, wogegen sich die Firma verpflichtete, auf eine gerichtliche Verfolgung der Missethäterin zu verzichten. Frl. McCreedy, ein weiblicher Geheimpolizist der Firma, gab als deren Vertreterin die Wahrheit dieser Angabe zu, bestand aber auf Bestrafung der Angeklagten, welche auf Grund ihres Geständnisses unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen wurde.

Leset die „Sonntagpost".

Morgen früh beginnt der größte

Verschleuderungs-Verkauf,

den Milwaukee Ave. je erlebt.

Unser Miethsvertrag ist auf einige Monate verlängert, und während dieser Zeit soll und muß Alles verkauft werden. Sämmtliche Waaren sind zum und viele sogar unter dem Kostenpreise markirt.

Alle unsere $7.50 Ueberröcke und Anzüge werden verschleudert zu 3.88

Alle unsere $10.00 Ulsters und Anzüge werden verschleudert zu 6.88

Alle unsere $12.00 Ueberröcke und Ulsters werden verschleudert zu 7.88

Alle unsere $14.00 Ulsters, Ueberröcke und Anzüge werden verschleudert zu 9.88

Alle unsere $20.00 Ulsters, Ueberröcke und Anzüge werden verschleudert zu . . . 13.88

Alle unsere $2.00, $3.00 und $4.00 Cassimere und gestreiften Worsted Hosen werden verschleudert zu $2.50, $2.00 und . . . 1.25

25 Dutzend braun gerippte extra schwere Männer-Unterhemden, verschleudert zu 29c

35 Dutzend extra schwere fließgefütterte Männer-Unterhemden und -Hosen, verschleudert zu 35c u. 33c

50 Dutzend reinwollene braune Unterhemden und -Hosen für Männer, verschleudert zu 58c

25 Dutzend reinwollene Camels Hair-Unterhosen für Männer, verschleudert zu 58c

50 Dutzend gerippte Unterhemden und -Hosen für Knaben, verschleudert zu 15c

25 Dutzend extra schwere fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Knaben, verschleudert zu . . . 19c

Schwere Winter-Kappen für Männer, werth 35c, 65c und 85c, verschleudert zu 58c, 39c und . 19c

Alle unsere Knaben-Anzüge, Reefers u. Kniehosen sind zum Kostenpreise markirt. — Alle gestrickte wollene Jacken, Sweaters, mit Schafsfell gefütterte Röcke, gefütterte und ungefütterte lederne und gestrickte Finger- und Fausthandschuhe werden verschleudert, ganz egal, was sie bringen.

☞ Wer Geld sparen will, komme und sichere sich einige von den Bargains.

MARTIN WALD,

1006—1008 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Gastspiel der „Metropolitan English Opera Co."
Powers. — Edward H. Sothern als „Hamlet".
Illinois. — „The Rogers Bros. in Central Park".
Studebaker. — Die Operette „The Princeß Bonnie".
Grand Opera House. — „The Princeß Chic".
McVickers. — „Lost River".
Great Northern. „A Wise Guy".
Dearborn. — „The Prisoner of Zenda".
Hopkins. — „The Fatal Card".
Alhambra. — „The Gunner's Mate.
Bijou. — „Devils Auction".
Academy. — „Caught in the Web".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage: Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Neue Taktik eingeschlagen.

Öffentliche Versammlung zwecks Besprechung der Tunnelfrage.

Weitere Versammlung des von der Abwasserbehörde eingesetzten Bürger-Ausschusses.

Der Schulrath will die stufenweise Erhöhung der Gehälter wieder einführen.

Der Countyschatzmeister rechnet über eingetriebene Steuern ab.

Der stadträthliche Ausschuß für Straßenbahn-Angelegenheiten hat auf kommenden Nachmittag eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher Mittel und Wege für die Tieferlegung der Straßenbahn-Tunnels erörtert werden sollen. Um allen Interessen möglichst gerecht zu werden, sollen zu dieser Versammlung Kaufleute, Vertreter der River Improvement Association, die Beamten der Union Traction Company und andere Persönlichkeiten eingeladen werden, für welche das auf die Tagesordnung gesetzte Thema von Interesse ist. Es hat den Anschein, als ob die Mitglieder des stadträthlichen Straßenbahn-Ausschusses der Ansicht sind, daß die Tieferlegung der Tunnels am ehesten dadurch herbeigeführt werden könne, daß diese Frage mit der Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame in gewissem Sinne solidarisch gemacht wird. Die Beamten der Union Traction Company haben unumwunden erklärt, sie wären Narren, würden sie jetzt, wo ihre Gerechtsame in sechs Jahren abgelaufen sind, auf Kosten der Gesellschaft die Tunnels niedriger legen. Sie könnten überhaupt nur dann an eine Erörterung der Frage herantreten, wenn ihnen die Garantie für eine zuvorkommende Aufnahme ihres Gesuches um Verlängerung ihrer Freibriefe geleistet werde. Die Stadt hat bekanntlich schon eine Klage gegen die Union Traction Co. eingeleitet, um dieselbe zu zwingen, die Tieferlegung der Tunnels auf eigene Kosten vornehmen zu lassen. Der Prozeß wird demnächst zur Verhandlung gelangen, und seine Entscheidung wird viel zur vorläufigen Klärung der Situation beitragen, obwohl mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die verlierende Partei, kann ein gütliches Uebereinkommen nicht erzielt werden, Berufung an die höchste Instanz einlegen wird.

Auf heute Nachmittag ist eine weitere Versammlung des von der Abwasserbehörde eingesetzten Bürgerausschusses einberufen worden, dessen Aufgabe es ist, Pläne hinsichtlich der Verbesserung des Flusses zu formuliren. Wie gestern an vorliegender Stelle berichtet, hat ein Theil des aus 28 Mitgliedern bestehenden Vollziehungsausschusses einem Bericht zugestimmt, in welchem eine Erhöhung der bisherigen Steuerrate für die Zwecke der Abwasserbehörde als unthunlich bezeichnet und erklärt wird, daß die Finanzen der Abwasserbehörde dieser gestatteten, ohne Erhöhung ihrer Einkünfte, jährlich vier moderne Klappbrücken bauen zu lassen. Anfänglich wurde angenommen, daß die Mitglieder, welche diesem Bericht zustimmten, die Mehrheit des Exekutiv-Ausschusses bildeten. In einer gestern abgehaltenen Versammlung stellte sich aber heraus, daß die Gegenpartei, die vermeintliche Minorität, thatsächlich in der Mehrheit ist, sodaß der Bericht, den sie in der heutigen Versammlung den 80 Mitgliedern des Ausschusses unterbreiten wird, anscheinend bessere Aussichten auf Annahme hat, als der vermeintliche Majoritätsbericht, welcher für die Trustees des Sanitätsdistrikts eine so bittere Enttäuschung war. Als die Minderheit in ihrer gestrigen Versammlung die Entdeckung machte, daß sie thatsächlich die Mehrheit des Exekutiv-Ausschusses bildet, wurden Dr. A. R. Reynolds, Richter Carter und Portus B. Weare mit dem Entwurf des Berichtes betraut, der heute der Gesammtkörperschaft unterbreitet werden soll. Derselbe wird der Hauptsache nach dahin lauten, daß die Abwasserbehörde sich keine weiteren Unkosten aufhalsen soll, bis ein detaillirter und endgiltiger Plan für die Verbesserungen am Fluß und am Kanal ausgearbeitet und angenommen worden ist. Ein Ausschuß von Sachverständigen soll die Art und Kosten der vorzunehmenden Verbesserungen, wie Erweiterung und Vertiefung des Flusses, Bau neuer Brücken, Tieferlegung der Tunnels und Erwerb des zur Ausführung der Verbesserungen nöthigen Landes, genau berechnen und bestimmen. Diese Kommission von Sachverständigen soll sich aus dem hiesigen Bundesingenieur, dem Ober-Baukommissär, Stadtingenieur und Korporationsanwalt, Vertretern der staatlichen und der städtischen Gesundheitsbehörde, sowie ihrem Chefingenieur u. Rechtsbeistand zusammensetzen. Erst nachdem so ein Aktionsplan in allen Einzelheiten berathen und festgestellt worden ist, soll die Abwasserbehörde die nöthigen Schritte zu seiner Durchführung thun, dann aber auch keinen Schritt von dem einmal vorgezeichneten Wege abschweifen.

* * *

Da dem Schulrath in diesem Jahre eine um nahezu 1½ Millionen Dollars höhere Verwilligung zur Verfügung steht, wie in vergangenem Jahre, so will der Schulrath sein Versprechen halten und noch in diesem Monat das stufenweise Steigen der Gehälter von Klassenlehrern wieder einführen, ein System, welches er aus Sparsamkeitsrücksichten im Jahre 1898 einzustellen gezwungen war. Es wird dies dem Schulrath etwa $700,000 jährlich kosten, indessen glaubt die Körperschaft zur Einlösung ihres den Lehrkräften gegebenen Versprechens gehalten zu sein, da ihre Mittel die Mehrausgabe gestatten. Bis zum Jahre 1898 erhielten die, unter dem 8. Grad stehenden Klassenlehrer, welche sieben Jahre lang an den hiesigen Volksschulen thätig waren und ein Gehalt von $800 zogen, eine Zulage von $75 im ersten Jahre und weitere jährliche Zulagen von je $50, bis das Maximalgehalt von $1000 erreicht war. Die Nachricht, daß der Schulrath die steigende Gehaltszulage wieder einführen werde, hat unter den Lehrkräften, von denen mehrere Tausend zu der Gehaltserhöhung berechtigt sind, natürlich große Freude hervorgerufen.

Am Montag wird in dem norwegischen lutherischen Kinderheim, an W. Irving Park Boul. und N. 58. Ave., eine Volksschule eröffnet werden, für welche der Schulrath auf seine Kosten einen Lehrer stellt. Superintendent Cooley ist zu Gunsten der Einrichtung öffentlicher Schulen in solchen Anstalten jener Art, welche von einem öffentlichen Schulhaus weit abgelegen sind, und deren Leitung um die Stellung eines Volksschullehrers nachsucht.

* * *

Die drei städtischen Badeanstalten wurden im verflossenen Jahr von 420,476 Personen benutzt, gegen 303,640 im Vorjahr, so daß die Frequenz dieser Anstalten um mehr als ein Drittel gestiegen ist. Die Stadtverwaltung hofft, im Stande zu sein, in diesem Jahr die Zahl der Volksbäder, deren Benutzung mit keinerlei Kosten verknüpft ist, um zwei zu vermehren. Das im Hause Nr. 80 S. Peoria Str. eingerichtete R. A. Waller-Bad wird im Laufe des nächsten Monats eröffnet werden, und eine Baustelle für die Errichtung eines neuen Volksbades, zwischen der Division Straße und den Geleisen der Northwestern-Bahn gelegen, soll ebenfalls in der nächsten Zeit angekauft werden. Die Zahl der Besucher der drei bestehenden Volksbäder im vergangenen Jahre stellt sich wie folgt: Carter H. Harrison-Bad 219,040, M. B. Madden-Bad 139,936, Bad Nr. 3 63,500.

* * *

Laut eines Berichtes, welchen County-Schatzmeister Raymond dem Stadtkämmerer eingesandt hat, trieb er im vergangenen Jahr von der Spezial-Steuerumlage, die sich insgesammt auf $2,206,760.18 beläuft, im Ganzen die Summe von $1,867,214.68 ein. Der Rest von $336,656,29 konnte nicht eingetrieben werden, da die Steuerzahler entweder den gerichtlichen Klageweg beschritten, Aufschub erhalten, oder weil die Gerichte die Anordnungen der ausgeschriebenen Verbesserungen aufgehoben hatten. Außerdem sind von der eingetriebenen Steuersumme $2,980.21 abzuziehen, die County-Schatzmeister Raymond in Fällen zurückerstattete, wo im Vorjahre irrthümlich Steuer eingezogen worden war, sowie die Summe von $18,672, gleich 1 Prozent der eingetriebenen Steuern, als gesetzlich zuständige Sporteln für den County-Schatzmeister. Somit konnte derselbe die Summe von $1,820,366.11 an den Stadtkämmerer abführen.

* * *

Rauchinspektor Schubert hat sich vorgenommen, in diesem Jahre noch strenger auf die strikte Beachtung der Rauchordinanz zu achten, und seine vier Inspektoren berichteten ihm am Mittwoch die Namen von nicht weniger als 64 Firmen und Personen, welche die genannte städtische Verordnung übertreten haben sollen. Inspektor Schubert ließ die Betreffenden gestern dahin benachrichtigen, daß sie für sofortige Abstellung des Uebels zu sorgen oder gerichtliche Belangung zu gewärtigen hätten. Der Rauchinspektor brachte noch im alten Jahre alle zur Zeit noch nicht erledigten, gerichtlich anhängig gemachten Fälle zur Verhandlung, und Richter Gibbons verhängte über die Gesetzesübertreter eine Geldstrafe von je $50.

* * *

Staatsanwalt Deneen wird die an ihn ergangene Aufforderung der „Citizens' Association" ignoriren, die Amtshandlungen der County-Zivilunterziehen, resp. die Aufmerksamkeit unterziehen, resp. die Aufmrekfamkeit der Großgeschworenen auf die Behörde zu lenken. Wie der Staatsanwalt erklärt, sei er gerne bereit, im Sinne der an ihn ergangenen Aufforderung zu handeln, wenn ihm die „Citizens' Association" Thatsachen unterbreite, welche genügenden Grund zur Eröffnung einer Untersuchung böten. Auf die bloße Zumuthung hin eine solche anzustellen, werde er aber nicht reagiren.

Heimsucher-Exkursionen.

Am 1. und 15. Januar, dem 5. und 19. Februar, dem 5. und 19. März und dem 2. und 16. April verkauft die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn Rundfahrt-Exkursions-Tickets (giltig für 21 Tage) nach sehr vielen Orten in Süd- und Nord-Dakota und anderen westlichen und südwestlichen Staaten zu ungefähr dem einfachen Fahrpeis für die Rundfahrt. Wegen weiteren Einzelheiten in Bezug auf Raten, Routen, Preisen von Farmländereien usw. schreibt an F. A. Miller, Gen'l Passenger Agent, Old Colony Bldg., Chicago. 31dz,6t

Scheidungsklagen

sind anhängig gemacht worden von:

Hyman gegen Rachel Pakulsky, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Hedwig J. gegen Frank M. Kern, wegen grausamer Behandlung; Joseph gegen Catharine Goldsmith, wegen Verlassens; Hattie gegen Wm. F. Dahlen, wegen grausamer Behandlung; Harrison gegen Mary Holmes, wegen Verlassung; Herrick E. gegen Mary A. Fairfield, wegen Verlassens; Moley gegen Moses Goldes, wegen grausamer Behandlung; Lewis B. gegen Nattie May Proctor, wegen Ehebruchs; Bernard gegen Mary A. Busch, wegen Bigamie; Sarah E. gegen Alfred A. B. P. Bull, wegen Ehebruchs; Flora gegen James E. Warner, wegen Verlassens und Ehebruchs; Anna gegen Ernest Warth, wegen grausamer Behandlung; Alice Eloise gegen Jas. L. Freeborn, wegen Verlassung; Ida gegen Ferdinand Neubauer, wegen grausamer Behandlung; Gustav gegen Marie A. Ziesenhenne, wegen grausamer Behandlung; Betty gegen Moses Marron, wegen Verlassung; Ida B. gegen John H. Summers, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Geo. B. gegen Effie S. Hankins, wegen Verlassung; Sarah Anna gegen Jas. Cullinan, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Harriet gegen Michael O'Connor, wegen Verlassung; Peter gegen Mary Plenicick, wegen Verlassung; Martha M. gegen Fred. O. Hatcher, wegen Verlassung; Sophie gegen William Prusie, wegen Ehebruchs; Anita gegen Preston W. Barclay, wegen Verlassung; Alta R. gegen Deloß Palmer, wegen Ehebruchs; Morris D. gegen Barbara Elizabeth Beaubien, wegen Verlassung.

„Malt-Marrow"

Ein Gesundheits-Förderer

Es verjüngt—Ihr fühlt wie neu geboren.

Ein Tonic

das Euch zu Fleisch verhilft, den Appetit und die Verdauung befördert. Aerzte kennen seine Vorzüge.

Ein hübsches illustrirtes Büchlein — „Eminent Physicians of the West" — auf Verlangen frei versandt.

McAVOY EXTRACT DEPT.
2348 South Park Ave., Chicago.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Alfred Lundman, Olivia Gustafsson, 28, 27.
Robert G. Tweed, Alma A. E. Kane, 24, 24.
Edward Klatt, Annie Knopke, 26, 22.
Wm. A. Falls, Angelica E. Grandpro, 29, 21.
Edw. G. Tompkins, Catherine T. Gorman, 36, 27.
Leonard D. Frazee, Mary R. Casey, 31, 29.
Wojciech Wojciechowski, J. Kwiatkowska, 27, 20.
George May, Sophie Brenner, 22, 18.
William R. Clasen, Ida Rump, 25, 24.
George Graff, Alvina Rehfelat, 26, 24.
George W. Lumond, Bertha Kelsey, 58, 40.
John Boersma, Nellie Schopbach, 26, 21.
Louis J. Sobieszcek, Kate Kaucer, 23, 18.
Kasper Grala, Katie Zelinska, 24, 19.
Otto Krahn, Emma Rose, 23, 20.
Herman Hartley, Lillie Klaumbach, 21, 20.
John Connell, Dorothy Hartmann, 32, 23.
Anders Swanson, Caroline Anderson, 29, 25.
William Henry, jr., Emma A. Ahrendt, 29, 22.
Robert Rebner, Belle Ford, 26, 25.
Albert Bitek, Katie Hatenpark, 60, 50.
John Cain, Mary Dolan, 35, 27.
Ludwik Poteupa, Wiktorija Sikowa, 24, 20.
Anne Feikema, Carolien E. Kortenhoeven, 32, 25.
Wm. A. Battesby, Mary Conklin, 37, 27.
Walter P. Stuerhoff, Margaret Heckel, 24, 21.
Louis Kaplan, Annie Shelnitz, 26, 22.
Marcin Wojtonik, Victoria Bache, 27, 22.
Theodore H. Suttman, Bessie Jump, 23, 22.
G. W. Chipley, Gertrude D. Gibson, 32, 31.
Gabriel Anderson, Augusta Johnson, 21, 28.
Fred. Allen, Flow G. Smith, 25, 19.
Walter H. Powell, Clara Richman, 32, 28.
Horace P. Durant, Emma M. Breneman, 32, 28.
James J. McNally, Caroline Allen, 27, 27.
John H. Kingsbury, Maud M. Ford, 25, 20.
William Murphy, Emma Slack, 21, 23.
Jacob Schultheis, Angelina Kuntz, 27, 27.
Abraham Blumenthal, Bessie Birkliau, 25, 21.
John Olson, Marie Johnson, 28, 19.
Hans Tostesen, Amilia Rasmissen, 29, 20.
John Goldenbogen, Louisa Gravenmeyer, 34, 33.
Michael Kozlowski, Jessie Keen, 30, 22.
Edward Gerlin, Sarah E. White, 22, 18.
James E. Brattstrom, Lucina Gilliam, 30, 28.
Floyd W. Mundy, Harriet B. Bryant, 21, 18.
Hugh E. Jefferson, Nannie Hurd, 26, 18.
Charles Toepper, Laura Witt, 23, 21.
Albert O. Buckins, jr., Hattie Du Lin, 21, 20.
John J. A. Fick, Melcenia M. Groß, 22, 19.
Harry Miller, Clara Rick, 30, 19.
J. L. Flannery, jr., E. G. McKinnie, 25, 20.
George Bart, Catherine Braemer, 21, 18.
Robert E. McArthur, Ida Klund, 35, 21.
Robert Bright, Edith Miller, 21, 18.
Thomas Etchingham, Ella Austin, 21, 18.
Fred. A. Stuter, Jennie Marlus, 25, 23.
Walter Bell, Effie Pace, 23, 18.
David Hughes, Lydia Clemens, 23, 21.
Henry D. O. Halloran, Katherine Droney, 23, 28.
Isidor Kronthal, Blanche Pflaum, 26, 21.
John Powers, Charity Townsend, 25, 22.
William P. Feely, Bridget McDermott, 21, 18.
Ole M. Olson, Jorgine Nelson, 35, 26.
Zygmund Kwaiborsky, Anastasia Herek, 26, 20.
Ludwik Pompiela, Aleksandra Zurek, 25, 24.
William Handlon, Anna Wilenon, 29, 32.
Jonathan Harrison, Elizabeth Burkley, 30, 19.
Emil Reese, Bertha Gelis, 19, 19.
Guiseppe Belletto, Rosina di Vito, 22, 19.
Charles Hassell, Mary B. Ray, 42, 40.
James P. Shehee, Flora Teal, 25, 23.
Geronimus Mikutis, Franciska Martusait, 25, 22.
Chauncey B. Hill, Adda L. Pierce, 27, 26.
Gustaf Anderson, Lena Reinhardt, 30, 30.
Duncan M. McLeod, Clara E. Pemis, 27, 25.
William H. Peck, Louise Van Walwyk, 23, 22.
Frank Sellheimer, Lizzie Ramming, 24, 24.
John Towns, Nettie Morrison, 29, 21.
Antonio Certese, Congelita Lurgia, 21, 17.
Isaac Newmark, Dora Anbuchon, 22, 22.
James Fiscus, Birdie Schlenker, 29, 20.
Edgar Ballard, Annie Deern, 27, 25.
Louis Finkelstein, Annie Rabinowich, 21, 21.
William S. Hason, Tillie Hornburg, 19, 28.
Nelson E. Keller, Annie Eakins, 24, 23.
Alexander P. Spriggs, Vera Gregg, 21, 18.
William A. Herman, Hattie A. Wagner, 26, 21.
Jan Kucinski, Zuzanna Weczmankaite, 25, 21.
Nels H. Nelson, Marguerite Martin, 25, 18.
Richard E. Roy, Kate McHale, 25, 19.
James F. Clair, Anna O'Donnell, 21, 18.
James F. Cashmere, Selma Larson, 38, 25.
Francis R. Price, Mary T. Montague, 30, 30.
William G. Marson, Alice Chefeltro, 30, 27.
Ignacy Morinecz, Weronica Sepesak, 22, 19.
Everett P. Stone, Mattie E. Shell, 22, 18.
Pasqualino Gardelli, Maria Amarota, 25, 19.
Henry Schram, Annie Seabrand, 27, 19.
Andrew Sarna, Mary Henacik, 25, 18.
Jan Cekala, Maryanna Bialek, 37, 21.
Louis Heuer, Clara Jaquet, 26, 22.
Joseph E. Nesbitt, Ida L. Kunke, 21, 22.
Henry Schulz, Maria Hanquist, 58, 33.
John Lusk, Franciska Baras, 25, 32.
Stanislaw Cyboran, Wanda Peetrzyk, 25, 18.
Thomas Krizek, Frances Kucerova, 24, 21.
Edward Keely, Mabel H. Dugan, 26, 21.
William Rein, Lena Herzberg, 19, 18.
Albert P. Brown, Ella E. Kelly, 36, 26.
Georg Briesch, Agnes Seifert, 31, 27.
Frank Tlusty, Otilie Sverak, 29, 23.
Herman Fuerstenburg, Emma Herman, 36, 27.
Adolf Buhling, Caroline Wagner, 31, 28.
William Oldom, Nettie Christie, 25, 24.
Anthony Koch, May Ryan, 42, 32.
Albert Wherlie, Marie Thalheim, 21, 18.
Samuel Ginsburg, Sophie Brande, 27, 22.
Jose Ruiseco, Jessie Treasure, 11, 29.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen im Betrage von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellis Ave., 288 F. südl. von 45. Str., 22×170, R. W. Harris an Hattie Harris, $1.
Division Str., 100 F. westl. von Chatham Ct., 25×110, und anderes Eigenthum, M. M. McCormick an Ann Dooley, $1.
Park Ave., Südwestecke S. 50. Str., 25×180, W. M. Derby an E. E. Morton, $1500.
Carpenter Str., 191 F. südl. von 61. Str., 25×121, J. Lyzler an Elizabeth K. Cryer, $1.
Oakwood Boul., 105 F. östl. von Drexel Boul., 25×190, E. W. Ferrin an H. W. Howard, $1.
Vernon Ave., 583 F. südl. von 35. Str., 22×132, E. G. Bird an Morris M. Abrams, $1000.
35. Str., 73 F. östl. von Armour Ave., 25×96, W. M. Miles an Mollie E. Ewell, $1.
LaSalle Str., 125 F. südl. von 30. Str., 25×120, E. L. Schaar an James M. Carter, $5.
35. Str., 73 F. östl. von Francisco Ave., 24×120, Nachlaß von Frank Marshall an Francis Marshall, $1270.
Troy Str., 109 F. südl. von 23. Str., 25×126, S. Mazorovsky an J. Mederski, $1500.
Harrison Str., 175 F. westl. von Francisco Ave., 25×124, James K. Lake an Cora H. McIlravy, $1.
Grundstücke 273 bis 277 Flournoy Str., 60×125, Erilla M. Merchant an L. Strahorn, $13,500.
Hamlin Ave., 127 F. nördl. von Indiana Str., 32×121½, H. W. Gehr an Andrew P. Johnson, $1000.
Sheffield Ave., 208 F. südl. von Webster Ave., 25×126 7-10, M. M. McCormick an E. Butcher, $1.
Summerdale Ave., Südostecke Robey Str., 133×124, E. Hagelin an Carolina Johnson, $1.
Dasselbe Grundstück, Carolina Johnson an Edward Hagelin, $1.
Whipple Str., 266 F. nördl. von Armitage Ave., 25×150, Northern B. and L. Association an E. O. Olson, $1500.
N. 43. Ave., 294 F. südl. von Armitage Ave., 25×125, G. Heart an Jenny Minter u. A., $1000.
Halsted Str., 251 F. nördl. von Fullerton Ave., 25×125, John Mazzer an Oscar Kuehne, $3000.
Otto Str., 325 F. östl. von Perry Str., 25×125, August Gostomsky an Joseph P. Gebhardt, $3200.
Early Ave., 125 F. nordwestl. von Magnolia Ave., 374×125, T. Tagney an Theo. O. Delang, $1000.
Early Ave., Südostecke Wayne Ave., 73×102, D. Metzger an J. A. Pidderman, $1000.
Parnell Ave., 264 F. südl. von 38. Str., 24×125, Lessing B. and L. Association an John Mayer, $4000.
11. Pl., 100 F. östl. von Wentworth Ave., 37½×124, D. Van Keimpema an E. W. Jager, $2000.
Elbridge Str., 100 F. südwestl. von Drake Ave., 25 F. bis zur Alley, P. Rosenberger u. A. durch M. in C. an A. Churchill, $1075.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Jessie M. Adams, zweistöckiges Brickhaus, 93 Pleasant Ave., $5000.
Jacob Weber, dreistöckiges Brickhaus, 141—143 Pine Grove Ave., $16,000.
James L. Barbour, zwei dreistöckige Brick-Apartment-Gebäude, 715—719 Lunt Ave., $21,600.
Frank Quinn, zweistöckiges Brickhaus, 2235 W. Congreß Str., $4000.
Illinois Steel Company, zwei einstöckige Stahl und Brick Boiler- und Engine-Häuser, 400 F. östlich von Green Bay Ave. und 300 F. nördl. von 85. Str., $15,000.
G. A. Lardeline, vier dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 444—456 66. Str. und 6607—6609 Woodlawn Ave., $70,000.
St. Paul M. E. Kirche, einstöckige Brick-Kirche, 5701 Midway Park, $11,000.
Emil Dorrmann, zweistöckiges Brickhaus, 476 Potomac Ave., $4000.
Forch & Boerner, zwei einstöckige Brick-Stores, 190 bis 192 W. Randolph Str., $3000.
L. J. Simmons, zweistöckiges Brickhaus, 2207 Jackson Boulevard, $3000.
J. H. Misbaum, einstöckiger hinterer Brick-Anbau, 883 Milwaukee Ave., $6000.
L. Tyrokowskie, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1635 N. Lawndale Ave., $5000.
Larson Bros., einstöckige Frame-Cottage, 1388 N. Western Ave., $1500.
W. B. Walker, zwei einstöckige Frame-Cottages, 2534—2542 N. Ridgeway Ave., $3000.
W. B. Walker, zweistöckige Frame-Cottage, 2517 Avers Ave., $3000.
Charles Norling, zweistöckige Frame-Residenz, 432 Howard Ave., Austin, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Männer zum Kollektiren und Orders zu nehmen für ein altetablirtes Geschäft. Müssen Sicherheit stellen. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens. Glaser, 882 Milwaukee Ave. 4jn,1wX

Verlangt: Schuhmacher. 909 Chicago Ave., South Evanston.

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren in Boerner's Vogelkäfig-Fabrik, 1162 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kollektoren für deutsche und englische Bücher in Serien-Form. Salär und Kommission.— Kraus Premium Store, Orleans Str. und Chicago Ave. fria

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $35; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. momidofr

Verlangt: Ein junger deutscher Mann als Assistent Janitor. $10 pro Monat und Kost. Vorzusprechen Samstag, den 5., zwischen 12 und 1 Uhr, 749 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. 907 N. Clark Str.

Verlangt: Für ein Fabrikgeschäft ein junger, kräftiger Mann zwischen 17 und 20 Jahren, der gewillt ist, sich allen vorkommenden Arbeiten zu unterziehen. Adr.: B. 803 Abendpost.

Verlangt: Für ein hiesiges Geschäft ein junger Mann zwischen 13 und 14 Jahren mit guter Schulbildung. Gute Chancen, voranzukommen. Adr.: S. 429 Abendpost.

Verlangt: Tischler an Frames und China Closet Arbeit. 484 West Belmont Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagentreiber mit Bonds. 430 West 71. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Zeitungsträger für Morgens oder Morgens und Abends, für Nordseite. E. Hagelauer, 96 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann, welcher keine Arbeit scheut, als Porter. Muß auch am Tisch aufwarten. 27 Indiana Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch in Barn arbeiten kann. Bringt Referenzen. 1945 N. Halsted Str., Ecke Waveland Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, welcher Lust hat, das Wagenschmiedegeschäft zu erlernen. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der mit Pferden und Kühen umgehen kann und sich sonst nützlich macht. 6630 State Str.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende von Haus zu Haus Canvassers. Den rechten Leuten offeriren wir günstigste Kontrakte und stetige Stellung. Schnelle Beförderung für Hustlers. Adr.: B. 813 Abendpost. momidofrsasonmo

Verlangt: Junger lediger Wurstmacher. 3359 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze und Winter-Arbeit. Roß Labor Agency, 33 Market Str. 27dz—4jan

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung. Kann gut mit Pferden umgehen und besorgen. Friedrich Schultz, 169 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, in Deutschland in der Wein- und Liqueur-Branche thätig gewesen, sucht ähnliche Stellung. Briefe erbeten unter O. 976 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Porter im Saloon. Adr.: S. 435 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 3 Monate im Lande, sucht für den Nachmittag irgendwelche Beschäftigung. Beste Referenzen. Offerten unter B. 234 Abendpost. fj

Gesucht: Ein starker Mann wünscht Stelle bei Butcher. Kann schlachten, Pferde besorgen, spricht und schreibt, deutsch, slowakisch und polnisch. Samuel Schiltmann, 283 Center Ave.

Gesucht: Guter Lunchkoch, kann auch Bar tenden, sucht Stellung. Schußler, 19 Tell Court. frsa

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker sucht Stelle. J. Martin, 104 Randolph Str., Tel. Main 3330. dofr

Gesucht: Mann, 30 Jahre, mit guten Zeugnissen, der gut mit Pferden umzugehen weiß, sowie Haus- und Gartenarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Kutscher, Hausarbeit, oder Treibhausarbeit. Ist auch Willens, einen Geschäftswagen zu treiben. Adr.: S. 452 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 741 Elk Grove Ave., Burkhorst.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 730 Girard Str. frsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Masken-Store, Mrs. Madjack.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen zum Taschenmachen und Liningnähen an Knabenröcken. 868 N. Lincoln Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein deutsch-amerikanisches Officemädchen, welches an Schreibmaschine arbeiten kann. 125 Dearborn Str., Zimmer 200.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen von 12 bis 13 Jahren, in Candystore. 1173 W. North Ave., Mrs. Roth.

Verlangt: Lehrmädchen zum Handschuh-Nähen. Kleine Bezahlung im Anfang. Solche welche an Maschinen gearbeitet haben vorgezogen. 1613 N. Clark Str., Handschuh-Fabrik.

Verlangt: Mädchen für Taschen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Gute Maschinenmädchen zum Baisten an Skirts. Dampfkraft. 297 Mohawk Str., Ecke Wisconsin Str.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen, um Taschen zu machen, und eines bei Lining; ebenso Handmädchen an Shopröcken. 643 S. Morgan Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dfsa

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 940 West 13. Str. dofrsa

Verlangt: Gute Cord Spinner. Beständige Arbeit und guter Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit—540 Burling Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß Liebe zu kleinen Kindern haben. Zu erfragen: 2830 N. Paulina Str., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Putzen, sowie eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen: 298 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Kindermädchen für die Nachmittagsstunden bei einem 1jährigen Kinde. Mrs. Hermann Goettich, 1957 Deming Place, nahe der City Limits, zwischen Clark und Lincoln Park. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Zweien. 327 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, ein Kind aufzuwarten, von 8 bis 6 Uhr. 929 Roscoe Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein braves Dienstmädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen Samstag, den 5. Jan. 730 N. Western Ave., Flat 3.

Verlangt: Eine Frau im Alter von 50 Jahren als Haushälterin. Nachzufragen: 49 Willow Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. 3364 Prairie Av.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Frisch, 161 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Eine junge, kräftige Frau zum Waschen und Bügeln, 3 Tage in der Woche. Nachzufragen: 515 Sedgwick Str., hinten im Hause.

Verlangt: Deutsches Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 9005 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Sofort, junges englisch sprechendes deutsches Mädchen, in Flat. Kleine Familie; leichte Arbeit. 1710 Barry Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Kindermädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 3633 Ellis Park, 2. Flat, Glatt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4207 Indiana Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 680 N. Irving Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — $2.50 pro Woche. 15 Palmer Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 2. $5. — 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin, 40 bis 50 Jahre alt. — 2818 Armour Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, eines welches zu Hause schlafen kann. 514 Otto Str., Groß Park.

Verlangt: Mädchen von 18 Jahren für Hausarbeit in Familie mit einem Kinde. 912 Hamilton Court. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 35 Lane Place. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1331 Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1336 Michigan Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Mädchen erhalten immer gute Stellen in Privat- und Geschäftshäusern bei hohem Lohn, durch Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 28dzX,1m

W. Sellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. Jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Familie von 2. 314 Sheffield Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, eines das zu Hause schlafen kann. $1.50 pro Woche. 147 Eugenie Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. „Globe", 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau zum Aufwarten am Tisch, von halb 12 bis 1 Uhr Mittags. — 489 Wells Str., deutsches Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 637 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 2 Tage. 48 Evergreen Ave., Top Fl.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderlose Wittwe sucht Stelle als Haushälterin oder Krankenpflegerin. 54 Wells Str., eine Treppe, rechts. frsa

Gesucht: Fleißiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen bei Otto Luhr, 826 W. Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Schneiderin, wünscht mehr Arbeit in und außer dem Hause. Nachzufragen 189 Hudson Ave.

Gesucht: Stelle als Businesslunchköchin in Saloon oder Boardinghaus. 210 W. Chicago Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Wegen Todesfall eine gut eingerichtete Brauerei mit allem Zubehör, auch Dampfmaschine. Adr. O. 975 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route. 1340 Dearborn Str. frsason

Zu verkaufen: Guter Meatmarket an Nordseite. — Adr.: O. 949 Abendpost.

Zu verkaufen: Juwelier- und Repair-Store, $200 per Monat Verdienst, billig. Ulrichs, 36 LaSalle Str., 506.

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen- und Zigarrenstores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Auskunft ertheilt: Jung Brewing Co., Indiana Str. Brücke, Westseite.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocerystore. Auskunft 425 Dearborn Str. dofrsa

Grocers, Butchers, Achtung! Kommt und sehet Euch die bestgelegenste Eck-Grocery und Market an. Großer Waarenvorrath, billige Miethe. Muß sofort verkaufen. Beste Baar-Offerten. Guter Verkaufsgrund. — Ecke School Str. und Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Sofort, Familienverhältnissen halber, guter Saloon mit große Halle, Logen Halle und Klubzimmern und Wohnung. Ein guter Platz für einen deutschen Mann. Näheres zu erfahren: 237 Ost Madison Str., 3. Floor, zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags, Office. 31dz,1wX

Großes Hotel und Saloon zu verkaufen. Krankheitshalber bin ich gezwungen, mein neues, gutzahlendes Hotel und Saloon zu verkaufen, die größte Papiermühle (beschäftigt hunderte von Leuten) gegenüber diesem Hotel. Untersucht und überzeugt Euch. Näheres bei Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 5dz,1mX

Zu verkaufen: Ein guter Butcher-Shop, billig. Suite 33, 95 Washington Str. 29dz,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit größerem Kapital für Brauerei-Geschäft. Offerten unter S. 441 Abendpost. frsason

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Basement für Wäsche. 29 Rees Str.

Zu vermiethen: Saloon mit Wohnung, 990 Kimball Ave., mehrere große Fabriken innerhalb eines Blocks. Näheres: 828 Schiller Building. frsason

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon. Adr.: O. 956 Abendpost.

Zu vermiethen: Butchershop mit Einrichtung, altes Geschäft, Miethe billig. 901 Belmont Ave. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Vorder-Bettzimmer. 537 Larrabee Str., 3. Floor. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags. dofrsason

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer und Board bei anständiger Wittwe. Nordseite. Boardinghaus ausgeschlossen. Adr. O. 941 Abendpost. fsa

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann sucht warmes Zimmer mit Bad, privat, Nord- oder Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe unter S. 401 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Topwagen, sehr billig. 995 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Scotch Collie mit Pedigree. 8 Monate alt, billig. 817 Washburne Ave., nahe Western.

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neuer vorzüglich brennender Küchenofen für nur $10. 554 Burling Str., 1. Fl.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Groceries und andere Waaren gegen Baar angekauft. M. A. Falkenstein, 98 Ost 31. Str. 4jn,1wX

Die besten Geldschränke zu niedrigsten Preisen, von $25 aufwärts. Sabath Safe Co., 108 Fifth Ave. 28dzX,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $30 für ein feines Rosenholz Piano. Großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 4jan,1w

$145 baar kaufen beinahe neues Mahogany Upright Piano. 1135 Herndon Str., nahe Grace. frsa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Adolph H. Wesemann — McClelland, Allen & Wesemann, deutscher Advokat, allgemeine Rechtspraxis; Spezialität: Grundeigenthumsfragen, gerichtliche Dokumente, Probatsachen, Testamente und ausländische Erbschaften. 83, 163 Randolph Str. (Metropolitan Block). 1jan,6mX

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dz*

Henry & Robinson, deutsche Advokaten. Abend-Office: 7 bis 9, Südost-Ecke North Ave. und Larrabee Str., Zimmer 9. 2jan,1mX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten, Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 1jan,1mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zither-, Piano-, Violin- und Mandolin-Unterricht in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 28dzX,1m

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale-Preise. 20jn,1jX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Straße.—Klassen-Unterricht 25c, Mittwoch und Freitag Abend, Sonntag und Donnerstag Mittag. Kinder Samstag. Preis-Walzer monatlich. 2jan,1mX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer schwarzer Hund mit weißen Füßen und weißer Brust und geschnittenen Ohren. Wiederbringern eine Belohnung. 1129 Elston und Fullerton Ave., Kühl's Saloon.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Vormunds-Verkauf. — Eigenthümer ist gezwungen, Farm von 140 Acker, Haus, Stall, eingezäunt, 50 Acker urbar, für die Hälfte Werth zu verkaufen. — $1500. Henry Ullrich, 1209 Masonic Temple. 29dz,1wX

Prachtvolle Frucht- oder Getreide-Farmen zu vertauschen oder auf leichte Zahlungen. Aldrich, 167 Randolph Str., Zimmer 90. 7dz,1mX

Südseite.

$9 monatlich. $9 monatlich. $9 monatlich.
Bezahlen neues 5-Zimmer Pressed Brick-Front Haus. Preis $1175. Baar-Anzahlung nur $100. Sprecht vor in Zweig-Office, 4515 Justine Str. Nehmt Ashland Ave. Car nach 45. Str., oder 47. Str. Car nach Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple.
11nov*X

Zu vertauschen: Zweistöckiges Haus mit 4 Flats an der Südseite, Miethe $27.50 monatlich, für Cottage oder Lotten, mit etwas Cash. Zu erfragen bei Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. frsa

Zu vertauschen: 100×150 Fuß, nahe 95. Str., für Cottage an der Südseite. Zu erfragen bei Bodwig & Schaffhauser, Südost-Ecke 51. und Loomis Str. frsason

Nordseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Haus mit Lot, spottbillig für $650. $250 baar und $400 Mortgage. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Nur $2500, 3 Zimmer lange Cottage mit großem Stall, östlich von Clark Str. Lot 50×120 Fuß. $200 Baar. $10 pro Monat. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Property: $7000 Antheil an Milwaukee Ave. Property. $80 Miethe Monatlich. Billig. Adr.: B. 821 Abendpost. frsason

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,X*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building.
161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11a

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u. Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,X*

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle, Ecke Monroe Str.
Sonntags offen von 10—12. 2dz,X*

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 4, 5 und 6 Prozent. Adr.: S. 47 Abendpost. 2jan,1m

Zu verleihen: $1000 zu 6%, erste Sicherheit, ohne Kommission. Adr.: B. 848 Abendpost. frsa

Zu verleihen: $2500 auf Grundeigenthum. Adr.: S. 400 Abendpost. frsa

Wenn Hypotheken-Wucherer drohen, sprecht vor: Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board-Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im Voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502, 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871 17dez1mX

Crane's (Leichte Abzahlungen.)
Kredit für alle Herren-Kleider, Kundenschneider-Arbeit, Damenkleider und Pelzsachen, auf kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Buel D. Crane & Co.,
167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator. 27dzX*

Auf Kredit — kleine Abschlagszahlungen von 50 Cts. und $1.00 die Woche — Herren- und Kinder-Anzüge und Ueberzieher, fertige und zu Maß gemachte, Damen- und Mädchen-Jackets, Kleider, Röcke und Pelzsachen, in den allerneuesten Moden und zu den allerbilligsten Preisen. J. Lewy, 66 Van Buren Str., nahe State Str., Room 4. 10dz1m*X

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühr, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015, Telephone Central 582. 3dz*

„The Standard Agency." — Forderungen jeder Art eingezogen. Bezahlung aus den Einnahmen. Keine weiteren Kosten. 95 Dearborn Str. dz28,1mX

Bekanntmachung.—Hiermit zur Nachricht, daß meine Frau, Wilhelmine Choitz, mich am 7. Dezember verlassen hat und warne ich Alle, daß ich nicht für ihre Schulden verantwortlich bin. Albert Choitz, 3. West Huron Str.

Verlangt: Telegraphisten. Telegraph-Operateure; Anfänger werden angenommen, nur an den Stadtlinien zu arbeiten. Adr.: O. 924 Abendpost.

S. Greenbaum Co., Diamanten-Händler, Z. 40 Inter Ocean Bldg. Baar oder Kredit. 3jn,1m

Beschäftigung für thätige Leute. 506, 36 LaSalle Str. 3jan,1m

Verlangt: Jemand, der Federbetten reinigt. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 408 Clybourn Ave., 2. Fl.

Löhne kollektirt für arme Leute. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. 20no*

Bankerott-Verfahren eine Spezialität. Billig und schnell. Zimmer 41, 92 LaSalle Str. Ano*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. Ban*

L. E. Ireland, M. D. S., D. D. S., Zahnarzt, 163 State Str. und 307 Division Str. 15 Jahre in Chicago. Erster Klasse Arbeit. Mäßige Preise. 15dez,mtX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan*X

Wm. A. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 10jl,X*

Eine neue und vergrößerte Liste von Prämien, frei weggegeben während 1901 in Tausch für

American Family Soap

Umschläge, liegen jetzt zur Ansicht auf in unserem permanenten Prämien-Laden, 52 State Str., gegenüber dem Masonic Temple. Ihr seid eingeladen, Euch dieselben anzusehen.

JAMES S. KIRK & CO.

Naulahka,

das Staatsglück.

Von Rudyard Kipling und Wolcott Balestier.

(Fortsetzung.)

Neunzehntes Kapitel.

Nachdem sie die verrätherischen Früchte unter sicheren Verschluß gebracht und den Prinzen über den geheimnißvollen Tod seines Moti getröstet hatte, fand Kate am Abend und während der langen Nacht reichlich Muße, mit ihrem Herzen und Gewissen zu Rath zu gehen. Als sie am anderen Morgen mit gerötheten Augenlidern und schwerem, von keinem Schlaf erfrischtem Kopf aufstand, war ihr wenigstens das Eine klar — so lange sie [i]n Leben war, blieb es ihre Aufgabe, [un]ter den indischen Frauen und für [s]ie weiter zu arbeiten, und für das [Wel]h in ihrem Herzen durfte sie kein [b]eres Heilmittel suchen, als eben die [Ar]beit. Mittlerweile blieb der Mann, [de]r sie liebte, in Gokral Sitarun, harrte aus in stündlicher Todesgefahr, um in Rufweite zu sein, wenn sie ihn brauchte, und rufen durfte sie ihn doch nicht, denn das hieße schwach werden, fahnenflüchtig.

Sie machte sich auf den Weg nach ihrem Spital. Die Angst vor Tarvins Leben schnürte ihr die Kehle zu, saß ihr im Nacken wie ein Gespenst; sie mußte arbeiten, um ihren Gedanken zu entrinnen.

Wie gwöhnlich hockte die Frau aus der Wüste mit verschleiertem Gesicht, die Hände und Knie verschränkt, auf den Stufen vor der Hausthüre, um sie zu erwarten. Heute stand aber auch Dhunpat Raj müßig dort, obwohl er um diese Stunde in den Krankensaal gehört hätte, und Kate sah, daß der Hof voll war von Fremden, wohl Besuchen für die Kranken, die doch nach der von ihr eingeführten Ordnung nur einmal in der Woche und nicht an diesem Tag zugelassen waren. Ueberreizt und erschöpft, wie sie von den Erlebnissen des gestrigen Tages war, fühlte sich Kate von diesem Anblick noch peinlicher berührt, als es sonst wohl der Fall gewesen wäre.

„Was soll das heißen, Dhunpat Raj?" fragte sie in zorniger Erregung.

„Aufruhr aus religiösem Fanatismus," gab Dhunpat Raj achselzuckend zum Bescheid. „Hat nichts zu sagen, hab's öfter erlebt. Nur nicht hineingehen!"

Kate schob ihn ohne ein Wort bei Seite und war im Begriff einzutreten, als einer von ihren Kranken, ein Mann im letzten Stadium des Typhus, von einem halben Dutzend Leute herausgetragen wurde. Die lärmenden Krankenträger warfen ihr drohende Worte zu, und im Nu stand die Frau aus der Wüste an ihrer Seite. In der hoch erhobenen braunen Hand funkelte ein langes Messer mit breiter Klinge.

„Seid still, Ihr Hunde!" herrschte sie die Leute in ihrer Mundart an. „Wagt es nicht, die Hand an diese Pari zu legen, die Alles für Euch thut!"

„Ja wohl, sie bringt unsere Leute um," schrie einer von den Dörflern.

„Das mag sein," rief das Weib mit einem flüchtigen Lächeln, „aber ich weiß, [w]en i ch umbringe, wenn Ihr sie nicht ungestraft vorüber läßt. Seid Ihr Radschputen oder wilde Thiere, Maulwürfe, Fischjäger, daß Ihr wie das Vieh einem verlogenen Pfaffen nachlauft, der Eure Strohköpfe verwirrt? Sie soll Eure Leute umbringen? Wie lange könnt denn I h r den Mann da am Leben erhalten mit Euren Hexensprüchen und Sudelbrühen?" fragte sie, nach der abgezehrten Gestalt auf der Tragbahre deutend. „Hinaus mit Euch! Ist dieses Spital Euer Dorf, wo Ihr Schmutzfinken treiben könnt, was Ihr wollt? Habt Ihr auch nur einen Heller bezahlt an dem Dache über Euren Köpfen oder in den Arzneien in Euren Bäuchen? Macht, daß Ihr fortkommt, ehe ich Euch in's Gesicht speie!"

Und mit einer Herrschergeberde wies sie das Gesindel fort.

„Besser nicht hineingehen," flüsterte Dhunpat Raj Kate in's Ohr. „Heiliger Mann aus Umgegend drinnen, bringt sie in Aufregung. Fühlen mich selbst auch sehr unbehaglich."

„Aber was hat es denn zu bedeuten?" fragte Kate abermals, denn sie sah jetzt, daß der ganze Bau in der Gewalt einer hin und her wogenden Volksmenge war, daß Betten, Kochgeschirr, Lampen und Weißzeug zusammengerafft und eingepackt wurden.

Mit gedämpfter Stimme riefen die Leute einander Befehle zu, schleppten die Kranken aus den oberen Sälen die Treppen herunter, wie Ameisen ihre Eier fortschleppen, wenn ihr Bau zerstört wird. Je sechs bis acht Mann trugen einen Kranken; einige davon hielten Ringelblumensträuße in der Hand und standen auf jeder Treppenstufe still, um ein Gebet zu murmeln, andere warfen furchtsame, forschende Blicke in die Apotheke, wieder andere holten Wasser vom Brunnen und gossen es rings um die Betten aus.

Im Mittelpunkt des Hofes saß splitternackt, wie der unheilbar Geisteskranke bei Kates Ankunft, ein mit Asche beschmierter, langhaariger, eingeborener Wanderprediger mit langen Klauen an Händen und Füßen, der seinen Dornstecken, der scharf zugespitzt war, wie eine Lanze über'm Kopf schwang und mit einem lauten, eintönigen Gesang Männer und Weiber zur Eile antrieb.

Als Kate ihn mit blitzenden Augen, blaß vor Zorn, gegenübertrat, verwandelte sich der Gesang in ein Wuthgeheul.

Rasch mischte sie sich unter die Frauen, unter ihre Frauen, von denen sie dachte, sie hätten sie lieben gelernt. Aber jetzt waren die Verwandten um sie her, und ein breitschultriger, halbnackter Mann aus dem entlegenen Dorf im Innersten der Wüste brüllte Kate mit lauter Stimme an und stieß sie zurück. Er hatte nicht die Absicht, Kate zu verletzen, aber im selben Augenblick zog ihm die Frau aus der Wüste mit ihrem Messer einen breiten Hieb über die Stirne, daß er aufheulend zurückwich.

„Laß mich zu ihnen sprechen," sagte Kate, und ihre Anhängerin brachte mit hoch erhobenen Armen die Menge zum Schweigen. Nur der heilige Mann setzte seinen Gesang fort, bis Kate hoch aufgerichtet und zornbebend auf ihn zutrat und ihn in der Mundart anherrschte: „Schweig, oder ich werde Mitel finden, Dir den Mund zu verschließen!"

Der Mann verstummte wirklich, und Kate trat jetzt ruhiger unter die Frauen.

„O, Ihr Frauen, was habe ich Euch gethan?" rief sie, in der Aufregung die Sprache des Volkes besser beherrschend, als sonst. „Wenn Ihr über Etwas zu klagen habt, wer wird Euch Recht schaffen, wenn nicht ich? Ihr wißt doch, daß mein Ohr Euch offen steht bei Tag und bei Nacht! Hört mich an, meine Schwestern! Seid Ihr denn von Sinnen, daß Ihr halb geheilt, krank, sterbend davongehen wollt? Ihr könnt ja gehen, Ihr seid frei, aber um Eurer selbst, um Eurer Kinder willen, geht nicht, ehe ich Euch mit Gottes Hilfe gesund gemacht habe! Jetzt herrscht in der Wüste die große Hitze, und manche von Euch sind weit, weit von hier daheim . . ."

„Da hat sie Recht! Das ist wahr," sagte eine Stimme aus dem Haufen.

„Ja, ich spreche die Wahrheit, und ich habe immer ehrlich gehandelt an Euch, darum ist's jetzt an Euch, mir auch die Wahrheit zu sagen. Ich will wissen, was Euch in die Flucht treibt; Ihr sollt nicht davonlaufen, wie Mäuse. Meine Schwestern, Ihr seid krank und schwach und Eure Freunde wissen nicht, was Euch heilsam ist, ich aber weiß es . . ."

„Arre! Was sollen wir aber beginnen?" rief eine schwache Stimme. „Unsere Schuld ist's nicht. Mir wär's schon recht, man ließe mich in Frieden sterben, aber der Priester sagt ja . . ."

Jetzt brach der Lärm und das Geschrei von Neuem los.

„Auf den Pflastern stehen Zaubersprüche . . ."

„Weshalb sollen wir uns gegen unseren Willen zu Christen machen lassen . . ."

„Die weise Frau, die man fortgejagt hat, sagt . . ."

„Was bedeuten die rothe Striche auf den Pflastern?"

„Warum sollen wir Teufelsstempel auf dem Leibe tragen? Sie brennen uns wie höllisches Feuer!"

„Gestern kam der Priester, der heilige Mann dort und sagte uns, daß ihm fern im Hügelland offenbart worden sei, der Pflasterteufel wolle uns unserem Glauben abtrünnig und zu Christen machen . . ."

„Und wir werden seinen Stempel auf unseren Leibern tragen, wenn wir das Spital verlassen . . ."

„Und die Kinder, die wir im Schoß tragen, werden Schwänze haben, wie die Kameele, und Ohren wie die Maulesel, und das sagt die kluge Frau, und der Priester sagt es auch . . ."

„Nun hört aber auf mit eurem Geschwätze!" rief Kate, das Stimmengewirr übertönend. „Was für Pflaster sollen denn das sein? Schämt Ihr Euch nicht, wie dumme Kinder vom Teufel zu reden, weil ein Senfpflaster brennt? Sind nicht viele Kinder hier zur Welt gekommen, seit ich da bin, und waren sie nicht alle hübsch und gesund? Das wißt Ihr doch! Von der unwürdigen Person laßt Ihr Euch etwas weismachen, die ich wegjagen mußte, weil sie Euch mißhandelt hat . . ."

„Aber der Priester sagt . . ."

„Was frage ich nach dem Priester! Hat er Euch gepflegt? Hat er bei Euch gewacht in der Nacht? Hat er an Eurem Bett gesessen, Eure Kissen geschüttelt und Eure Hände gehalten, wenn Ihr in Schmerzen lagt? Hat er Eure Kinder gewiegt und gebettet, statt selbst zu ruhen?"

„'s ist ein heiliger Mann. Er hat Wunder gethan. Dem Zorn der Götter wagen wir nicht zu trotzen . . ."

Ein Weib, das kühner war, als die anderen, zog eins der kürzlich von Kalkutta bezogenen Senfpapiere heraus, das auf der Rückseite den rothen Fabrikstempel trug, und hielt das Blättchen vor's Gesicht.

„So, da sieh her! Was soll die Teufelsklaue?" schrie die Frau, aber Kates Getreue hatte sie schon an den Schultern gepackt und drückte sie auf die Kniee nieder.

„Ob Du schweigst, Du Weib ohne Nase!" rief sie in wildem Zorn. „Die Peri ist nicht Teig von Deinem Teig, Deine Hand würde sie beflecken. Denke an den Misthaufen vor Deiner Thür und halte Dein Maul!"

Kate griff lächelnd nach dem Pflaster.

„Und wer sagt, daß diese Buchstaben Teufelswerk seien?" fragte sie.

„Der heilige Mann sagt's, und der weiß Alles."

„Das wenigstens könntet Ihr besser wissen," sagte Kate, deren Entrüstung sich mehr und mehr in Mitleid umwandelte. „Ihr kennt das Pflaster doch aus eigenem Gebrauch. Hat es Dir denn je geschadet, Pithira? Hast Du mir nicht oft und viel gedankt für die Erleichterung, die Dir der Teufelsspuk brachte? Warum hat's Dich denn nicht verzehrt, wenn es Höllenfeuer war?"

„Gebrannt hat's genug," versetzte die Anklägerin mit trotzigem Lachen.

Auch Kate lachte, aber harmlos heiter.

„Ja, das ist ganz wahr! Leider kann ich's nicht hindern, daß Senf brennt, und kann auch nicht alle Arzneien wohlschmeckend machen. Ihr wißt aber, daß sie Euch helfen, und was verstehen denn Eure Freunde, diese Dörfler und Kameeltreiber und Ziegenhirten von meinen englischen Arzneien? Sind sie so weise, ist dieser Priester so allwissend, daß er fünfzig Meilen von hier weiß, was ich Euch eingebe? Hört nicht auf sie, o schenkt ihnen keinen Glauben! Sagt ihnen, daß Ihr bei mir bleiben wollt, weil ich Euch gesund mache. Mehr kann ich nicht für Euch thun, deshalb bin ich hergekommen. In einem fernen Lande, zehntausend Meilen weit von hier, hat man mir von Eurem Elend berichtet, und Mitleid mit Euch zerriß mir das Herz. Wäre ich so weit hergekommen, um Euch Uebles zu thun? Kehrt ruhig in Eure Betten zurück, meine Schwestern, und sagt diesen Leuten, daß sie Euch in Frieden lassen sollen."

Ein Gemurmel entstand, in dem sich Zustimmung und Widerspruch bekämpften. Für einen Augenblick schwankte das Zünglein an der Wage unentschieden hin und her.

Dann erhob der Mann, der den Messerhieb bekommen hatte, seine Stimme und schrie: „Was nützt das Gerede? Wir nehmen unsere Weiber und Schwestern mit! Wir wollen keine Söhne, die dem Teufel gleichen! — Leihe uns Deine Stimme, o Vater!" wandte er sich an den Priester.

Der heilige Mann richtete sich auf und verwischte jede Wirkung von Kates Worten durch einen Strom von Schmähungen, Anrufungen der Götter und Drohungen mit ewiger Verdamniß. Zu Zweien und Dreien schlüpfen die Weiber an Kate vorüber, ihre Kranken wurden halb geführt, halb mit Gewalt weggeschleppt.

Kate rief Einzelne beim Namen an, bat sie, zu bleiben, redete ihnen mit Vernunftgründen zu, aber ohne allen Erfolg. Manche hatten Thränen in den Augen, aber ihre Antwort lautete übereinstimmend, daß es ihnen ja leid thäte, daß sie aber nur schwache Frauen seien und den Zorn ihrer Männer fürchteten.

Von Minute zu Minute leerten sich die Krankensäle mehr und mehr, während der Priester laut sang und mitten im Hof wie ein Wahnsinniger zu tanzen anfing. Der Strom buntfarbiger Gewänder wälzte sich die Stufen hinab in die Straße hinein; Kate sah ihre sorgfältig behüteten kranken Frauen in der blendenden, erbarmungslosen Sonnengluth verschwinden, nur das Weib aus der Wüste blieb an ihrer Seite.

Mit starren Augen verfolgte sie das unerhörte Schauspiel — ihr Spital war leer.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zukunftsbilder.

Die „N. Y. Staatsztg." schreibt:

Die meisten Lokalblätter brachten in ihren letzten Sonntagsausgaben außer den üblichen Rückblicken auf das verflossene Jahr und das gleichzeitig dahingehende Jahrhundert auch Zukunftsbilder: New York im Jahre 1999 oder 2000.

Was wird uns in diesen Zukunftsbildern gezeigt? Thurmhohe Gebäude, hundert- statt der jetzigen zwanzigstöckigen Geschäfts- und Wohnpaläste, eine Anzahl von Brücken zur Verbindung von Manhattan mit Brooklyn, mit Hoboken und Jersey City und auch mit Staten Island. Dann einige natürlich lenkbare Luftschiffe, die über den Thurmbauten dahinsegeln und ein Netz von Tunnelbahnen. Andere, nicht in Bild, sondern in Wort ausgeführte Zukunftsdarstellungen führen uns Menschen vor, die mit hundert Jahren noch im besten Alter stehen und so gesund sind, daß sie kaum noch wissen, wie man das Wort Krankheit schreibt oder ausspricht.

Diese kühnen Bilder lassen uns nicht ruhen, unser Ehrgeiz ist gespannt, auch wir wollen ein Zukunftsbild „New York im Jahre 1999" entwerfen. Hier ist es:

Man wird im Jahre 1999 oder 2000 von der guten alten Zeit von vor hundert Jahren schwärmen. Ja, damals, im Jahre 1900, da war die Menschheit noch nicht so verderbt! Da gab's noch zufriedene Gemüther, da war die Jagd nach dem Dollar nicht so toll, da walteten noch Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit. Da gabs noch idealen Sinn, da herrschte noch nicht der garstige Materialismus. Die Regierung, so wird man im Jahre 1999 sagen, die war in der guten alten Zeit von 1900 noch weise und väterlich, die Sitten waren noch einfach, die öffentlichen Beamten dienten damals noch dem Lande, statt ihren eigenen Interessen. Ach, die schöne, die gute alte Zeit! Damals hatte ein junger Mann noch Gelegenheit, es vorwärts zu bringen in der Welt, heute ist er nur noch eine Maschine!

Ueber das und über manches Andere werden die Leute am Ende des jetzt beginnenden Jahrhunderts klagen. „Wann wird endlich der Eilverkehr zur Thatsache werden?", so werden unsere Urenkel jammern, und die heißblütigen davon werden ausrufen: „So eine Krähwinkelei am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts, 's ist eine Schmach!"

Dann werden unsere Nachkommen über die politische Mißwirthschaft, über die Herrschaft politischer Boße klagen, und dabei mit Wehmuth der schönen Zeiten von vor hundert Jahren gedenken, da so etwas noch nicht möglich war. „Ja, damals," wird man sagen, „da gab's noch eine Polizei, die nicht von Parteiboßen beherrscht war, und nicht ihre Gunst verschacherte."

Freilich werden auch manche Lichtblicke in die Endjahrhunderts-Betrachtungen des Jahres 2000 fallen. Die Einführung der Elektrizität als Triebkraft auf den Hochbahnen wird nur noch eine Frage weniger Monate sein, Ideen der Gleichberechtigung und volkswirthschaftlichen Gerechtigkeit werden derartige Neuerungen anfangen, man wird zu Gunsten der Einkommensteuer sprechen und schreiben, und auch mit der Idee der Verstaatlichung der Eisenbahnen, des Telegraphen und des Telephons wird man sich sehr ernstlich befassen, und vielleicht wird man sogar einen Anlauf nehmen, dem Monopol der Expreßgesellschaften endlich zu Leibe rücken zu wollen. Und, wer weiß? Vielleicht wird man im Jahre 2000 oder gar schon 1999 so weit gekommen sein, die Wasserwerke für die großen Städte so anzulegen, daß die Städtebewohner filtrirtes, wirklich reines, klares Trinkwasser erhalten.

Das Deutschthum in New York wird am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts davon sprechen, wie viel besser am Ende des neunzehnten Jahrhunderts die deutschen Zeitungen und das deutsche Theater war und wie damals noch echte deutsche Gemüthlichkeit in den deutschen Vereinen geherrscht habe und das Prominentenwesen und Protzenthum unbekannte Dinge gewesen seien. Und schließlich wird im Jahre 2000 den Deutschen New Yorks versprochen werden, daß im Laufe der nächsten Jahre ganz sicher ein großes, schönes deutsches Theater „weiter uptown" gebaut werde, in welchem unentwegt die Fahne der Kunst hochgehalten werden wird. Die Sorma und Sonnenthal, Possart und die Odilon und andere „Stars" von 1900 werden ja dann längst dahingegangen sein, aber vielleicht die Geistinger doch noch einmal kommen zur Einweihung des neuen deutschen Musentempels im Jahre 2001 oder 2002.

Hinrichtungen in Frankreich.

Unter dem Präsidenten Grévy war die Todesstrafe in Frankreich praktisch aufgehoben. Der alte „Vater Grévy" brachte es nicht über sich, seinen Namen unter ein Todesurtheil zu setzen, und wenn der Begnadigungsausschuß einen Verbrecher nicht empfahl, so verwandelte Grévy aus eigenem Antrieb dessen Todesstrafe in die Verschickung nach Cayenne oder Neukaledonien. Er erfreute sich denn auch außerordentlicher Beliebtheit in den Zuchthäusern und bei den Raubmördern, die ihren Kopf in guter Hut wußten, so lange „Vater Grévy" im Elysée hauste. Sein Nachfolger Carnot befolgte andere Grundsätze. Er war nicht empfindsam. Er ließ in der Regel das Gesetz walten. Nur ganz ausnahmsweise machte er von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch. Unter seiner Präsidentschaft wurden 112 Verbrecherköpfe abgeschnitten. Unter den Enthaupteten waren solche Berühmtheiten wie die Anarchisten Vaillant und Henry, der Leutnant Anastay, Pranzini, Eyraud, Prado, Allorto u. s. w. Herr Casimir-Périer trat in die Fußstapfen seines Amtsvorgängers. Er begnadigte grundsätzlich nicht aus eigenem Antriebe, und auf Empfehlung des Begnadigungs-Ausschusses nur dann, wenn der Vorschlag besonders stark begründet war. In den kurzen siebeneinhalb Monaten seiner Präsidentschaft, vom 27. Juni 1894 bis zum 15. Januar 1895, ließ er 23 Verbrecher hinrichten, darunter einmal an einem einzigen Tage in Batna fünf arabische Raubmörder. Felix Faure war Anfangs zur Milde geneigt. In den ersten drei Jahren seiner Amtsthätigkeit, vom Januar 1895 bis zum Mai 1898, unterzeichnete er elf Todesurtheile, wovon keins einen Pariser Verbrecher betraf. In den letzten neun Monaten aber, vom 10. Mai 1898 bis zum 8. Februar 1899 (am 16. Februar starb er) ließ er elf Köpfe fallen, das heißt in den neun Monaten genau ebenso viele, wie in den vierzig Monaten vorher. Die rasche Zunahme und wachsende Grausamkeit der Verbrechen hatte ihn plötzlich von einem Gegner zu einem entschlossenen Anhänger der Todesstrafe bekehrt. Wie Herr Loubet sich zu der Frage stellt, das ist noch nicht klar. Doch scheint er bis jetzt zur Milde geneigt zu sein.

— Marine-Blüthe. — Maat: „Na, Meier, Ihre Dummheit arbeitet heute wieder mit Volldampf!"

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

Dr. Gustav Bobertz

(Deutscher Spezial-Arzt),

554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

DIE GRIPPE fängt immer mit einer Erkältung an . . . .

Arend's Malt Cough and Cold Cure..

lindert sofort mit der ersten Dosis; es ist nicht neu; es ist die Zuflucht von Tausenden von Chicagoer Familien; es ist das einzig echte Spezifikum für Erkältungen. In jedem Falle garantirt.

50c und $1.00 per Flasche.

Das Arznei-Schränkchen jeder Familie sollte eine Flasche dieses Heilmittels enthalten.—Bei allen Apothekern. Nehmt kein anderes.

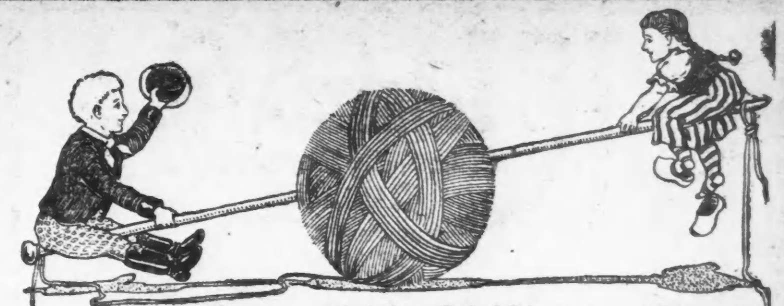
Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, Ecke FIFTH AVE. momifr

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt, für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.



Kein Garn gleicht Fleishers. Man strickt viel mehr damit, und das Gestrickte hält viel besser als das jeder anderen Marke.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer drei davon mit 5 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeltlich eine neue praktische Strickschule von Fleishers Worsted Works, Philadelphia.

FLEISHER'S STRICK WOLLE

Bist Du nervös-schwach, überarbeitet, mißmuthig, leicht erregbar, schreckhaft,

oder leidest Du an den Folgen von Kummer und Gram oder an Schlaflosigkeit, Malaria, Gedächtnißschwäche, Schwindel, Mattigkeit, Reißen, Kopfweh, Geschlechtsschwäche, Herzklopfen, Blutarmuth oder Leberbeschwerden, so heile Dich mit Puscheck's Nerven-Mittel und Tonic. Heilt schnell und gründlich. Preis 25 Cents.

Magen-Tropfen. Heilen alle Magen-, Verdauungs- und Unterleibs-Leiden. Preis 25 Cents.

Diese Mittel werden nur in der Office verkauft oder für 25 Cents per Post gesandt.

...Dr. Puscheck's Office...

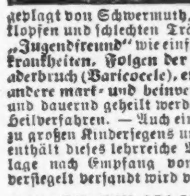
Rath frei — für alle Krankheiten per Brief oder in der Office. Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags und Abends von 6 bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen. Telephone, Lake View 579.

1619 Diversey, Chicago, Ill., zwischen Halsted und Clark Str. oder North Western Elevated bis Diversey, oder Clark oder Wells Str. Cable bis zum Car Barn. — Für Besuche bei Kranken wird nur eine sehr mäßige Bezahlung gefordert.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. ROBERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 21,lm

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	† 11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	* 11.30 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy	* 11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	† 10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City	* 10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶ 10.55 N	† 10.20 N
Keokuk, Ft. Madison	* 11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	* 11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	* 11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich, ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2.45 V.	* 12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5.55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8.30 V.	† 5.25 N.
Indianapolis u. Cincinnati	* 11.45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5.30 N.
Lafayette Accomodation	* 3.30 N.	10.35 V.
Lafayette und Louisville	* 8.30 N.	* 7.23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8.30 N.	* 7.23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel. 965 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	† 7.30 V	† 6.30 N
New York & Boston	* 3.00 N	* 5.00 N
Jamestown und Buffalo	* 3.00 N	* 5.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	* 4.10 N	* 10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 8.[illegible] V / * 6.30 N / * 10.3[illegible] N	† [illegible] N / 9.3[illegible] / * 2.[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.25 V

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Vor=Inventur=Verkauf
SAMSTAG.

Kleider=Dept.

Reinwollene schwarze und blaue Beaver Männer=Ueberzieher mit schwerem Farmer Sateen Futter und Sammetkragen — werth $6.50, zu . . . **4.75**

Schwarze und blaue Beaver=Ueberzieher für junge Männer, mit schwerem Farmer Sateen Futter und Sammet=Kragen — Größen 14 bis 18 — werth $4.50, zu . . . **2.50**

Fancy Cheviot 3=Stücke Kniehosen=Anzüge für Knaben, Rock, Hosen und doppelknöpfige Weste — Größen 9 bis 16 — zu . . . **2.25**

Fancy doppelknöpfige 2=Stücke Kniehosen=Anzüge für Knaben — Größen 4 bis 14 zu . . . **1.25**

Reinwollene Doppelband Kersey Knaben=Kappen — werth 48c — zu . . . **25c**

Domestic=Dept.

60 Zoll breiter schwerer ganz gebleichter Tafel=Damast, werth 35c, zu . . . **22c**

12 Dutzd. mit extra schwerem Fließ ausgestattete dunkle Unterrock=Muster mit 10zölligem Flounce, speziell zu . . . **59c**

300 Paar feine Nottingham Spitzen=Gardinen — hübsche neue Entwürfe — mit echtern Knopfloch=Kanten—volle Länge und Breite — Ecru und weiß—gut $1.25 werth — per Paar . . . **79c**

Großer Ausverkauf in unserem Mäntel=Dept.

All unsere Jackets, Capes, Reefers u. s. w. für Damen, Mädchen und Kinder, in der neuesten Mode, werden zu weniger als 50c am Dollar geräumt.

100 lange Plüsch=Capes für Damen, mit Thibet=Pelz besetzt, 30 Zoll lang, 120zöll. Sweep, regul. Preis $7.00, Räumungs=Preis . . . **3.25**

125 Jackets für Damen, von feinem, ganz wollenem importirtem Kersey gemacht, in schwarz, braun, blau und Castor, durchweg mit Atlas gefüttert, perfekt passend, $10.00 und $12 werth, Räumungs=Preis . . . **4.48**

350 Reefers für Kinder, von schwerem wollenem Beaver und Astrachan gemacht, reichlich garnirt, in allen Farben und Größen, $5.75 werth, Räumungs=Preis . . . **2.75**

Odds und Ends in Jackets für Damen und Mädchen, von feinem Kersey und rauhen Stoffen gemacht, mit Atlas gefüttert, bis zu $12.00 werth, Räumungs=Preis . . . **2.98**

500 extra schwere Flannelette Wrappers f. Damen, elegant mit Stickerei, Braid und Ruffles besetzt, Corset Belt=Futter, Flounce Rock, 4 Yard Sweep, perfekt passend, von $2.00 bis $3.00 werth, Räumungs=Preis . . . **98c**

Basement.

15c für einen guten 4fach genähten Haus=Besen — die 25c=Sorte.
12c für einen schönen Granite Kaffee=Topf — die 23c=Sorte.
8c für sechs große Wasser=Gläser.

Putzwaaren=Dept.

Gerippte seidene Poke Hauben für Kinder, „shirred" auf Draht und garnirt mit persischem Lamm=Pelz, immer verkauft zu $2.25; wir haben ein Paar Dutzend von No. 15 übrig behalten — Eure Auswahl zu . . . **1.25**

Schwere Corded seidene Kinder=Hauben, „shirred" auf Draht und garnirt mit Tucks und bester Qualität Atlas=Band — alle Farben und Größen—immer verkauft zu $2.39 — für . . . **1.75**

Vierter Floor.

50 Paar reinwoll. Blankets, werth $4.00 — zu . . . **2.98**

Bett=Comforts, mit guter Qualität Kattun überzogen, gefüllt mit weißer Watte — werth $1.25 — zu . . . **98c**

Fußboden=Oeltuch, gute Qualität, 1½ Yards breit, werth 40c, zu . . . **29c**

Feder=Kissen, mit gutem Ticking überzogen, für . . . **43c**

Groceries.

Spezial=Verkauf von fancy Farmer=Butter in kleinen Eimern — wir verkaufen Euch einen Eimer voll oder weniger, gerade wie Ihr es wünscht, per Pfund . . . **15c**
Allerbeste Qualität Limburger Käse, per Pfund . . . **11½c**
Armours sehr feine Frankfurter Wurst, per Pfund . . . **7c**
Armours ausgesuchte Holstein Wurst, per Pfund . . . **10c**
Armours Star California Schinken, per Pfund . . . **6½c**
Polks beste frühe Juni=Erbsen, die Kanne . . . **8c**
Michigan Birnen in schwerem Sirup, die Kanne . . . **7c**
3=Pfund Kanne fancy Tomatoes . . . **7c**
McMahons Ginger=Snaps, per Pfund . . . **4½c**
McMahons Auster Crackers, per Pfund . . . **4c**
McMahons Pound Cake, per Pfund . . . **10c**
McMahons Lemon= und Vanilla=Snops, per Pfund . . . **7c**
Pyramide Seifen=Pulver, per Packet . . . **7½c**
Dobbins Electric, Galvanic und Maple City Seife, 5c werth per Stück, für . . . **3c**
5 Pfund Eimer sehr feiner assort. Jelly, per Eimer . . . **15c**
Oliven=Oel, volle Quart=Flasche 8c—Pint . . . **4c**
Allerbeste gemischte Nüsse, per Pfund . . . **12c**
Durchaus frische Eier, per Dutzend . . . **18c**

Spezielle Bargains in Kaffee und Thee, unser Kaffee ist frisch geröstet.

Sehr guter Santos=Kaffee, per Pfund . . . **12c**
Fancy gemischter Java und Mocha, per Pfund . . . **16c**
Thee=Staub, per Pfund . . . **18c**
Sehr guter Gun Powder Thee, per Pfund . . . **25c**

Speziell von 8:30 bis 9:30 Vorm.

125 Paar ganzwollene fancy Cheviot Arbeitshosen für Männer angebrochene Größen, ein Paar an jeden Kunden — für . . . **98c**

(Original=Korrespondenz der „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 20. Dez. 1900.

Weihnachten vor der Thür! Das ist ein Getreibe und ein Gewimmel auf den Straßen, in den Läden und in den Cafés, daß jedem nervösen Menschen sich der Wunsch aufdrängt: Wäre die Geschichte nur erst vorbei! Aber es muß doch in Berlin viele Hunderttausende von Leuten geben, die glücklicherweise noch haltbare Nerven besitzen, denn man sieht überall vergnügte Gesichter und man drängelt und drückt sich in bester Stimmung.

Am lebhaftesten ist die Völkerwanderung natürlich Unter den Linden. Das ist nun einmal die Bummelstraße, „wo man sich trifft." Das Berliner Publikums sieht übrigens die altberühmte Straße diesmal zum letzten Male in gewohnter Gestalt. Im nächsten Jahre wird sie anders ausschauen; alle Pläne zur Neugestaltung sind fertig und vom Kaiser genehmigt. Wenn also nicht ganz unvorhergesehene Hindernisse eintreten, werden die „Linden" spätestens im Herbste in ihrer neuen Schöne sich präsentiren, da mit den Arbeiten sofort im Frühjahr begonnen werden soll. Die Kosten werden auf ungefähr eine Million Mark berechnet. Die Straße erhält eine Durchschnittsbreite von 60 Meter. Die Mittelpromenade bleibt in der Breite von 11½ Meter bestehen und wird mit Kies beschüttet. Die ursprünglich geplante Legung eines Mosaikpflasters auf der Mittelpromenade widerrieth der Kaiser wegen der Fährlichkeiten bei Einzugsfeierlichkeiten für Menschen und Thiere. Besonders opulent wird die Südseite (die Lauffeite) ausgestattet werden durch Herstellung eines durchschnittlich 8 Meter breiten Bürgersteiges — der bisherige ist nur 5 Meter breit — und eines von dem letzteren durch eine Baumreihe getrennten asphaltirten und 13 Meter breiten Fahrdammes. Es folgt dann ein 3½ Meter breiter, mit Bäumen bepflanzter Rasen und die Mittelpromenade. Der Letzteren schließt sich nach der Nordseite an ein zweiter Rasen, wie ihn die Südseite besitzt, alsdann der 4 Meter (jetzt 6 Meter) breite Reitweg, der 10 Meter breite asphaltirte Fahrdamm und endlich der von diesem durch eine Baumreihe getrennte durchschnittlich 7 Meter breite Bürgersteig. Hinsichtlich der Baumpflanzungen sei bemerkt, daß nach dem Regulirungsprojekt die alten Lindenbäume durchweg erhalten bleiben, soweit sich das irgend wird machen lassen; eine Pietät, die von den Berlinern allgemein gelobt wird.

Die Reichshauptstadt reckt und säubert sich zwar unabläßig, — immer neue Ideen, neue Projekte, — aber wo immer es angeht, wird der Tradition ihr Recht. Man schont historische Stätten nach Möglichkeit. Immer läßt sich das freilich nicht durchführen. So wird dieser Tage mit dem Abbruch des alten Berliner Kadettenhauses in der Neuen Friedrichstraße, wo sich nach Vollendung des Lichterfelder Neubaues seit Anfang der achtziger Jahre das Land= und Amtsgericht I Berlin befand, begonnen werden. Bereits werden von dem Abbruchsunternehmer die zahlreichen noch brauchbaren Baumaterialien zum Kauf angeboten. Das Haus war im Jahre 1776 von Friedrich dem Großen erbaut worden. Mit ihm schwindet eine „Landmarke" dahin, um einem stattlichen Neubau Platz zu machen.

Daß der Berliner auf das Emporblühen der Kaiserstadt gewaltig stolz ist, weiß die Welt; aber vor dem Charlottenburger muß er doch bescheiden zurücktreten. Der jetzt über 100,000 Einwohner zählende „Vorort" entwickelt sich im Geschwindtritt. Es herrscht dort eine regelrechte Wohnungsnoth, und der Magistrat sah sich genöthigt, Wohnbaracken zu errichten. Am 5. Dezember befanden sich 240 Personen im städtischen Obdach. Das Zentralkomite vom Rothen Kreuz, an das sich der Magistrat um Ueberlassung von Baracken gewandt hatte, kann keine weiteren zur Verfügung stellen. Der Magistrat will deshalb sogenannte Kriegsbaracken errichten, die für den Winter besonders ausgebaut werden sollen. Es sollen in der Baracke mit 28 mal 6 Meter Fläche je vier Familienräume und ein Raum zu gemeinsamer Unterbringung geschaffen werden. Weitere Baracken werden nach Bedarf errichtet. Wie es wohl kommt, daß so viele Menschen mit Gewalt Charlottenburger werden möchten, als ob es sonst keinen Platz im deutschen Reiche gebe?!

Die Berliner Universität wächst in einer geradezu erschreckenden Weise. In der vorläufigen Feststellung für dieses Semester (die endgiltige wird erst immer im folgenden Semester abgeschlossen) sind 6673 immatrikulirte Studenten verzeichnet, und im Ganzen 12,139 zum Hören der Vorlesung berechtigte Personen, darunter 439 Frauen. Unter den immatrikulirten Studenten befinden sich 366 Theologen, 1312 Mediziner, 2359 Juristen und 2636 Philosophen. Das Anwachsen der Juristen ist geradezu enorm. Im vorigen Winter waren es 2261, im Winter 1898—1899 2107, im Winter 1897—1898 1984. Die Vermehrung seit dem letzten Winter ist also im Verhältniß etwas kleiner, als in den letzten drei Winterhalbjahren, aber sie ist bedenklich genug. Was soll aus dieser Unzahl Juristen werden? so muß man sich ängstlich fragen.

Man kann kaum wünschen, daß der Berliner Universität noch ein größeres Wachsthum beschieden sei. Wenn auch gar manche Professoren und Dozenten, nämlich Philologen und Spezialisten auf anderen Gebieten, besonders auch solche, die in keiner Prüfungskommission sitzen, vor einem verhältnißmäßig kleinen Auditorium zu lesen haben, — im Allgemeinen ist die Universität überfüllt. Schon haben viele Dozenten an den Rektor eine Bittschrift gerichtet: er möge für mehr und für größere Auditorien sorgen. Ob der Rektor dem Wunsche entsprechen kann, steht dahin; wie soll es aber erst werden, wenn nun gar das siebente Tausend der immatrikulirten Studenten voll sein wird, und die Zahl der wissensdurstigen Herren und Damen, die außerhalb der Universität stehen, noch mehr wächst?

Die Weihnachtszeit drückte natürlich auch dem Repertoir unserer Theater ihr Gepräge auf. Alte und neue Weihnachtsstücke gelangen zur Aufführung, durchweg sind indessen die alten besser als die neuen. Eine Ausnahme macht „Habakuk im Wetterhäuschen," ein Weihnachtsmärchen von Chas. Caßmann, zu dem Gustav Steffens die Musik lieferte. Das Stück errang im Berliner Theater einen bedeutenden Erfolg und derselbe bleibt ihm bei allen Wiederholungen treu. Das Märchen ist gerade nicht neu. Die Geschichte des Schneidergesellen Habakuk ist im wesentlichen die seines Berufsgenossen Zwirn aus dem unsterblichen Lumpacivagabundus. Gleich ihm erhält er von einer Fee unermeßliche Reichthümer und schwelgt in allen Genüssen dieser Welt, aber nur um sich zu überzeugen, daß das höchste Gut ein bescheidenes, zufriedenes Dasein und ein liebendes Herz seien. Inmitten der Schmarotzerbande, die ihn umgibt, wird in ihm die Sehnsucht nach Malchen, seiner verflossenen Braut, wach. Er wünscht ihr wenigstens so nahe zu sein, wie im Nürnberger Wetterhäuschen der Regenmann der Dame, die schönes Wetter anzeigt. Im Nu haben die Feen seinen Wunsch erfüllt, und wir sehen ein reizendes Bild. Die Dekoration stellt ein primitiv geschnitztes, roh angestrichenes Wetterhäuschen dar, und Malchen und Habakuk, in Holzpuppen verwandelt, führen eine Liebesszene auf, die in ihrer Steifheit köstlich ist. Allerliebste Kindertänze ergänzen die Ausstattung.

August Junkermann, der auch in Amerika wohlbekannte plattdeutsche Darsteller, dessen „Unkel Bräsig" ihm viel Geld und Ehre eintrug, veranstaltet am 27. und 29. Dezember, sowie am 3. Januar im Saale des Hotel de Rome humoristisch=dramatische Reuter=Vorlesungen. Wie es heißt, soll Junkermann eine neue Tournee durch die Ver. Staaten planen, die er in bester Erinnerung trägt.

Unsere Straßenbahnverwaltung „amerikanisirt" sich. Vom 1. Januar an wird eine Fahrt auf der Ringbahn 10 Pfennige kosten, ob kurz oder lang, während bis dahin Theilstrecken mit verschiedenen Fahrraten bestehen. Auch wird sich die Reichspost der Straßenbahnen bedienen, indem sie eigene Anhängewagen nach den Vororten zur rascheren Beförderung der Briefpost benutzt, eine in amerikanischen Städten längst übliche Einrichtung. Immerhin ist es erfreulich, daß unsere Behörden das Gute anerkennen, wo immer sie es finden. Von Amerika könnten wir noch Vieles lernen, — ich denke nur an die Schrecken, welche den Reisenden in Deutschland die Expedirung ihres Gepäcks bereitet. Weshalb führen wir nicht auch das einfache und praktische Check=System ein?

Hoffen wir für das neue Jahrhundert das Beste. Profit Neujahr!

England's Armee und Flotte.

Es wurde unlängst behauptet, daß England unfähig sein würde, mit einem schnellen Gegner fertig zu werden, daß es nicht vorbereitet sei, sich gegen einen plötzlichen Angriff gehörig zu vertheidigen, und daß Armee und Flotte nicht der Begegnung einer plötzlichen Invasion gewachsen seien. England gleicht in diesem Falle Demjenigen, welcher der Krankheit gestattet, langsam in das System durch den Magen einzudringen, der zu schwach ist, die eingenommene Nahrung gehörig zu verdauen. Um den Magen zu kräftigen, gibt es nichts Besseres, als Hostetters Magenbitters. Es heilt Dyspepsie, Verstopfung, Verdauungsstörung, Leber= und Nierenleiden, und als ein Belebungsmittel ist es unvergleichlich. Das Bitters stärkt die Nerven, verschafft natürlichen, erfrischenden Schlaf und gibt dem System erneutes Leben, Kraft und Stärke. Es ist ohne Zweifel die beste Medizin in der Welt für herabgekommene und geschwächte Systeme. Versucht es und vergewissert Euch, daß unsere Privat=Steuermarke den Hals der Flasche bedeckt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Etablirt in 1875.
THE FAIR
State, Adams, Dearborn.

Ganz spezieller Hosen=Verkauf.

Die jährliche Inventar=Aufnahme ist vorüber und wir sind unsere Hosen=Vorräthe durchgegangen, haben eine Anzahl Partien ausgewählt, sie auf vier große Haufen gelegt und beschlossen, sie aufs Aeußerste herabzusetzen und für morgen haben wir sie markirt zu vier Rekord=brechenden

Preisen, die sie schnell räumen werden.

Partie 1— Gut gemachte Männer=Hosen, Hunderte zur Auswahl, in netten dunklen und mittleren Farben, alle gemacht von dauerhaften Cassimeres und Cheviots, alle Größen von 30 bis 42 Leib=Maß— ein neues Paar frei, wenn irgend eins auftrennen sollte, **1.10**

Partie 2— Gute Qualität Männer=Hosen, alle von sehr begehrenswerthen Mustern in sehr dauerhaften Qualitäten, ein ausgezeichnetes Assortiment von Farben, Größen 30 bis 50 Zoll Leib=Maß; Hosen, die gut aussehen und sicherlich auch sehr dauerhaft sind, **1.50**

Partie 3— Feine Männer=Hosen, eine Partie von fancy Worsteds, in den neuesten, schönsten gestreiften Mustern, Schnitt, Machart und Facon korrekt, alle Größen von 30 bis 42; wir garantiren, daß jedes Paar Befriedigung gewährt — ein spezieller Bargain, **2.50**

Partie 4— Hochfeine Männer=Hosen, in hübschen fancy Worsteds, keine Rester und Ueberbleibsel, sondern hübsche kleidsame Muster, alle elegant gemacht und ausgestattet, gutes Assortiment zur Auswahl — Samstags sehr spezieller Preis für diese Partie, **3.95**

Männer=Ueberzieher— In durchaus reinwollenem Oxford grau und blauen u. schwarzen Kerseys, moderner Schnitt und tadellos passend, alle Größen von 33 bis 40; seht sie Samstag zu nur **6.75**

Gute Anzüge für Männer— Nette dunkle Muster in Cassimeres, und reinwollenem schwarzem Cheviot mit rauher Oberfläche; als spezieller Bargain offeriren wir diese Partie zum Verkauf Samstag zu **6.75**

Große Bargains in Knaben=Kleider.

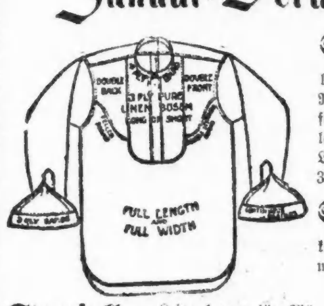
Vestee Knaben=Anzüge, 3 bis 7 Jahre, hübsche Moden, gemacht von guten dauerhaften Cassimeres und Cheviots, Samstag heruntergesetzt auf nur **1.75**

Lange Hosen=Anzüge für Knaben, angebrochene Partien, aber alle Größen von 3 bis 19 Jahren in der Partie, große Werthe in Cassimeres und fancy Cheviot=Anzügen, **4.95**

Große Räumung von Reefers.

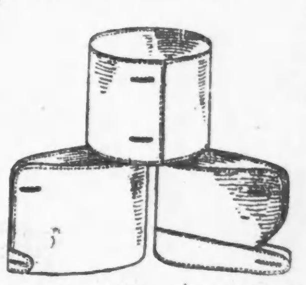
Feinste Reefers für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, Auswahl von allen im Geschäft, es macht nichts aus, was der frühere Preis war, keine werden zurückbehalten, Ihr könnt Eure Auswahl treffen am Samstag unter allen für **3.95**

Januar=Verkauf von Hemden, Kragen und Manschetten für Männer.



Speziell— Weiße Männerhemden, 35c — ungebügelt, gemacht aus guter Qualität Muslin, Leinen Busen und Band, doppelte Yoke Front und Rücken, Patent Gussets, fortlaufende Facings, felled Nähte, Patent=Knopfloch in Halsband, lange und kurze Busen, verschiedene Aermel=Längen, bequem gemacht und volle Weite, 3 für **1.00**, per Stück **35c**

Speziell— Weiße Männerhemden, 50c — aus ausgezeichneter Qualität Muslin, gemacht mit feinem Leinenbusen und Bändern, fortlaufende Facings, felled Nähte, doppeltes Yoke und Patent Halsband, handgemachte Knopflöcher, volle Weite Skirt, volle Länge, jedes Hemd garantirt tadellos zu passen; Geld zurückgegeben, wenn der Kunde nicht zufriedengestellt ist — **50c**



Speziell— Farbige Männerhemden, 49c — gebügelt, gemacht von Garner's bestem Percale, andere mit weißem Körper und farbigen Pique=Busen, offener Rücken und Front, lange und kurze Busen — diese Hemden sind zu haben in jeder Sorte von Karrirungen, Streifen, Tupfen u. geblümt, mit 2 Paar dazu passenden Manschetten. Alle Größen, **75c** und **49c**

Speziell — Leinenkragen für Männer, 5c — in all den neuesten Steh= und Umlege=Facons, einschließlich lapped Front, Poke Front, Wing mit runden und viereckigen Kanten, und hohe Umlege=Kragen, mit Lock Front, zusammen mit vielen anderen Facons, zu zahreich, um sie hier anzuführen — alles frische, reine Waaren, gezeigt in dem Mittelstand in Main Aisles, alle Größen, **5c**

Speziell— Leinen=Manschetten, 5c — 4 Ply, einfach= und doppelGelenk, in viereckigen und runden Effekten, „The Run of the Mill, mit leichten Fehlerhaftigkeiten, die aber kaum bemerkbar sind, und im Aussehen und für alle Zwecke sind sie gerade so gut wie tadellose Waaren — die Leinen Manschetten sind jetzt zum Verkauf, per Paar, **5c**

Außerordentlicher Männer-Schuh-Verkauf—drei Facons—ein Preis.

Sehr selten sind wir im Stande, unseren Kunden solch' eine ungewöhnliche Gelegenheit bieten zu können, um Geld zu sparen an guten, zuverläßigen Schuhen. Wir zweifeln daran, ob je zuvor 1.35 im Stande waren, solch gute Schuhe zu kaufen, und sicherlich wäre es unmöglich diese Offerte zu machen, hätten wir nicht das gute Glück gehabt, vom Fabrikanten bedeutende Zugeständnisse zu erhalten, zu einem sehr niedrigen Preis.

Schnürschuhe für Männer—Congreß Schuhe für Männer.

1.35 Drei Facons

Zwei der Facons, die nebenan illustrirt sind — haben sämmtlich gute Kalbleder=Obertheile und Dongola Zehen, hervorstehende Sohlen, einfache franz. Zehen ohne Spitzen, Pug= und engl. Zehen mit Spitzen — in allen Größen zu haben, und jedes Paar garantirt zu befriedigen. Besichtigt diese Abbildungen, um aber diese Spezialität richtig begreifen zu können, müßt Ihr die Schuhe selbst sehen.

1.35 Drei Facons

1.25 für Schul=Schuhe für Knaben und Mädchen, in Box Kalb, Kid, Satin und schwerem Kalb, alle Facons und Größen.

95c für feine Filz=Slippers für Damen, mit Leder= und Filz=Sohlen, niedrige Hacken, leicht und sehr komfortable.

1.25 für schwarze Kid=Knöpfschuhe für Damen—eine reguläre und eine Anzahl einzelner Partien — spezieller Werth.

Große Nach-Inventur-Herabsetzungen in Zigarren-Preisen.

Queen's Royal, Court Royal und Imperial Perfecto —volle Perfecto Größe, das Stück **5c**; Kiste mit 25, **1.25**

La Abilidad. Von feinem einheimischem Tabak gemacht, alles lange Einlage und volle Größe Zigarre, 2 für **5c**; Kiste mit 50, **1.25**

Popular. Garantirt lange Einlage, feines Sumatra Deckblatt, 2 für **5c**; Kiste mit 50, **1.15**

Rauch=Tabak.

Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Packet	32c
Sledge Mixture, 1⅔ Unz., 9 Packete	24c
Pay Train (long Cut) per Pfund	17c
Fashion, 1⅔ Unz., 9 Packete	34c
Sweet Lavender, per Pfund	24c
Beck's Hunting, 9 Packete, 1⅔ Unz	31c
Duke's Mixture, 9 Packete, 1⅔ Unz	32c

Gypsy Baron. Reine Havana=Einlage, Connecticut=Deckblatt, 7 für **25c**; Kiste mit 50, **1.65**

Purity. Connecticut=Deckblatt, feine lange Havana=Einlage, 8 für **25c**; Kiste mit 50, **1.25**

Dazzle. Con. Esp. echte Key West, lange Einlage, gut ziehende Zigarren, Kiste mit 50, **2.25**

Capos. Reguläre Größe Zigarre, und sämmtlich von dem feinsten einheimischen Tabak, 5 für **5c**; Kiste mit 50, **49c**

Castellana Panetelas, Reine Havana, gemacht von Gehro & Rivero, New York, von erfahrenen cubanischen Arbeitern, speziell, 5 für **35c**; Kiste von 50, **3.45**

First Consul. Conchas Especiales, gemacht von P. Pulaski & Co., Key West, Fla., reine Buelta Havana, Cuban handmade Zigarren, 4 für **25c**; Kiste von 50, spez. **2.95**

Bouquet de Cayo Hulso. Große Perfecto Especiales, gemacht von dem feinsten importirten Havana Tabak, von Horace R. Kelly Co., Tampa, Fla., strikt Cuban handmade, 2 für **25c**; Kiste von 25, **2.90**

Improved Punch und Monogram Zigarren. Feine lange gemischte Einlage, Connecticut Deckblatt, handgemacht, 8 für **25c**; Kiste mit 50, **1.50**

Bouquet Spezials. Deliciosa Fancy, tadellose Facon, reine Havana Einlage, Umblatt und Deckblatt, handgemachte Zigarren; **10c** per Stück, Kiste von 25, **2.40**

La Predicta. Cosio Größe, reine Havana handgemachte Zigarren, gemacht von Oscar C. Hene & Co., New York, 4 für **25c**; Kiste von 50, **3.10**

Kau=Tabak.

Red Croß, Plug, per Pfd	24c
Climax, per Pfd	35c
Horse Shoe, per Pfd	40c
Star, per Pfd	41c
Battle Ax, per Plug	32c
Standard Navy, per Plug	33c
Biggest & Best, per Pfd	25c

Cameras, Photo=Artikel.

Die Inventur=Aufnahme ergab ein wirklich zu großes Lager gewisser Sorten Cameras — diese müssen sofort geräumt werden, ganz gleich, was die Verschleuderung auch bewirkt, auf Kosten und Profit wird nicht gesehen.

Ihr kennt die Bedford Cameras und ihren regulären Preis — wir offeriren die Größe 3¼ bei 3¼ Zoll zu einem erstaunlichen Preis — sie sind alle ausgestattet mit hochfeiner achromatischer Linse, Zeit= oder Moment=Verschluß, ausgez. Set Diaphragms, können bei Tageslicht gefüllt werden mit Eastman's Films — bedenkt, dieser Preis gilt nur für diesen Verkauf und nur für Samstag — **1.25**

30c für die Kombi Cameras — dies ist ein ganz lächerlicher Preis — Ihr erinnert Euch an den Preis, der dafür verlangt wurde, jahrelang angezeigt für mehr als „drei Ziffern" — alle haben hochfeine Linse, Zeit= oder Moment=Verschluß, gebrauchen Platten oder Films, können für 25 Bilder auf Film geladen werden.

2c per Pfd. für Hypo.
9c für 5x8 grüne Glas Trays.
30c für 1 Unze rauchloses Flashlight Pulver.
50c für die neue Gevell backed Platte.

Messerwaaren=Offerten.

2,000 Stahl=Scheeren, jedes Paar garantirt, fein gearbeitet, 6, 7 oder 8 Zoll lang, ohne Frage der größte Werth, welcher je offerirt wurde— **10c**

45c für garantirte Wade & Butcher hohlgeschliffene Rasirmesser jedes Messer ein perfektes Stück Stahl.

75c für W. H. Morley berühmte deutsche Rasirmesser, völlig hohlgeschliffen, starke Gummi Griffe.

Rekords für Sprechmaschinen.

Zum Verkauf auf dem 3. Floor.

Wir sicherten uns 5000 echte Edison „Records", passend für Phonophraphs oder Graphophones — es war ein ungewöhnlich vortheilhafter Einkauf u. wir überlassen Euch den Profit — wir sicherten uns dieselben zu einem so niedrigen Preis, daß wir im Stande sind, sie zu einem bedeutenden Rabatt vom reg. Preis zu verkaufen—nicht zu vergessen, die Zuthaten sind vollständig; kein alter oder abgenutzter Rekord kommt zum Verkauf, sämmtlich sind durchaus frische Artikel, die neuesten Stücke für Orchester, Vokal= und Instrumental=Solis, Rezitationen usw.—wir garantiren jeden „Rekord" als perfekt — der Vortheil dieser Offerte wird Euch sofort einleuchten und Eure Berücksichtigung finden — Auswahl von allen, das Stück— **25c**

Pferde=Waaren.

Straßen=Blankets, fancy Plaids, alles große Sorten, sehr dauerhaft, herabgesetzt zu einem überraschend niedrigen Preis, nur **95c**

3.25 für Straßen=Blankets, die alten zuverlässigen „Alaska", wiegen 10 Pfund — Größe 90×96 Zoll. Diese Blankets haben nichts ihres Gleichen in Bezug auf das Gewicht, Größe und Preis, für Wärme und Dauerhaftigkeit, sowie Satisfaktion.

3.25 für Straßen=Blankets, die berühmten „Walton", schöne fancy Plaids, Größe 84×90 Zoll, eine sehr spezielle Offerte.

2.00 für Stall=Blankets, echte Burlington, mit angebrachten Surcingles, an Schulter verstärkt, braun und weiß karrirt.

1.25 für Stall=Blankets, in irgend einer gewünschten Größe, gemacht aus extra schwerem Burlap, mit angebrachten Surcingles.

2.50 für Plüsch=Roben, ein sehr niedriger Preis für diese große Sorte von Roben, „Nullpunkt=Wetter"=Sorte, fancy Face, doppelter Plüsch, eine zu große Anzahl zwingt uns, den Preis herabzusetzen.

Athleten=Waaren.

Striking Bags für Knaben —mittlere Größe, gute Qualität weich gegerbtes Leder, substantiell gemacht, vollständig mit Seil, Haken und guter Gummi=Blase—in Schachtel.... **65c**

98c für Single End Striking=Bags, Regulation Größe, feines Grain Leder, welt Nähte, durchwegs doppelt gestickt, verstärkter Obertheil, ein guter Bag für das Geld, vollständig m. Blase.

50c für Regulation Size Fußbälle für Knaben, so weich wie ein Handschuh, dauerhaft und gut gemacht, vollständig mit guter Gummi=Blase.

Eine volle Auswahl in Hockey Stöcken, **5c, 10c, 25c, 50c, 75c** und...... **1.00**

3.95 für Goldsmith verstellbare Wall Striking Bag Platforms, gemacht aus polirtem Eichenholz, stark, leicht und sehr schnell.

1.25 für die Whitely Exercisers, Auswahl aus drei Tensions in Cables, vollständig mit Chart und vollen Gebrauchsanweisungen.

50c für den Massage Roller, der beste Gesundheits=Erzeuger der Jetztzeit, härtet die Muskeln und das Fleisch und bringt das Blut in jeden Theil des Körpers, speziell bestimmt für Leute, welche viel sitzen.

1.65 für Männer=Sweaters, ganzwollen— durchaus hochfein, alle Farben und Größen.

95c für ganzwollene Sweaters für Knaben, in Maroon, Navy und Schwarz, passendster Sweater für das Schlittschuhlaufen, alle Größen.